

05
2012

Quadrat

MAGAZIN FÜR DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ MAI 2012

**10 JAHRE COFFEE SHOP NO. 1
IN DER SCHRÖDERSTRASSE**

**LÜNEBURG AKTUELL ■ KULTUR ■ KUNST ■ PORTRÄT
SENIOREN ■ REISE ■ LANDKREIS ■ EMPFEHLUNGEN**





Floris van Bommel
Shoemaker since 1732

Daniel Brühl
Actor

photographed by Thomas Rabsch



Floris van Bommel®

www.florisvanbommel.com



Schnabel
Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Straße 12 • Lüneburg • www.schuhhaus-schnabel.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 18:30 Uhr • Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN MAI 2012

Eierlei

Jetzt haben wir's endlich hinter uns, das leidige Osterfest. Wobei das Fest an sich ja ganz hübsch ist, lediglich dessen kommerzielle Begleiterscheinungen gehen zumindest mir in ihrer Gesamtheit gehörig auf den (ostereierbunten) Pinsel. Dieser kommt in den Wochen vor den drei Feiertagen seltenst zur Ruhe. Neben den meist höchst unbeholfenen Malversuchen auf dem ovalen Hühnergück wird zudem auch noch das menschliche Lungenvolumen beim Ei-Ausblasen einem wahren Härtetest ausgesetzt, derweil man dann entweder auf zwei Dutzend Rühreiern oder alternativ der hartgekochten Variante sitzen bleibt. Wegschmeißen kommt bei mir gar nicht infrage, schließlich gibt es ja so schöne Rezepte mit Ei, die ich schon lange mal ausprobieren wollte. Da wäre zum Beispiel Omas geheimes Käsekuchen-Rezept mit fünf leichten Eiern, der indische Eiersalat mit Mandarinen und Curry oder auch French Toast – und spätestens hier begann mein Cholesterinwert schon in Gedanken den Aufstieg zum Mount Everest. Mir gingen langsam Ideen und Puste aus, und noch immer harrten einige Hühnergücke auf ihre schmackhafte Verwertung – und mit ihnen meine Familie.

Und dies soll auch mein nächstes Stichwort sein: Familie. Traditionell findet bei uns in jedem Jahr erneut und unter Begeisterung aller Teilnehmer das große Osternestersuchen im heimischen Garten statt. Das Verstecken derselben unterliegt jedoch der strengen Herrschaft der Männer und wird generalstabsmäßig geplant: Listen wer-

den erstellt, in denen die Anzahl und die Ort des Verstecks verzeichnet werden. Mir ist das wieder echt zuviel Brimborium; ich stapfe also auch in diesem Jahr voller Vorfreude drauflos und suche mir im wahrsten Wortsinn den Wolf, ver helfe Nichten, Neffen und mir zum großen Sucherfolg. Später an der Kuchentafel finde ich überraschend meinen Liebsten mit hektischen Flecken und latenter Schnappatmung vor. Er kontrolliert hektisch blättern seine erstellten Listen und murmelt vor sich hin: „Eins fehlt noch, eins fehlt.“ Spontan biete ich ihm unser GPS-Gerät an, das ihm sicher bei der Suche nach dem verlustig gegangenen Schatz im Garten behilflich sein würde. Plötzlich höre ich ein vertrautes tiefes Schnurren, verdächtig nah von rechts aus den großen Rhododendren. Ich pirsche mich an und finde meinen Kater Siemens in brütender Sitzhaltung auf dem vermissten Nest vor. Meinen fuchtelnden Handbewegungen zufolge erhebt er sich äußerst widerwillig und stakst steifbeinig und erhobenen Hauptes von dannen. Zumindest konnte mein nesterversteckender Liebster nun eine ruhige Nacht verbringen. Das aber auch Kater brüten, das war mir bis dato neu.

In diesem Sinne, genießen Sie das Leben und bleiben Sie versonnen!

Ihre
EMMA PIETH



LÜNEBURG AKTUELL

Hanse aktuell	24
Kurz angetippt: Neues aus der Salzstadt	26
Neues vom Campus	62

LÜNEBURG HISTORISCH

Legendär: Lüneburgs Springintgut-Turm	10
Geschichtsträchtig: Waldhaus Häcklingen	76

LÜNEBURG SOZIAL

Gemeinnützig: Der Lüneburger Bürgerbrunch	40
---	----

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Zertifiziert: Bio im Coffee Shop No. 1	14
Familien(g)erbstück: 110 Jahre Rothardt Leder	18
Anglophil: Schönes & Kaffee	36
ERGO: D.A.S. – Der Rechtsschutzversicherer	39
Ergonomisch: fitwerft & Eggert Bürofachhandel	44
Neues vom Bilmer Berg: Autohaus D&L	48
Vermittelnd: Hauch Personalmanagement	55
Sinnlich: Anne Lyn's	58

LÜNEBURGER PROFILE

Marktgeschehen: Elke Wilkens	21
Platz genommen: Michael Lorenz & Peer Frenzke	50

AUS ALLER WELT

Grenzenlos: Geschichten von „drüben“	22
Braukunst: Dachs Bier aus Sommerbeck	30
Röstfrisch: Start der Grillsaison	86

SPORT

Abgeschlagen: Golf-Zertifikat für Lüdersburg	42
Schlagfertig: Unigolftour 2012	81



SAMMLUNG HANS BOLDT



ENNO FRIEDRICH



PHOTOCASE.COM © MISS X

KULTUR

Konzertant: Musikfestival Lüneburger Heide	16
Entertainment: Maybepop	34
Neues im SCALA Programm kino	56
Musikalische Neuerscheinungen	60
Literarisches von Achim Köweker	64
Show hin – schau her	67
Neues vom Buchmarkt	70
Kulturmeldungen	72
Illuster: Illustrationen von N. Yermakova	78
Stahlhart: Bildhauer U. Petersen	82
Atmend: Musikalisches von Aerodice	84

STANDARDS

Kolumne	03
Suchbild des Monats	07
Der vergangene Monat in 8 Minuten	08
Chromjuwelen: Der Mercedes 300 S	46
Marundes Landleben	90
Abgelichtet	93
Schon was vor?	96
Impressum	98

TITELFOTO: ENNO FRIEDRICH

Goldschmiedemeister
ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON

- TRADITION SEIT 1907 -



MANUSCHMUCK

DAS TÜPFELCHEN AUF DEM ICH
PERSÖNLICH > HANDWERKLICH > VIELSEITIG



SCHRÖDERSTRASSE 2 • 21335 LÜNEBURG
WWW.GOLDSCHMIEDE-ARTHUR-MUELLER.DE
TELEFON: (0 41 31) 4 47 18





JOOP!

Exklusiv in Lüneburg bei



Der Trendshop

An der Münze 8 b, Lüneburg, Tel. 04131-35341



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, Mai 2012

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Mai an gewinn@maelzer-brauhaus.de – die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt: Das Mälzer Brau- und Tafelhaus lädt 2 x 2 Personen zum Spanferkelgelage am 23. Mai in „Schröders Garten“ ein!



- ➔ Unser Suchbild des Monats April: Alte Raths-Apotheke in der Bäckerstraße
- ➔ Gewinner der April-Verlosung: Frauke Rummert & Markus Tillwick

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Da ist was los...!

Freitag 11.05. ab 20 Uhr
Stone

Rolling Stones Cover-Show!

-get no Satisfaction!

VVK: 11,- AK: 13,-

(Mälzer, LZ-Konzertkasse, Schröders Garten)



Donnerstag 17.05. ab 12 Uhr

Jimmy Green >Frühschoppen<

Am Himmelfahrtstag spielt Jimmy

seine größten Hits von

Rock'n'Roll bis Discofox

Eintritt: FREI!!!



Mittwoch 23.05. ab 19 Uhr

Spanferkelgelage

knuspriges mit Kartoffeln gefülltes

Spanferkel vom Buffet

mit Beilagen und 0,5 l Bier

nur 15,50 Euro/Person

(Bitte reservieren Sie)

www.schroedersgarten.de

Tel.: 04131 48877



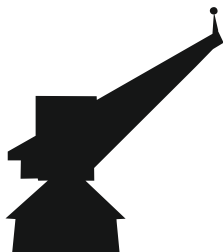
Freitag 04. 05. ab 20 Uhr

Jazz-Session

im alten Crato Keller

Eintritt: FREI!!!





DER MÄRZ / APRIL IN 8

25. MÄRZ

Die Sommerzeit ist da, die Uhren werden um eine Stunde vorgestellt. Sie endet am letzten Oktoberwochenende.

26. MÄRZ

Saisonstart in die Spargelzeit: Peter Strampe aus Neetze sticht den ersten Spargel, der dank Folientunnel früh geerntet werden kann.

27. MÄRZ

An der Uelzener Straße beginnen Bagger mit dem Abriss eines ehemaligen Hotels. Hier wird in Kürze ein Neubau mit 13 Wohneinheiten entstehen. Bauherr ist die Ninic-Projektgesellschaft.

28. MÄRZ

Für den Neubau des Liebeskindbaus auf dem Uni-Gelände schreibt die Leuphana den Rohbau aus. Bewerbungsschluss ist der 8. Mai 2012.

29. MÄRZ

Svenja Heuer und Dirk Hartkopf von der Lüneburg Marketing GmbH stellen erste Details der Veranstaltungsreihe „Lüneburger Spargelwoche“ vor.

30. MÄRZ

Pastor Oldenburg von St. Nicolai lässt die Glocken klingen. Mit einem neuen App kann der Nutzer mit dem Handy kostenpflichtig die Glocken von St. Nicolai, St. Johannis und St. Michaelis erklingen lassen. Die daraus resultierenden Einnahmen werden für die Sanierung der Glocken verwendet.

01. APRIL

Die Schüler der Solar-Arbeitsgemeinschaft der Wilhelm-Raabe-Schule um Lehrer Karsten Riggert erhalten jetzt zum dritten Mal innerhalb von vier Jahren eine Auszeichnung für ihre Tätigkeiten.

02. APRIL

Das im Clamart-Park in die Diskussion geratene Dragoner-Denkmal wird von Steinbildhauer Friedrich-Walter Beckmann auf seine Beschaffenheit untersucht. Auf rund 40.000 Euro schätzt er die Sanierungskosten.

03. APRIL

Der Kiosk an der westlichen Seite der Sülzwiesen wird abgerissen. Hier soll laut Stadt ein neuer Kiosk entstehen.

04. APRIL

Dreharbeiten in Lüneburg: Nachdem die Serie „Rote Rosen“ um 400 Folgen verlängert wird, steht jetzt der Schauspieler Jörg Schüttauf in der Gravenhorststraße für eine neue Folge der NDR-„Heimatgeschichten“ vor der Kamera.

05. APRIL

Das Unternehmen Impreglon befindet weiter auf Expansionskurs. Lüneburgs einziges börsennotiertes Unternehmen investiert sechs Millionen in ein neues Verfahren. Henning J. Claasen, Gründer des Unternehmens, schafft dadurch 30 neue Arbeitsplätze.

06. APRIL

Jacqueline Wolf, Ausländerbeauftragte der Hansestadt, ist nach ihrem schweren Autounfall wieder in Lüneburg zuhause. Viele Menschen unterstützen die gebürtige Spanierin bei ihrer Rückkehr. Sie hat eine kleine Wohnung in der Heiligengeiststraße gefunden, unweit von ihrem alten Arbeitsplatz im Glockenhaus.

07. APRIL:

Das Wetter macht vielen Ausflüglern einen Strich durch die Rechnung. Der Besucheransturm bleibt für die Gastronomen aus.

09. APRIL

Der ehemalige Pfarrer der katholischen Mariengemeinde, Theo Meenen, stirbt im Alter von 81 Jahren. Seinen Spitznamen „Öku-Meenen“ erhielt er, da er sich im theologischen Forum stets für das Miteinander der christlichen Kirchen engagierte.

10. APRIL

NDR 2 sendet live vom Lüneburger Marktplatz. Holger Ponik und Ilka Petersen verwöhnen die Lüneburger mit Brötchen, Kaffee und Hits bei der Sendung „NDR 2-Morgen“.

11. APRIL

Elf Wochen vor Beginn der Hansestage nimmt das Programm Form an. Der Arbeitskreis der Stadtverwaltung informiert über das auf acht Bühnen stattfindende Programm mit lokalen Bands und zahlreichen bekannten Interpreten.

MINUTEN

12. APRIL

Neue Stadtführung setzt auf Humor: Die Stadtführer bieten eine Erlebnisführung unter dem Titel „Die Hansestadt Lüneburg zur Blütezeit – sechs handfeste Charaktere berichten mit einem Augenzwinkern aus dem Leben in ihrer Zeit“ an.

13. APRIL

In einer Feierstunde überreicht Oberbürgermeister Ulrich Mädge Heiko Dörbaum im Auftrag des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

14. APRIL

Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft und Kultur in Niedersachsen, Oberbürgermeister Ulrich Mädge und Landrat Manfred Nahrstedt legen den Grundstein für das Neue Museum Lüneburg.

15. APRIL

Der große Baukran, der die Umbauarbeiten des ehemaligen Sparkassengebäudes unterstützt, wird abgebaut. Gut neun Monate war er Teil des Stadtbildes. Nach Fertigstellung des Umbaus wird die Bekleidungskette Peek & Cloppenburg hier einziehen.

16. APRIL

Die von QUADRAT und Mandt Media entwickelte App für die Hansestadt Lüneburg wird frei geschaltet. Sie ist im App-Store von Apple kostenlos herunterzuladen.

17. APRIL

Das Haus in der Frommestraße 5 ist stark einsturzgefährdet, teilt Stadtbaurätin Heike Gundermann den Bewohnern mit. Die Straßensenkungen an der Frommestraße haben in den letzten zweieinhalb Jahren dramatisch zugenommen und betragen zurzeit rund 13 Zentimeter pro Jahr.

18. APRIL

Trotz Bombendrohung an der Leuphana Universität wählt der Senat Sascha Spoun zum Präsidenten und Holm Keller zu seinem hauptamtlichen Vizepräsidenten. Sie bleiben bis 2020 im Amt.

19. APRIL

Die Polizeidirektion Lüneburg nutzt jetzt auch im Internet die soziale Plattform Facebook. Künftig sollen dort beispielsweise Fahndungsaufrufe eingestellt werden.

20. APRIL

Offizieller Start der Marke „Eventpark Luhmühlen“. Klaus Hoppe, Campus Management GmbH und Matthias Graf von der „Eventagentur 412“ stellen die neu gegründete „Luhmühlen Events GbR“ vor. Ziel ist die Vermarktung des Geländes für verschiedene Feiern und Open-Air-Konzerte.

Mai-Regen?

Na und?



Regenbekleidung aus Norwegen

**MACH
ART**
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00
Sa. 10.00 – 14.00

Turm-Legenden

DER SPRINGINTGUT-TURM WAR EINST KERKER UND HÖCHSTER WEHRTURM LÜNEBURGS
– VON APL. PROF. DR. WERNER H. PREUSS –

Der Springintgut-Turm auf einer Stadtansicht von Süden, gemalt von Hans Bornemann 1447.



FOTO: HANS-BOACHIM BOLDT

Der Springintgut-Turm war der höchste Wehrturm Lüneburgs. Seine Lage und sein Umfang sind im Pflaster vor der Ritterakademie markiert. Die Grundfläche maß 14 Meter im Durchmesser. Die ursprüngliche Höhe ist nicht bekannt, lässt sich aber schätzen, denn auf allen frühen Stadtansichten ist sein Baukörper größer als der gemauerte Kubus des Michaelis-Kirchturms dargestellt, welcher ganze 41,19 Meter misst. Eine perspektivische Verzeichnung, welche Gegenstände

in der Nähe größer erscheinen lässt als in der Ferne, kann man ausschließen, da das Verhältnis zwischen Michaelis-Kirchturm und Springintgut-Turm auf allen Ansichten, ob von Norden oder von Süden, das gleiche ist.

Im Mauerwerk ragte der Springintgut-Turm demnach 42–45 Meter empor. Darüber erhob sich die mit Schiefer gedeckte sechseckige Haube, die vier Stockwerke erreichte und in einer Spitze auslief. Den Bildern zufolge maß die Länge der Haube et-

wa 2/3 des Baukörpers (28–30 Meter), die Gesamthöhe des Springintgut-Turmes also zwischen 70 und 75 Meter über dem Straßenniveau. Zum Vergleich: Der Wasserturm erhebt sich lediglich 54,66 Meter über das Gelände. Aus den 24 Erkern der Dachgeschosse des Springintgut-Turmes, die der Chronist Jürgen Hammenstede zählte, konnte man deshalb nach allen Himmelsrichtungen weit ins Land blicken, bei klarem Wetter sogar bis weit über die Elbe. Da das Gelände damals 14 Meter



REPRO: WERNER H. PREUSS

Der Springintgut-Turm im Vergleich mit dem Wasserturm und der Michaelis-Kirche. Ausschnitt aus der ältesten Kupferstich-Ansicht von Norden, gestochen von Franz Hogenberg 1572.

über der Meereshöhe lag, erreichte der Turm eine absolute Höhe von etwa 84–89 Metern und übertrug damit deutlich das Plateau des Kalkbergs, das im 14. Jahrhundert nach unterschiedlichen Schätzungen 66 Meter bzw. 80 Meter über NN lag. Man konnte also vom Springintgut-Turm in die Burg-Ruine hineinschauen und damit verhindern, dass sich die Ritter des Herzogs dort wieder festsetzten. Der frühere Stadtarchivar Gustav Luntowski grenzt den Zeitraum der Erbauung auf 1371 bis 1409 ein. Das hohe Schiefer-Dach mit den 24 Erkern und dem kupfernen „tynappel“ („Zinnen-Apfel“) als Abschluss des Turmhelms erhielt der Springintgut-Turm 1438. Ursprünglich nannte man ihn den hohen „vangentorn achter sunte Michel in dem

Grale“ (Gefängnisturm hinter der St. Michaelis-Kirche). Das Wort „Gral“ hat dabei nichts mit dem „heiligen Gral“, dem Kelch des letzten Abendmahls Christi, zu tun, sondern ist verwandt mit „grölen“, denn es bezeichnet einen Platz, auf dem fröhliche Feste, Spiele, Tanz und Turniere im Freien veranstaltet wurden; und die sind naturgemäß mit viel Lärm verbunden.

In der Nacht vom 3. auf den 4. Dezember 1562 schlug der Blitz in den Springintgut-Turm ein. Der Dachstuhl ließ sich von unten her nicht löschen und brannte zwei Tage lang. Damals entging Lüneburg knapp einer weit größeren Katastrophe, denn in dem Gemäuer lagerten nach Auskunft von Ludwig Albrecht Gebhardi „14 Last“ (etwa 28 Tonnen)



FOTO: WERNER H. PREUSS

Vor der Ritterakademie ist die Lage des Springintgut-Turms im Pflaster markiert.



FOTO: LÜNEBURGER BLÄTTER 10/1959

Der freigelegte Stumpf des Springintgut Turms im Frühjahr 1959.

“Echte Gemütlichkeit und urige Stimmung? Klar, im KRONE Biergarten”



Eine herrliche Kulisse mittelalterlicher Giebel umgibt den Kronen Biergarten mit über 200 Plätzen. Die großen Kastanien spenden angenehmen Schatten. Ein Besuch, ob an heißen Tagen oder an lauen Sommerabenden, wird hier zu einem unverwechselbaren Biergarten-Erlebnis.



Unser Biergarten ist der ideale Treffpunkt zum Kennenlernen & Klönen, zum Essen & Trinken, Feiern & Genießen.



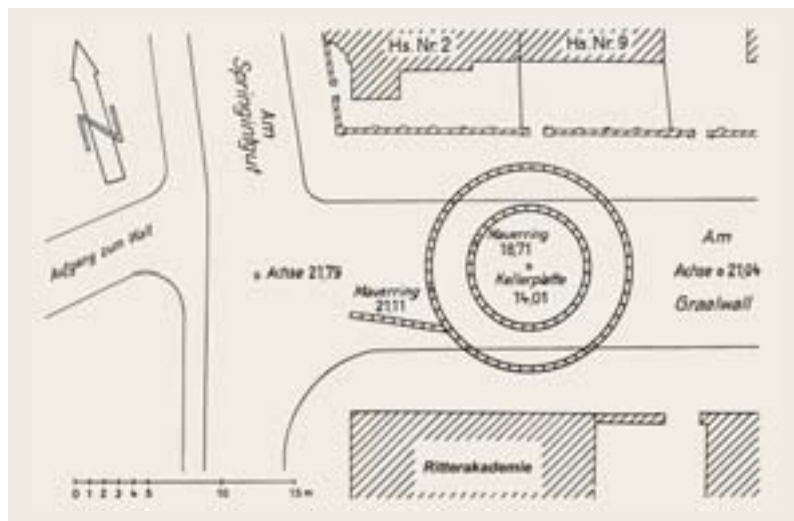
Wir heissen Sie in unserem Biergarten auf das Herzlichste willkommen!



Tel.: (04131) **244 50 50** Fax: (04131) **418 61**

KRONE Bier- & Event-Haus • Heiligengeiststraße 39-41 • 21335 Lüneburg
E-Mail: info@krone-lueneburg.de Internet: www.krone-lueneburg.de

FESTDIELE • RESTAURANT • BIERGARTEN • EVENTS • STRASSENKAFFEE • LÜPAS • und vieles mehr



GRAFIK: LÜNEBURGER BLÄTTER 10/1959



FOTO: LÜNEBURGER BLÄTTER 10/1959

Lageplan nach Messungen des Bauamtes 1959.

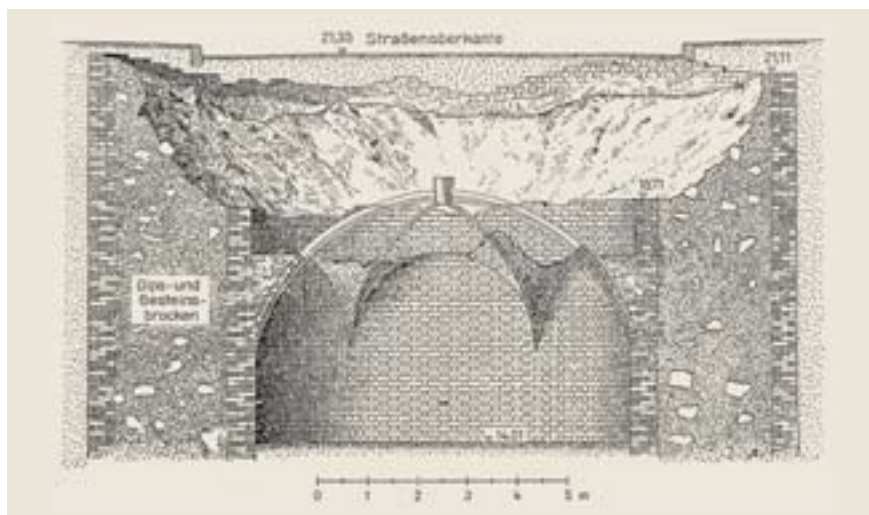
Das unterste Gewölbe des Springintgut-Turms wird 1959 ausgegraben.

Schießpulver, das sich glücklicherweise nicht entzündete! Danach erhielt der Turm einen neuen niedrigeren Helm.

Während des Dreißigjährigen Krieges brachten die herzoglichen Brüder Friedrich und Georg von Braunschweig-Lüneburg die Stadt 1637 nach 266 Jahren relativer Unabhängigkeit wieder unter landesherrliche Kontrolle. Am 11. März 1639 verkündeten sie, den Kalkberg wieder zur Festung ausbauen zu wollen. Den Bürgern gaben sie dabei „in gnaden zu vernehmen, welcher gestalt wir befinden, daß nicht allein der Springinsgutt und an-

dere bey dem Castel Kalckberge stehende Thürme, sondern auch die Kalckmühlen daselbst der Vestung sehr schädlich, dahero wir dan eine ohnvermeidliche notturfft zu sein ermeßen, daß selbige allerseits abgebrochen und vor diesen angeordneter maßen demoliret werden“. 1651 wurde der Springintgut-Turm soweit abgetragen, so dass er über den Gralwall nicht mehr hinausragte. Als man den Wall 1791 einebnete, wurde der Turmstumpf noch einmal erniedrigt und mit der anfallenden Erde zugeschüttet. Darüber legte man die heutige Straße Am Gralwall an.

1959 stießen Kanalarbeiter auf die Reste des Springintgut-Turmes, dessen Fundamente sieben Meter unter der Oberfläche liegen. Weitgehend erhalten war das unterste Gewölbe, in dem man „in regelmäßigen Abständen eiserne Ringe an den Wänden vorfand, die allem Anschein nach der Anketzung der Strafgefangenen dienten“, wie Gustav Luntowski berichtet. Der berühmteste Insasse des Gefängnisses war Bürgermeister Johann Springintgut. Im Verlaufe eines eskalierenden politischen Konflikts um die Frage, wer die damals horrenden Stadtschulden bezahlen soll („Prälatenkrieg“), war er



GRAFIK: LÜNEBURGER BLÄTTER 10/1959

Querschnitt durch den Stumpf des Springintgut-Turms nach Messungen des Bauamtes 1959.



FOTO: WERNER H. PREUSS

Das städtische Wohnhaus Johann Springintguts, Bäckerstraße 26.



REPRO.: LÜNEBURGER BLÄTTER 10/1959

Johann Springintgut haucht am 15. Juli 1455 im Turmverlies seine Seele aus. Bei ihm kniet der treue Stadtschreiber Marquard Mildehöved. Das Altarbild vom Grab Johann Springintguts war bisher im Patriziersaal des Museums ausgestellt.

erst mit dem päpstlichen Bann belegt, dann abgesetzt und eingekerkert worden. Nach zwölf Wochen Haft starb er am 15. Juli 1455 im Gefängnis – ein ungeheurer Vorgang, der dem Turm seinen Namen gab. Die Historikerin und erfolgreiche Managerin von Internet-Unternehmen Silke Springensguth ist wahrscheinlich mit Johann Springintgut entfernt verwandt. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit an der Universität Hamburg untersuchte sie die „Rolle persönlicher und sozialer Beziehungen in Konflikten des Mittelalters am Beispiel des Lüneburger Prälatenkrieges“. Ihr lesenswertes Buch erschien 2008 unter dem Titel „Tod im Turm“.

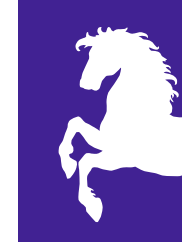
Ausgestoßen aus der Kirche, wurde Johann Springintgut zunächst unter einer Scheune im Hof des Michaelisklosters begraben. Erst nach der Aufhebung des Banns 1463 konnten seine Gebeine in der Johanniskirche feierlich beigesetzt werden. Dort unterhielt die „Theodori-Gilde“ eine Kapelle. Die Vereinigung war 1461 als exklusiver Zirkel der reichsten Sülffmeisterfamilien gegründet worden. Ihre Mitglieder trafen sich zu gemeinsamen Gottes-



REPRO.: WERNER H. PREUSS

Das Wappen der Familie Springintgut: ein rotes Feld, darunter ein weißer Hermelin-Pelz. Links: Sonne und Federhut, das Emblem der „Theodori-Gilde“. Ratsbücherei.

diensten, unterstützten einander und verpflichteten sich, Johann Springintgut stets zu gedenken. Vom Altar der Kapelle des Heiligen Theodor ist im Museum eine Tafel erhalten, auf welcher der sterbende Johann Springintgut zu sehen ist, begleitet von seinem treuen Freund, dem Stadtschreiber Marquard Mildehöved. Die Familien der Theodori-Gilde betrachteten sich als Elite der Bürgerschaft, als „Patrizier“. Wie Adlige ließen sie sich mit dem Titel „Junker“ anreden und trugen bei ihren Versammlungen einen besonderen Orden (clenade) auf der Brust. Das Emblem zeigt „einen Federhut unter einer Sonne“, erläutert Michael Hecht, der das Entstehen des Lüneburger Patriziats untersucht hat. Es ist auch dem Wappen der Springintguts beigegeben. Das Nachleben Johann Springintguts dauert bis heute an. Drei Romane kreisen um sein Schicksal: „Der Bürgermeisterturn“ von Auguste von der Elbe, „Der Sülffmeister“ von Julius Wolff sowie „Auf der alten Salzstraße“ von Magdalene Stange-Freerks, und am 5. Mai 2012 wird das Stück „Tod im Turm“ als Musical im Theater Lüneburg uraufgeführt.



HOTEL GUT BARDENHAGEN



GUT EVENING À LA CARTE RESTAURANT



GUT Bardenhagen Degustationsmenü 4+4

Genießen Sie die Vielfalt unserer kalten und warmen Küche in zwei variationsreichen Gängen 37 Euro / mit Dessert 42 Euro

Donnerstag bis Sonntag jeweils ab 18 Uhr geöffnet.

RESTAURANT TAFELGUT



Jeden Sonntag ab 11:00 Uhr servieren wir Ihnen in vier Gängen unseren GUT Bardenhagen Brunch.

Reservierungen erwünscht unter: 05823 95 39 96 o
oder unter: mail@gut-bardenhagen.de

Bardenhagener Straße 3-9 | 29553 Bardenhagen
www.gut-bardenhagen.de

Mehr Bio für Lüneburg!

DER COFFEE SHOP NO.1 FEIERT SEINEN ZEHNJÄHRIGEN GEBURTSTAG



Was Kaffee aus Togo bedeutet, fragt heute keiner mehr. Doch damals, als Familie Meyer im Jahr 2002 mit ihrem Coffee Shop No. 1 in Lüneburg etwas völlig Neues und Ungewöhnliches eröffnete, war dies noch ganz anders. „Mit „Coffee to go“ konnte damals niemand so recht etwas anfangen“, erinnert sich Meyer heute. Man habe daher auf den Schildern schnell die deutsche Bedeutung „Kaffee zum Mitnehmen“ ergänzt. Heute sind die bordeauxroten Becher in zwei verschiedenen Größen aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Der schnelle Koffeinkick für zwischendurch hat Lüneburg erobert und manch einer kann sich gar nicht mehr vorstellen, wie es

noch vor zehn Jahren war, als das köstliche Heißgetränk noch nicht immer und überall getrunken werden konnte.

Geprägt wurde Meyer durch einen Aufenthalt in New York, der in ihm eine Idee für „seine“ Stadt reifen ließen: „So etwas wie die dortigen Coffee-shops müsste man doch auch in Lüneburg etablieren können.“ In den Großstädten Deutschlands begann diese Entwicklung gerade, doch ob Lüneburg schon „reif“ dafür war, wollte Heiko Meyer gerne ausprobieren. Und so begann er ein passendes Ladenlokal zu suchen, in dem er Kaffee in allen nur erdenklichen Variationen ausschenken konnte. Mit der Adresse Schröderstraße 7 direkt

am Schragenplatz hatte er schließlich sein Traumobjekt gefunden. „Die Ecklage ist einmalig“, schwärmt der Gastronom, der gleichzeitig als Gastronomieeinrichter tätig ist. „Hier gibt es Sonne satt, dazu den Ausblick in mehrere Straßen – was kann man als Gast mehr wollen?“

Doch die nunmehr zehnjährige Erfolgsgeschichte des Coffee Shop No.1 beruht auf mehr als nur der 1A-Lage im Herzen von Lüneburg. „Wir verwenden selbstverständlich nur die hochwertigsten Kaffeessorten, immer frisch gemahlen und zubereitet“, betont Meyer. Den Unterschied zu einfacheren Standardsorten schmecke man einfach. Ganz wichtig für viele Besucher ist aber auch die unver-



gleichlich herzliche und familiäre Atmosphäre, die drinnen und draußen herrscht. „Zu unserem Erfolgsrezept gehört nicht zuletzt das freundliche Personal“, bestätigt auch Silke Meyer, die als Ehefrau und als Geschäftsführerin ebenfalls für die Geschicke des gastronomischen Betriebs zuständig ist. Und all dies quasi als Zweitjob, denn hauptberuflich ist sie als Stationsleitung im Klinikum

„UNSER COFFEE SHOP IST JETZT FÜR SEINE BIO-CAFÉ-SPEZIALITÄTEN ZERTIFIZIERT WORDEN UND DAMIT VORREITER IN LÜNEBURG.“

der Stadt Lüneburg tätig. Verständlich, dass Heiko und Silke Meyer froh sind, auch auf die Hilfe von Silkes Eltern, Sigrid und Eduard Kolle, zählen zu können, die ebenfalls immer mal wieder im Coffee Shop Hand anlegen und einen reibungslosen Betriebsaufbau ermöglichen. In den ersten fünf Jahren, ab 2002, war es Heikos Meyers Mutter Heidrun, die den Coffee Shop betrieb und die Eröffnungsjahre mitgeprägt hat.

Bei soviel Familienzusammenhalt ist es kein Wunder, dass auch die zahlreichen Angestellten ebenso herzlich wie selbstverständlich integriert werden. „Sie erleben, dass auch die ‚Chefs‘ mit anpacken“, charakterisiert Silke Meyer das Verhältnis untereinander. So diskutiere man manches Mal gemeinsam über kulinarische Neuerungen, und auch die Mitarbeiter werden befragt, wenn es um Produkteinführungen geht, bevor diese auf die Speise-

karte kommen. „Im letzten Jahr haben wir nach ausgiebigen Geschmackstests ein neues Bio-Eis in die Karte aufgenommen“, freut sich Silke Meyer. In köstlichen Geschmacksrichtungen wie etwa Schokolade Cocos-Rahm, Madagascar Vanille oder als Sorbet in den Sorten Pure Himbeere, Mango Alphonso oder Apfel-Minze, soll es die Feinschmecker unter den Gästen beglücken.

Solche Innovationen sind es auch, die prägend für den Coffee Shop No. 1 sind, benennt Heiko Meyer die Philosophie seines Betriebes. „Wir bemühen uns immer wieder um neue Highlights“. Neben sieben Frühstücksvarianten, 30 Teesorten und diversen nichtalkoholischen und alkoholischen Getränken (hier gibt es – eher untypisch für einen Coffeeshop – sogar zwei Sorten Bier vom Fass), sind es natürlich vor allem die Kaffeespezialitäten, die einen echten Coffeeshop ausmachen. „Wenn man alle Variationsmöglichkeiten beachtet, was Größe, Sorte oder Aroma angeht, kommt man auf über 120 verschiedene Möglichkeiten, bei uns einen Kaffee zu genießen“, hat er ausgerechnet. Auf eine Sache ist das Ehepaar Meyer besonders stolz: „Unser Coffee Shop ist jetzt für seine Bio-Café-Spezialitäten durch die Kontrollstelle DE-ÖKO-039 zertifiziert worden und damit Vorreiter

in Lüneburg. Jetzt haben wir Brief und Siegel, dass unser Bio-Café und die Bio-Milch für unsere Spezialitäten wirklich allen ökologischen Anforderungen entspricht.“ Da schmeckt der Kuchen zum Kaffee dann gleich noch mal so gut, denn auch hier setzen Heiko und Silke Meyer auf Qualität. „Unser Kuchen wird von unseren Küchenfeen täglich frisch gebacken“, betont der Gastronom. Und so wundert es nicht, dass von den diversen Spezialitäten wie etwa Fantakuchen, After-Eight-Torte oder Donauwelle am Abend manchmal kein Krümel mehr übrig ist. Meyers haben in den vergangenen zehn Jahren die Erfahrung gemacht: „Die Lüneburger wissen Qualität zu schätzen.“ Daher möchte sich das ganze Team aus Familie und über 25 Mitarbeitern bei allen treuen und neuen Gästen mit einer Verlosungsaktion, Stempelkarten sowie diverse Aktionen bedanken. (cb)

Coffee Shop No. 1

Schröderstr. 7
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 409825



DE-ÖKO-039

Zehn Jahre Musikfestival Lüneburger Heide

15. JUNI BIS 14. JULI 2012 – DIE INSTITUTION IM LÜNEBURGER KULTURKALENDER FEIERT EIN JUBILÄUM



War das Musikfestival Lüneburger Heide vor zehn Jahren noch ein Tipp für Insider, so hat es sich im Laufe der Zeit als kleines, feines Musikereignis mit wachsendem Publikum etabliert. Das Konzept, jungen Künstlern ein Forum für Auftritte zu schaffen, ist aufgegangen – wohl auch deshalb, weil der Anspruch an die Künstler von Anna Barbara Kastelewicz, der künstlerischen Leiterin, sehr hoch angesetzt war. Die Auswahl der Spielorte prägt genauso die Atmosphäre der Konzerte wie das sorgsam zusammengestellte Programm – jedes Jahr unter einem anderen Motto. In diesem Jahr heisst es „Musik und Tanz – vom Barock bis zur Gegenwart“. Die Musiker und Tänzer, die Anna Barbara Kastelewicz verpflichtete, haben sich ihre Meriten in zahlreichen Aufführungen national und international erworben.

Die Reihe beginnt am 15. Juni mit einem Vorabend im Kloster Wienhausen mit „Trionfo Barocco – Barocke Festkultur in Musik, Tanz und Gesang“ und endet am 14. Juli im Kursaal Bad Fallingbommel mit feurigem Flamenco. In diesen Zeitraum werden die Künstler ein breites Spektrum unterschiedlichster Stilrichtungen präsentieren. Das geht von Klassik über Tango, Swing der 20er Jahre bis zum Break-Jazz – immer in Kombination von Musik und Tanz.

Offiziell eröffnet wird das Festival am 16. Juni im Fürstensaal des Lüneburger Rathauses – eine traumhafte Kulisse, um das Publikum in die opulente, barocke und lustvolle Epoche mit ihren graziösen Tänzen und virtuellen Gesangsdarbietungen eintauchen zu lassen.

„Vogelfreie Schönheit – ein getanzt Konzert“, einfühlsam interpretiert mit klassischen Tönen und in tänzerische Poesie verwandelt durch Ausdruckstanz – zu sehen und zu hören im Kloster Lüne oder in der Schlosskapelle Winsen.

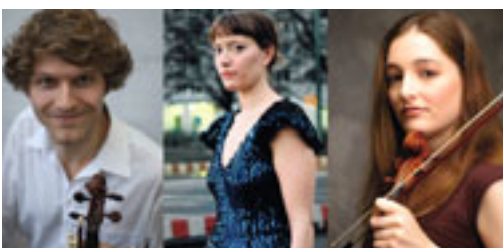
Am 17. Juni locken im Lüneburger Kurpark sehnsuchtsvolle Töne von „Tango del Ángel“. Wird das Publikum bereits über die instrumentale Interpretation der goldenen Tango-Ära bis zum Tango

Nuevo begeistert, dürften die perfekten Tanzdarbietungen die Krönung sein. Der Bogen bis zur Gegenwart geht dann über Swing der 20er Jahre und Flamenco bis zu Break-Jazz.

Bei Musikfreunden ist das Musikfestival Lüneburger Heide fest im Terminkalender verankert. So wundert es nicht, dass gleich vier Konzerte in Lüneburg und Umgebung an verschiedenen Spielorten stattfinden; alle Orte finden Sie in der nebenstehenden Übersicht.

Wer einen Konzertbesuch für einen sommerlichen Ausflug nutzen möchte, ist herzlich willkommen in der Schlosskapelle Winsen, im Rittersaal der Burg Bad Bodenteich mit anschließendem Weinfest, veranstaltet von der Stadt, im Kursaal Fallingbommel oder in Visselhövede am Rande der Lüneburger Heide. Im Programmheft, erhältlich ab Mitte Mai in den jeweiligen Orten, finden Interessierte außer allen Veranstaltungen und Programmen eine Einladung, Förderer des Vereins „Musikfestival Lüneburger“ zu werden.

Das Musikfestival Lüneburger Heide konnte sich bisher dank des regelmäßigen Engagements der drei Volksbanken Lüneburger Heide, Südheide sowie Nordheide kontinuierlich entwickeln. Die Organisatoren schauen optimistisch auf die nächsten zehn Jahre. (ek)



MUSIKFESTIVAL LÜNEBURGER HEIDE 2012

TERMINE UND SPIELORTE

Freitag, 15. Juni, 20.00 Uhr

Kloster Wienhausen

„Trionfo Barocco“

Samstag, 16. Juni, 18.00 Uhr

Fürstensaal Lüneburg

„Trionfo Barocco“

Sonntag, 17. Juni, 17.00 Uhr

Kurpark Lüneburg

„Tango del Ángel“

Samstag, 23. Juni, 20.00 Uhr

Kloster Lüne

„Vogelfreie Schönheit – ein getanztes Konzert“

Sonntag, 24. Juni, 19.00 Uhr

Schlosskapelle Winsen

„Vogelfreie Schönheit – ein getanztes Konzert“

Sonntag, 1. Juli, 17.00 Uhr

Visselhövede

„Breakdance Beatbox Show“

Samstag, 7. Juli, 17.00 Uhr

Bad Bodenteich, Rittersaal

„Swing zur Teatime“

Sonntag, 8. Juli, 17.00 Uhr

Erbstorf-Adendorf, Lim's

„Swing zur Teatime“

Samstag, 14. Juli, 20.00 Uhr

Bad Fallingbostel, Kursaal

„Flamenco“

Karten: 15,00 € im VVK plus Gebühren;

AK: 20,00 €.

Reservierung und Bestellung unter www.mflh.de,
bei den örtlichen Volksbanken, Kurhaus Bad
Fallingbostel, Tourist-Info Bad Bodenteich und
beim „EigenArt Kultur e.V.“ Visselhövede



Telefonanlagen

Handys

Festnetztelefone

Schnurlostelefone

Telefax

Zubehör

Elektrotechnik

Kompetente Beratung

TeleTops
Telekommunikation & Elektrotechnik

Bardowicker Straße 9
21335 Lüneburg

Tel. (04131) 97 00 10
Fax: (04131) 75 90 75

www.teletops.com
info@teletops.com

Familien(g)erbstück

EINE TRAGENDE ROLLE IN LÜNEBURG: IM MAI 2012 BLICKT DAS UNTERNEHMEN ROTHARDT LEDER AUF EINE 110-JÄHRIGE ERFOLGSGESCHICHTE ZURÜCK



Stolz schwingt in der Stimme von Konrad Gelinsky, wenn er die Vergangenheit der Rothardt Leder GmbH Revue passieren lässt; immerhin befindet sich das Unternehmen heute bereits in der vierten Generation in Familienhand. Auf eine 110-jährige Traditionsgeschichte kann man zurückblicken, eine Geschichte, die mit einem Handwerk in Lüneburg begann, die, geschüttelt durch die Kriegswirren von Tatendrang und Courage berichtet, von einer Familie, die immer an ihre Berufung glaubte. Und schließlich ist es auch eine Geschichte vom Erfolg, der dem Unternehmen bis heute beschieden ist.

Den Grundstein legte am 2. Mai 1902 Jan Gelinskys Urgroßvater, der Schirmmacher und Drechslermeister Carl Georg Hermann Rothardt, der mit 24 Jahren den Schritt in die Selbständigkeit wagte. In der Bardowicker Straße 8, ein Steinwurf vom

heutigen Standort in der Straße „An den Brodbänken“ entfernt, wurden in Handarbeit Schirme hergestellt, wurden Handstöcke und Weißwaren verkauft. Die Tradition, dass der jeweilige Ehepart-

DEN GRUNDSTEIN LEGTE AM 2. MAI 1902 JAN GELINSKYS URGROSSVATER, DER SCHIRMMACHER UND DRECHSLERMEISTER CARL GEORG HERMANN ROTHARDT.

ner im Laden mit anpackte, nahm dort mit Ehefrau Elisabeth Rothardt ihren Anfang. 1915 kündete der Umzug in größere Räume an den Brodbänken 10 von den ersten erfolgreichen Jahren des Einzelhandelsgeschäftes. Die Adresse ist bis heute der Stammsitz geblieben – ein Ort, an dem gearbeitet und auch gelebt wurde. Im ersten Stock über dem damals noch kleinen Ladengeschäft befand sich die Wohnung der Familie, für deren Nachwuchs

das Haus zu einem behüteten Mikrokosmos wurde. Zwischen Registrierkasse und Kundschaft wurde gespielt und gelernt, zum gemeinsamen Mittagessen ging's die Treppe hinauf in die „Belle Etage“.

Als schließlich die zweite Generation, Großvater Kurt, übernahm, ergänzte ein neuer Artikel das Sortiment, der die weitere Ausrichtung prägen sollte: die Handtasche. Als Kurt Rothardt schließlich im Krieg fiel, führte seine Frau Gertrud das kleine Unternehmen als alleinerziehende Mutter weiter. Die Währungsreform sorgte schließlich für Aufwind, den Gertrud Rothardt samt Schwiegermutter und der kleinen Tochter Uschi zu nutzen



Die dritte und vierte Generation: Jan Gelinsky mit Eltern Uschi und Konrad.

wusste. Man gründete eine OHG und weitete das Sortiment neben den Schirmen und Handtaschen auf Reisegepäck aus. Mit Uschi Gelinsky, geb. Rothardt, übernahm schließlich die dritte Generation das Fachgeschäft. Ihr Ehemann, Konrad Gelinsky, fuhr seinerzeit noch als Kapitän auf großer Fahrt über die Weltmeere, doch steuerte er bald den Lüneburger Hafen an, um in bewährter Tradition im Familienunternehmen anzupacken. Auch die Kinder Jan und Jeannette wurden mit und in dem Unternehmen groß. Für Jan, der mit der Materie von Kindesbeinen an aufgewachsen war, stand früh fest, dass auch sein Berufsweg durch das Unternehmen geprägt sein sollte, und so absolvierte er ein Studium an der renommierten Universität im Schwarzwald.

Wie die Erstellung eines Mosaiks zu einem großen Ganzen erscheint heute die über die Jahre stattgefundene Vergrößerung der Geschäftsräume; mal kam ein leerstehendes Ladengeschäft aus der Nachbarschaft hinzu, dann stellte man die Ursprungsgröße des Grundstücks durch eine Erweiterung um den Hofbereich wieder her. Im Jahr 2006 wurde das Ladengeschäft „Jagdtrieb“ eröffnet, das seine eigenen jungen Marken präsentiert.

Heute besteht das Unternehmen aus drei zusammenhängenden Häusern mit 600 Quadratmetern Verkaufsfläche. „Wir sind, so kann man sagen,

lautlos zum zweitgrößten Lederwarengeschäft in Norddeutschland aufgestiegen“, so Konrad Gelinsky. Der Erfolg wurde mit den Jahren zu einem verlässlichen Begleiter, dennoch blieb man „auf dem Teppich“ und setzte auf ein vernunftbegabtes Wachstum – und vor allem auf ein gutes Gespür

„WIR SIND, SO KANN MAN SAGEN, LAUTLOS ZUM ZWEITGRÖSSTEN LEDERWARENGESCHÄFT IN NORDDEUTSCHLAND AUFGESTIEGEN.“

für Novitäten: „Immer etwas schneller als die Mitbewerber sein“, lautet das Credo. „Wir haben ein enormes Markenspektrum, reagieren extrem schnell auf Trends. So schafft man über Jahre den Spagat zwischen Tradition und modernem Zeitgeist.“ Im Sortiment vertreten sind heute neben den Handtaschen auch Handschuhe, Gürtel, Handytaschen, Kleinlederwaren, Daypacks und Rucksäcke, Reisetaschen, Koffer, der Businessbereich mit Akten- und Laptoptaschen und natürlich noch das Ausgangsprodukt: die Schirme. Doch nützt selbst das beste Gespür für Kundenbedürfnisse nichts, wenn man nicht mit entsprechend ausgebildetem Personal zusammenarbeitet. Darauf, so der Senior und Inhaber, habe man stets großen Wert gelegt. Insgesamt zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllen heute die Wünsche der zahlreichen Kunden,

mit der Auszubildenden wird das Fachwissen auch an den jungen Nachwuchs weitergegeben.

Noch mag Konrad Gelinsky die Zügel nicht ganz aus den Händen geben, noch, so sagt er, treibe ihn täglich die Freude an der Sache in das Geschäft, obwohl er in seinem Sohn bereits einen mehr als

fähigen Nachfolger gefunden hat. Man hält noch ein wenig fest an der alten Tradition des Familienzusammenhaltes – und vielleicht ist das auch gut so. Schließlich war es immer auch die Synergie von Tradition und Innovation, von gelebter Erfahrung und jungem Nachwuchs, die die Erfolgsgeschichte von Rothardt Leder geschrieben hat. (nm)

Rothardt Leder GmbH & Co. KG

An den Brodbänken 9–11
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 31324

ROTHARDT
Leder



Seit 1915 hat Rothardt seine feste Adresse „An den Brodbänken“.

**Ich genieße LÜNEBURGER PILSENER,
weil ich als Sülzmeisterin nur
Lüneburger Bier trinke.**



Elke Wilkens
Marktbeschickerin und Sülzmeisterin

Marktfrau mit Leib und Seele

**EIN GESPRÄCH MIT ELKE WILKENS,
LÜNEBURGER MARKTBESCHICKERIN UND SÜLFMEISTERIN**

Sie gehört zum Lüneburger Markt wie die Rathausfassade, das rege Treiben und natürlich die erstklassigen Waren, die hier verkauft werden. Immer gut gelaunt und um keinen Spruch verlegen, ist Elke Wilkens seit vielen Jahren die Herrin über einen Marktstand, der alles bietet, was die Region so hervorbringt.

Frau Wilkens, Sie sind seit langen Jahren Marktbeschickerin. Wie sind Sie zu diesem außergewöhnlichen Beruf gekommen?

Da wir ein Familienbetrieb sind, der inzwischen schon in der vierten Generation frische Erzeugnisse auf Wochenmärkten verkauft, wurde ich da irgendwie hineingeboren. Gelernt habe ich eigentlich den Beruf der Großhandelskauffrau, doch ich war immer wieder froh, wenn ich am Wochenende aushelfen konnte. Die Arbeit draußen hat mir einfach mehr Spaß gemacht. Und irgendwann sagt man sich dann: Ins Büro möchte ich nicht mehr.

Was macht für Sie den Reiz Ihres Berufes aus?

Auch wenn ich mich an das frühe Aufstehen gegen drei Uhr morgens sicher nie gewöhnen werde, so gibt es doch unzählige schöne Seiten meiner Tätigkeit, die das wieder aufwiegen. Besonders der Kontakt zu den zahlreichen Stammkunden ist sehr schön. Viele der Lüneburger kennen auch meinen Vater gut, der immer noch auf dem Markt arbeitet, manche haben sogar schon bei meinen Großeltern eingekauft. Man kennt sich, man tauscht ein paar Neuigkeiten aus – das ist wirklich schön.

Sie sind nicht nur Marktbeschickerin, sondern waren auch Lüneburgs erste und bislang einzige Sulfmeisterin. Diesen Titel erkämpften Sie und Ihr Team im Jahr 2005. Welche Bedeutung hat dieser Titel für Sie?
Wir als Lüneburger Marktbeschicker waren und sind

ein gutes und harmonisches Team. Da die Sulfmeistertage damals zum ersten Mal stattfanden, war es auch ein bisschen wie ein Experiment. „Elke, probier Du doch mal“, hatten mich meine Kollegen damals ermutigt. Dann tatsächlich Sulfmeisterin zu werden war daher das Ergebnis dieses Teamgeistes. Gleichzeitig sprach und spricht aus diesem Titel die enge Verbundenheit zur Hansestadt Lüneburg.

Als Sulfmeisterin sind Sie eine bekannte und typische „Lüneburger Figur“. Was verbindet Sie mit dem für Lüneburg typischen Bier, dem Lüneburger Pilsener?

Mir fallen dazu Begriffe wie Frische, Heimatbezug und Tradition ein. Einerseits ist Lüneburg eine Stadt mit langer und traditionsreicher Geschichte, andererseits wirkt die Stadt jung, lebendig und erfrischend, eben genau wie das Lüneburger Pilsener. Und was kann es Schöneres geben als sich im Sommer nach getaner Arbeit auf dem Feld mit einem kühlen Bier zu belohnen?

Geben Sie uns zum Schluss einen Tipp: Welches Ihrer heimischen Produkte genießen Sie persönlich zu diesem regionalen Bier?

Im Winter esse ich sehr gerne Grünkohl und jetzt im Frühling gibt es natürlich nichts Besseres als frischen heimischen Spargel, zu dem man ebenfalls sehr gut ein Lüneburger Pilsener trinken kann.

Jeden Mittwoch und Samstag wird das Shoppen in Lüneburg zu einem ganz besonderen Erlebnis. Dann nämlich bieten von 7 bis 13 Uhr die Lüneburger Wochenmarktbeschicker frisches Obst und Gemüse, Blumen, Käse, Fisch und Wurst sowie viele andere Produkte der Region auf dem Marktplatz vor dem historischen Rathaus der Hansestadt an. Die einmalige Atmosphäre ist unbedingt einen Besuch wert.

Lifestyle-Mode
für Männer!

Bisher
bei Hedemann
erhältlich, jetzt
mit eigener Filiale
in Lüneburg!



CASACMODA
SINCE 1924

Grapengießerstraße 22 · Lüneburg

Mutter in jenen Tagen

ZWISCHEN HOFFNUNG UND ABSCHIED: EINE FLUCHT IN DAS ANDERE DEUTSCHLAND – VON INGRID WEHNER

Seit Jahren wusste sie, dass ihr Sohn darüber grübelte, wie er aus diesem Land herauskommen könnte. Die Urlaubsreisen nach Budapest hatten ihm einen winzigen Einblick in die große, ferne Welt gewährt. Die Mauer, die unüberwindlichen Grenzen, erdrückten seinen Wunsch nach Bewegungsfreiheit. Schnelle Autos – sein Traum – waren für ihn unerreichbar, obwohl er als Montageelektriker viel Geld verdiente. Es zerfloss ihm unter den Händen. Irgendwie fehlte das Motiv für einen richtigen Anfang, trotz seiner 24 Jahre, denn der Staat regierte in seinem Leben mit. Zwischen Mutter und Sohn gab es keine Geheimnisse. Schließlich hatten sie beide

schwere Zeiten überstanden, als der Vater mit 35 Jahren starb. Der Junge war das Liebste für sie geblieben. Er musste versprechen, dass er sein Leben niemals aufs Spiel setzen würde, um in Ber-

lin über die Mauer zu gehen, in deren Nähe er so oft arbeitete. Wäre es denn nicht möglich, dass er als Ortskundiger eine durchlässige Stelle zu finden glaubte? Sie fühlte sich von tausend Ängsten umklammert; und wenn im Radio ein Fluchtversuch gemeldet wurde, durchfuhr es sie eiskalt in der Furcht, es könnte ihr Junge sein.

Dann kam der August 1989. Ihr Sohn kehrte mit drei Freunden aus Budapest zurück, obwohl sich dort schon Flüchtlingslager bildeten. „Ich konnte sie nicht einfach im Stich lassen“, sagte er, „wir

sind zusammen zurückgekommen!“ Ein merkwürdiger Zwiespalt – eine Chance war verschenkt, aber er war wieder zu Hause. Wie froh war sie darüber, wie hatte sie ihn an sich gedrückt, ihren Sohn! Eine Woche später kam der Schock: „Ich gehe – allein, endgültig. Es darf niemand wissen, außer uns.“ Sein Plan war, ein Visum nach Ru-

manien zu beantragen – angeblich, weil er beim Ungarnurlaub einen jungen Rumänen kennengelernt hätte, der ihn zu seiner Hochzeit eingeladen habe. Die Fernzüge nach Rumänien aber fuhren

noch die winzige Hoffnung, dass er kein Visum bekäme. Doch diese erfüllte sich nicht. An einem Septembermorgen kam der Abschied. Sie lagen sich weinend in den Armen, ganz fest aneinander gedrückt. Beide empfanden wohl in dieser Minute, wie groß die Liebe zwischen ihnen war. „Das dauert nicht mehr lange – und dann fahren wir beide nach Paris!“ „Pass auf dich auf, und melde dich sofort, wenn du in Sicherheit bist!“ Das waren die letzten Sätze – dann war er fort. Zurück blieb eine grenzenlose Leere. Die Erinnerungen an seine Kinderjahre, wie sie ihn geliebt hatte, was sie ihm gegeben hatte an Kraft – und trotzdem war er gegangen.

Als der Anruf aus Wien kam, brach sie zusammen. Vor Freude, dass ihm nichts passiert war, weil die Angst sich löste und weil sie wusste, dass er es schaffen würde, seine Träume zu verwirklichen. Nach dem 9. November sah die Welt plötzlich anders aus. Wann immer sie wollten, könnten sie sich nun besuchen. Allein der Gedanke daran nahm der Trennung den Schmerz. Ohne Mauer und verminte Grenzen wurde alles schnell normal – ein Sohn hatte sich von der Mutter abgenabelt, um seinen eigenen Weg zu gehen. Und immer, wenn er die Füße mal wieder unter ihren Tisch stellen möchte, kann er nun nach Hause kommen.

— Aus dem Jubiläumsband Nr. 25 der Reihe „Zeitgut“, der Zeitzeugen-Erinnerungen aus 28 Jahren Mauerzeit versammelt. Das Buch erzählt, was Menschen erlebten und erlitten und welche Anstrengungen sie unternahmen, um die Grenze zu überwinden. Zeitgut Verlag GmbH, Berlin



Vor dem Schloß Neuschwanstein: der Sohn und seine junge Frau bei ihrem ersten Urlaub in Bayern.



durch Ungarn; dort konnte er aussteigen und über die bereits durchlässige Grenze nach Österreich gelangen. Die Mutter musste diese Entscheidung akzeptieren, aber es breitete sich ein drückender Schmerz in ihr aus. Alles Reden schien sinnlos. Doch sollte sie ihm sein Vorhaben überhaupt ausreden, war nicht sein Entschluss wichtiger als ihre Liebe? Die Zeit lief, die Fluchtwelle hatte auch sie erreicht. Was blieb ihr anderes übrig, als dem jungen Unerfahrenen tausend Ratschläge mit auf den Weg zu geben? Trotzdem saß in ihrem Innersten

Sind wir nicht alle

**EIN BISSCHEN
HANSE?**



Hanse  Giebel®

Endspurt für die Hansetag-Planer

NOCH ACHT WOCHEN BIS ZUR GROSSVERANSTALTUNG MIT MEHR ALS 100 HANSESTÄDTEN – VON FRAUKE NOWECK



FOTO: JOACHIM SCHEINMANN



FOTO: FRAUKE NOWECK

Den Hanse-Handwerkermarkt organisiert der Arbeitskreis Lüneburger Altstadt e.V. (ALA) in der westlichen Altstadt nach dem Vorbild der beliebten Alten Handwerkerstraße.

Lageplan des Veranstaltungsgebiets – zurzeit werden u. a. die Hansemarktstände platziert.

Vor mehr als 20 Jahren beschlossen und seit etwa fünf Jahren konkret geplant, steht der 32. Internationale Hansetag in Lüneburg jetzt kurz bevor. In fast genau acht Wochen, am Donnerstag, 28. Juni um 21 Uhr, eröffnet Oberbürgermeister Ulrich Mädge gemeinsam mit dem Vormann der Hanse, Bernd Saxe, das Fest auf dem Platz Am Sande. Bis es soweit ist, hat nicht nur das städtische Projektbüro Hansetag noch eine Menge zu tun.

Rund 110 Hansestädte hatten sich bis Redaktionsschluss bereits zu einer Teilnahme angemeldet und werden sich mit ihren Ständen auf dem Hansemarkt präsentieren. Anmeldeschluss war der 30. April, der gleichzeitig den Startschuss für den Endspurt in der Planung bedeutet – denn

die Hansestädte bringen eine Menge mit: Mehr als 1.000 Delegierte, Mitarbeiter, weitere Gäste und Kulturgruppen brauchen Unterkunft, Verpflegung und sollen bei ihrer Anreise ein Informationspaket mit Stadtplan, Programm, Namensschild und vielem mehr in die Hand gedrückt bekommen. Die meisten Kulturgruppen der Hansestädte werden in der ehemaligen Schlieffen-Kaserne übernachten, wo während des Hansetages Unterkünfte in Mehrbettzimmern eingerichtet sind.

Auch der Hansemarkt nimmt nun konkrete Formen an. Dass sich die Städte rund um das Rathaus und in den angrenzenden Straßen präsentieren, ist schon länger klar – nun aber geht es darum, die Stände der einzelnen Städte sinnvoll anzuordnen. Das richtet sich unter anderem danach, ob eine Hanse-

stadt eine Holzhütte oder ein Zelt bestellt hat, oder einen eigenen Stand mitbringt und ob sie für ihr Angebot einen Wasser- oder Stromanschluss benötigt. Natürlich soll eine optisch ansprechende und bunte Mischung der Städte und Nationen entstehen.

Die Organisatoren des Bühnenprogramms haben im Endspurt ebenfalls noch viel zu bedenken. Die Hansestadt Lüneburg hat selbst viele Bands und weitere Musikgruppen gebucht, auch ein paar hochkarätige Namen sind darunter – die aktuellen Programminformationen sind unter www.hansetag2012.de abrufbar. Nun geht es noch darum, die Kulturgruppen der Hansestädte auf den Bühnen zu platzieren. Kinder- und Shantychöre, Zirkusartisten, Tanz- und Folkloregruppen, Rock, Pop



Das Bühnenprogramm des Hansetags ist unter www.hansetag2012.de abrufbar. Dort kann gezielt nach Zeiten und Bühnen gesucht werden.

treffen sich dort in Workshops und zu einem gemeinsamen Freizeitprogramm. Für einen gelungenen Handwerkermarkt in der westlichen Altstadt wird der ALA sorgen. Die Ausstellung HANSEartWORKS mit 29 Künstlerinnen und Künstlern aus acht Nationen wird Freunde der zeitgenössischen Kunst in das Gebäude der E.ON Avacon an der Lindenstraße locken.

und klassische Musik: Internationale Bühnenkunst in vielen Varianten bringen die Hansestädte mit nach Lüneburg. Jede Gruppe zur passenden Zeit auf eine passende Bühne zu bringen und dabei auch die Mischung im Auge zu behalten – diese Aufgabe steht jetzt an.

Auch das übrige Programm ist bereits große Schritte vorangekommen. In einem Wirtschaftsforum, das unter Federführung der IHK Lüneburg-Wolfsburg in den Räumen der Leuphana stattfindet, präsentieren Vertreter aus internationalen Hansestädten ihre Projekte. In Zusammenarbeit mit der Leuphana nimmt das Programm der Jugendhanse Gestalt an. Etwa 70 junge Delegierte aus den Hansestädten

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und städtischer Tochtergesellschaften haben bis Ende Juni ebenfalls eine Hauptaufgabe: den Hansetag. Dazu kommen zahlreiche externe Partner und Ehrenamtliche, die einzelne Projekte planen und damit die Hansestadt Lüneburg unterstützen. Denn der Hansetag mit rund 200.000 erwarteten Besuchern ist für Lüneburg die wichtigste Veranstaltung des Jahres, und er soll noch lange nachwirken. Mit einem gelungenen Hansetag will Lüneburg dem Hansebund der Neuzeit (177 Städte aus 16 europäischen Nationen) eine gute Visitenkarte abgeben und auch in den kommenden Jahren viele Besucher aus anderen Hansestädten an die Ilmenau ziehen.



Der Shantychor „Möwenschiet“ singt als Kulturgruppe der Hansestadt Lübeck beim Hansetag in Lüneburg.

Warum Schneider & Steffens?

Weil sie Profis sind.



Warum Vaillant geo THERM?

Weil man im Garten nichts von Ihrer Heizung hören sollte.



Höchste Effizienz, minimale Geräuschentwicklung: das ressourcenschonende Luft-Wärmepumpensystem geoTHERM.

Wir beraten Sie gerne:

SCHNEIDER & STEFFENS
HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

 Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

Weil  Vaillant weiterdenkt.

www.schneiderundsteffens.de

KURZ ANGETIPPT MAI

SAISONSTART IM FREIBAD HAGEN

DIENSTAG, 01. MAI
10.00 – 17.00 UHR

Wie in jedem Jahr wird der Start in die Badesaison im Freibad Hagen mit einem Aktionstag eingeläutet: Der Feiertag am 1. Mai lädt ein, beim großen Schaufahren



der Modellboote die Seele baumeln zu lassen und beim Schlendern über den traditionellen Flohmarkt nach Schnäppchen und Unikaten Ausschau zu halten. Im Schwimmbecken sind die 2,50 Meter lange „Bismarck“ zu bestaunen, außerdem U-Boote und vieles mehr. Wer schon immer einmal wissen wollte, wie ein Rettungswagen oder Rettungsboot von innen aussieht, hat bei der DLRG eine einmalige Gelegenheit zum Besichtigen. Die Flohmarktstände sind ausschließlich privaten Anbietern vorbehalten – es gibt keine Standgebühr! Die Anmeldung erfolgt telefonisch unter (04131) 723-0. Ab dem 2. Mai beginnt dann der reguläre Badebetrieb.

„MÜLL AVANTGARDE“

FOYER DER UNIBIBLIOTHEK
SAMSTAG, 05. MAI
20.00 UHR

Die bereits dritte Produktion der chilenischen Künstlerin Ana María Muñoz trägt den Titel „Müll Avantgarde“ und ist am 5. Mai in der Leuphana-Universitätsbibliothek zu bewundern. 12 Kleider aus Abfallprodukten werden vorgeführt: Reste, die niemand mehr haben möchte, wurden kunstvoll zu neuem Leben erweckt – die Nähkunst spielt dabei nur eine un-



tergeordnete Rolle. Eine Tanzperformance und Darstellungen zahlreicher anderer Künstler, wie Jan Baylon und Nina Stuwe, ergänzen die Präsentation. Ana María Muñoz, die seit vier Jahren in Deutschland lebt, engagiert sich für INPN (International Non-Profit Network e.V.), ein Verein, der nachhaltige Projekte durch solidarische und gerechte Hilfe für benachteiligte Menschen unterstützt. Sie setzt sich vor allem für das indigene Volk der Mapuche ein.

„KRÄUTERWERKSTATT“ FÜR FAMILIEN

SCHUBZ-FREILANDLABOR
SONNTAG, 06. MAI
10.00 – 12.00 UHR

„Einstein hoch vier“ – das ist eine Veranstaltungsreihe des SCHUBZ, dem Umweltbildungszentrum der Hansestadt Lüneburg, für Familien mit Kindern von 6 bis 10 Jahren. Vier Mal im Jahr be-

geben sich Groß und Klein dabei auf die Spuren von Einstein und gehen beim Experimentieren auf Tuchfühlung mit der Natur. Das Motto der diesjährigen Frühjahrsveranstaltung lautet „Kräuterwerkstatt“. Kann man mit Kräutern zaubern oder hexen? Wer weiß schon, was man aus Lavendel, Salbei oder Thymian so machen kann? Gemeinsam basteln, mixen und kochen Sie mit unterschiedlichen Heil- und Gewürzpflanzen und verscheuchen die Frühjahrsmüdigkeit mit frischen Kräutern und angenehmen Düften. Gemeinsamer Treffpunkt ist im SCHUBZ-Freilandlabor bei der Jugendherberge, Soltauer Straße 133. Bitte melden Sie sich bis zum 2. Mai telefonisch unter (04131) 96 952-70 oder online unter www.schubz.org an.

MEHR PLATZ BEI ACKERMANN

Die Lüneburger Lederwarenmanufaktur Ackermann erweitert zum 15. Mai seine Verkaufsfläche. Wo sich bisher An der Münze Nr. 1 Taschen jeglicher Couleur und Kleinlederwaren einen Raum teil-



ten, entsteht nun ein zweiter, indem man das freigewordene Ladengeschäft direkt nebenan hinzugenommen hat. In dem neugestalteten Verkaufsraum werden die Inhaber, Designer und Hersteller Beate Sedlacek und Karl-Henning Hohmann, ausschließlich Lederwaren ihrer eigenen Marken „Ackermann“, „Pago“ und „Wildwuchs“ anbieten – Taschen „made in Lüneburg“. Die Kollektionen können künftig weitaus übersichtlicher

präsentiert werden, auch das große Portfolio modischer Accessoires von außergewöhnlichen Herstellern wie Schmuck, Tücher, Hüte und vieles mehr findet hier ausreichend Raum. Zur Eröffnung am 15. Mai wird ein eigener Themenraum mit dem Label „Wildwuchs“ bestückt, die gegenwärtig die edelste und charakterstärkste Eigenmarke von Ackermann ist und Taschen und Accessoires aus feinstem sämisch gegerbtem Hirschleder vertritt.

1. LÜNEBURGER SPARGELWOCHE

5. – 12. MAI

Wer Spargel liebt, ist in Lüneburg richtig: Die sandigen Böden des Heide-Umlands verhelfen der Delikatesse zu gutem Wuchs und verleihen ihr ein einmaliges und unvergleichliches Aroma. Vom 5. bis 12. Mai feiert die Salz- und Hansestadt die „1. Lüneburger Spargelwoche“ mit einem bunten Programm und vielen Aktionen. Am Eröffnungssamstag ist TV-Koch Thies Möller auf dem Markt beim Showkochen zu bestaunen – Probieren inklusive! Livemusik, Mitmach-



aktionen und weitere kulinarische Angebote runden den Tag ab. Diverse Gastronomen veranstalten am 6. Mai von

18.00 bis 21.00 Uhr eine „Spargel-
tafel“ vor ihren Lokalen in der Schrö-
derstraße, und Landgasthöfe in der
Umgebung bieten während der ganzen
Woche eine spezielle Spargelkarte an.
Den Abschluss der Spargelwoche bil-
det dann noch einmal der Wochen-
markt am 12. Mai mit einem vielfäl-
tigem Rahmenprogramm für Klein und
Groß und der langen Spargelmeile vor
dem Lüneburger Landgericht. Passend
zum Wochenthema bietet die Lüne-
burg Marketing GmbH am 5., 9. und
12. Mai um 11.30 Uhr eine Stadtfüh-
rung „Auf den Spuren des Spargels“
an. Auf dem Rundgang erfahren Sie
Interessantes rund um das „könig-
liche Gemüse“, das früher vor allem
als Heilpflanze geschätzt wurde. Treff-
punkt und Anmeldung an der Tourist-
Information.

BILDHAUER-WOCHEN- ENDE FÜR ALLE

WENNEKATH / THOMASBURG
05. + 06. MAI

Sich eine Auszeit nehmen, Ruhe fin-
den, den Alltag hinter sich lassen und
aus der Ruhe neue Kreativität schöp-
fen – die Bildhauerin Kerstin Dieden-
hofen lädt ins malerische Wennekath
nahe Thomasburg ein. Mit viel Wissen
über Materialbeschaffenheit und



Techniken leitet sie an, sich mit ver-
schiedensten Werkstoffen wie Holz
oder Speckstein zu befassen, regt an
zum lustvollen Experimentieren mit
Draht, Papier und Gips oder Mosaiken.

Je nach Wetterlage wird im beheizten
Atelier oder im verwunschenen Garten
unter blauem Himmel gearbeitet. Infos
und Anmeldungen unter (05859)
2479889 oder via [www.kunstkurse-
lueneburg.de](http://www.kunstkurse-lueneburg.de).

SEMINARE ZU ARBEIT UND BERUF

E. NOVUM
08. + 22. MAI
19.00 – 20.30 UHR

Im Mai beschäftigt sich die kostenlose
Veranstaltungsreihe „Arbeit und Beruf“
von Hauch Personalmanagement er-
neut sowohl mit der Arbeitgeber- als
auch der Arbeitnehmerseite von Job-
wechseln. Los geht's am 8. Mai, mit
einem Seminar zur optimalen Außen-
darstellung eines Unternehmens. „Die
Arbeitgeber-Marke: Kampf um Fach-

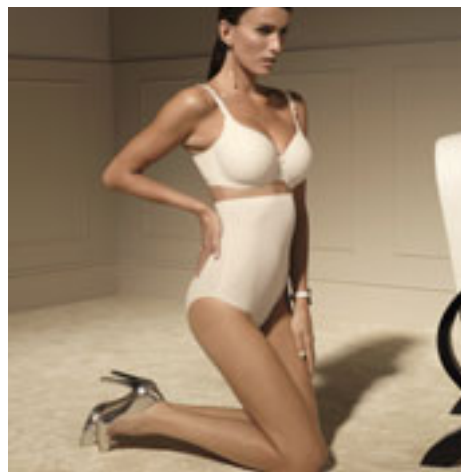


SVC.HH © WAGGSE

arbeiter“ (Raum 104) vermittelt Strate-
gien, um sich für Bewerber attrak-
tiv und einzigartig darzustellen. Kon-
zepte aus dem Marketing werden an-
gewandt, um eine Arbeitgeber-Marke
aufzubauen, die potentielle Fachar-
beiter anzieht sowie derzeitige An-
gestellte motiviert und hält. Am 22.
Mai fragt Veranstalterin Anikó Hauch
dann: „Sind Sie glücklich in Ihrem
Job?“ (Raum 101). Für alle, die sich
nach beruflicher Veränderung sehnen,
bietet das Seminar Gelegenheit zur
Selbstreflektion. Gedankenanstöße
helfen Ihnen, sich zu entscheiden. An-
meldung unter (04131) 7898213 oder
unter info@hauch-personal.de.

PRIMA DONNA

...bringt Ihre Sommermode
perfekt zur Geltung!



Venus-Moden

Untere Schrankenstraße 13 · 21335 Lüneburg
Tel. 04131 / 48 202 · www.venus-moden.de
Mo – Fr: 9.30 – 18.00 Uhr · Sa: 9.30 – 16.00 Uhr

„LAUFEN LERNEN“

FITWERFT
GROSSE BÄCKERSTR. 26
MITTWOCH, 09. MAI
19.30 UHR

Laufen kann doch jeder? Viele Läufer erliegen dem Trugschluss, ausschließlich mit einem ordentlichen Lauftempo einen guten Trainings-Effekt zu erzielen. Heute weiß man, dass nur mit einem pulsgesteuerten individuellen Training Ausdauersportarten effektiv und gesund



für Muskeln, Kreislauf und Kondition sind. Wir möchten Einsteigern, Wiedereinsteigern und ambitionierten Läufern in wenigen Schritten die wichtigsten Informationen an die Hand geben, damit ihre sportliche Aktivität nachhaltig Wirkung zeigt. Der Vortrag findet in den Räumen der fitwerft in Große Bäckerstr. 26 statt; bitte melden Sie sich aufgrund der limitierten Platzzahl per E-Mail an info@fitwerft.de oder telefonisch unter (04131) 2201150 an.

1ST CLASS – JUBILÄUM

ITTERAKADEMIE LÜNEBURG
FREITAG, 11. MAI
21.00 UHR

Die neue 1st Class Session im Wonnemonat Mai ist eine ganz besondere, denn es wird das mittlerweile fünfjährige Bestehen gefeiert. Dass Initiator und Gitarrist Peer Frenzke zu diesem Anlass

wieder ganz besondere Musiker geladen haben, darauf braucht man bei dieser etablierten Veranstaltung eigentlich schon gar nicht mehr explizit hinweisen.



Zumindest so viel sei verraten: Mit einer erweiterten Geburtstags-Besetzung wird in der Ritterakademie ordentlich gefeiert, zwei der renommierten Gäste sind Jennifer Kae und Cassandra Stehen. Mit einer waschechten After-Show-Party samt DJ darf dieser Tag dann langsam ausklingen.

VORTRAG „LÜNEBURG – SALZFASS DER HANSE“

SODMEISTERKÖRKAMMER
IM RATHAUS
11. + 18. MAI
18.00 UHR

Zur Vorbereitung auf den Hansetag und für alle, die mehr über Lüneburgs Vergangenheit erfahren möchten, gibt Stadtführer Andreas Rönnau in seinem Vortrag „Lüneburg – Salzfass der Hanse“



am 11. und 18. Mai Einblicke in Geschichte und Gegenwart der Hanse-

stadt. Die 90-minütige Präsentation verfolgt den Bedeutungswandel Lüneburgs und seines Salzes im hanseatischen Handelsbund. Was hat diese Vereinigung über 500 Jahre hinweg so erfolgreich gemacht – trotz Streitereien zwischen den Städten? Wie lief der Export von Kulturgütern und kulturellen Ideen im Hanseraum ab? Neben Antworten auf diese Fragen präsentiert Andreas Rönnau Wissenswertes zum Münzverein des wendischen Quartiers und den Hansetagen in der Salzstadt ab 1412. Am Lüneburger Beispiel wird schließlich der Niedergang der Hanse durch die Erstarkung der Territorialherren erläutert. Während der Veranstaltung erhalten Sie zahlreiche Tipps, wie Sie Lüneburg mit allen Facetten neu entdecken können. Karten gibt es in der Tourist-Information für 8 Euro zu kaufen.

BREAK FREE – BE EROTIC

ANNE LYN'S SINNLICHKEITEN
SONNTAG, 13. MAI
11.00 – 19.00 UHR

Frauen sind sinnlich und erotisch; sie lieben ihre weiblichen Reize. Frauen zeigen sich gerne und sind doch mitunter erschrocken, wie anziehend sie sein können. Mit Übungen zum Körperbewusst-



sein sowie Tanz- und Lauftraining können Sie in diesem Seminar Ihre erotischen Seiten entdecken. Sie werden sich eines neuen Körpergefühls bewusst und werden mutiger, Ihre Reize zu betonen, ohne ein falsches Schamgefühl zu entwickeln. „Break Free“ bedeutet, die Ketten zu sprengen. Fragen und Anmeldung bei der

Seminarleiterin Vanessa del Rae unter www.sensuality-school.com oder mobil unter (0171) 2672765.

HANSETAG-PROGRAMM JETZT ONLINE

Ab sofort sind die ersten Auftritte auf den insgesamt acht Bühnen auf www.hansetag2012.de unter „Programm“ abrufbar. Das endgültige Programm wird jedoch erst Mitte bis Ende Mai fest-



stehen. Eine Karte zeigt die Bühnenstandorte an: Marktplatz, Sand, Lambertiplatz, Am Ochsenmarkt/Ecke Reitende-Diener-Straße, Johann-Sebastian-Bach-Platz, Glockenhof, Bardowicker Straße und Clamartpark. Recht gut besetzt sind die Hansetag-Bühnen bereits in der Prime-Time am Abend. Mit Nite Club, Booze Beer & Rhythm und vielen anderen Bands sind auf den Hauptbühnen bekannte Lüneburger Showgrößen dabei. Einige hochkarätige Namen werden in den kommenden Wochen noch folgen.

TÄGLICH INS BIOSPHAERIUM

Das touristische Angebot an der Elbe wächst: Neue Gastronomiebetriebe, Unterkünfte sowie zusätzliche Freizeitangebote locken immer mehr Besucher ins Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtal. Um der gestiegenen Nach-

frage gerecht zu werden, erweitert das Biosphaerium im Schloss Bleckede seinen Service im Sommerhalbjahr: Bis zum 31. Oktober haben das Informationszentrum für das Biosphärenreservat und die Touristeninformation nun täg-



lich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der bisherige Ruhetag am Montag fällt damit weg. Als weitere Neuerung bietet das Biosphaerium seinen Besuchern eine Jahreskarte. Mit ihr können Gäste die Ausstellung zwölf Monate lang beliebig oft besuchen.

STADTRUNDGANG „SINNLICHES LÜNEBURG“

FREITAG, 18. MAI
17.00 UHR

Die Bräuche rund um Liebe und Ehe haben sich im Laufe der Jahrhunderte stark gewandelt. Während früher auch in Lüneburg meist Vernunftfehen geschlos-

sen wurden, prägen heute romantische Vorstellungen unser Bild von Hochzeit und dem Leben zu zweit. Wie veränderte sich das Leben, wenn man anno dazumal „unter die Haube kam“? Wo und wie wurden in der Hansestadt Ehebrecherinnen bestraft? Welche aphrodisierenden Substanzen galten gestern wie heute als anregend für das Liebesleben? Dies und vieles mehr klären Sie auf einem unterhaltsamen Rundgang durch Lüneburg. Damit es nicht nur bei der Theorie bleibt, dürfen Sie selbst köstliche Zubereitungen probieren und besuchen ein Geschäft, das sich dem Thema Sinnlichkeit verschrieben hat. Die Tour klingt aus bei einem Glas Prosecco. Anmeldung telefonisch unter (04131) 89 806 89 oder per E-Mail an info@kulinarische-reise-routen.de.

GANZKÖRPER-MASSAGE MIT EDELSTEINEN

Den ganzen Mai über können Sie im SaLü eine unvergleichliche Wellnessbehandlung genießen: eine Ganzkörper-Massage mit Edelsteinen. Mit einem speziellen Massageverlauf und zwei verwendeten Edelsteinen ist sie Balsam für Haut und Seele: Rosenquarz soll das

Blut ausreichend mit Sauerstoff versorgen, Herz und Kreislauf stärken. Der Edelstein verspricht Linderung bei verengten Blutgefäßen und Kopf- oder Halsschmerzen. Der Aventurin wirkt ge-



gen Hautunreinheiten und besänftigt empfindliche und gerötete Haut. Er unterstützt den Fettstoffwechsel, die Magen- und Darmfunktion und lindert starken Stress. In Kombination sorgen die Edelsteine für eine tief entspannende Anwendung, nach der Sie sich ausgeruht und frisch fühlen. Preise, Gutscheine und Termine erhalten Sie telefonisch beim SaLü unter (04131) 723-0.

ELBSCHLOSS-FESTIVAL 2012

01. – 03. JUNI
ELBSCHLOSS BLECKEDE

Auch in diesem Jahr haben Musikbegeisterte wieder die Gelegenheit, im außergewöhnlichen Ambiente des Schlosshofes in Bleckede hervorragende regio-

nale Musiker live zu erleben. Den Auftakt bildet am 1. Juni das Mittsommernachtsfest – lauschen Sie ab 20.00 Uhr im illuminierten Schlosspark nebst erlesenen Gaumenfreuden dem Open-Air Konzert der Rhythm & Blues Showband Boney Moroney, zu deren Repertoire Klassiker von Ray Charles oder auch Ella Fitzgerald zählen. Am 2. Juni folgt um 19.00 Uhr das Konzert von Klassik bis Romantik für Klavier und Geige mit Justus Frantz sowie der gefeierten Geigerin Ksenia Dubrovskaya. Am Sonntag, den 3. Juni schließt sich die Kinderkonzertrevue für Kinder ab sechs Jahren an – das Pindakaas Saxophon Quartett spielt „Die Abenteuer des Monsieur Sax“. Adolphe Sax, ein schrulliger Erfinder, feiert eines Tages in seiner Werkstatt die Geburt des Saxophons! Er reist mit seiner Erfindung nach Paris, um die Saxophonfamilie in einem großen Wettkampf auf dem Marsfeld zu präsentieren. Am 3. Juni geht's um 16.00 Uhr weiter mit dem großen Abschlusskonzert der Preisträger des Schüler-Musikwettbewerbs 2011, die das Elbschloss-Festival 2012 beenden. Weitere Informationen finden Sie unter www.elbschloss-festival.de. Karten erhalten Sie an der LZ-Veranstaltungskasse in Lüneburg oder in der Tourist-Info im Biosphaerium Elbtalau in Bleckede. (nm/rb)

HOLGER SIEBKE Goldschmiede & Galerie Heiligengeiststr. 26 · 21335 Lüneburg · Tel. 0 41 31 / 26 84 39





Hier braut der Dachs

AUS DER NÄHE VON DAHLENBURG KOMMT EIN GANZ BESONDERES BIER, DAS IN ALTER BRAUKUNST ENTSTEHT –
VOLLMUNDIG UND SÜFFIG UND HANDMADE IN KLEIN SOMMERBECK

Sollten Sie sich zufällig einmal auf dem Weg von Lüneburg in Richtung Dahlenburg befinden, so verlassen Sie doch einfach einmal die ausgetretenen Pfade und biegen von der B 216 hinter Bavendorf scharf links ab. Lassen Sie sich hernach weiter entlang der Wiesen und Wälder treiben, so gelangen Sie alsbald in einen Ort – Flecken wäre die richtigere Bezeichnung –, der nicht mehr als aus einer einzigen Straße besteht: Willkommen in Klein Sommerbeck Nr. 4. Hier braut sich seit 2009 im wahrsten Wortsinn so einiges zusammen, denn hier hat eine kleine, gefragte Privatbrauerei ihren Sitz, wo in großen Braukesseln das Sommerbecker Dachs-Bier zu einem süffigen Gerstensaft heranreift, der in Geschmack und Herstellung seines-

HIER KANN MAN NOCH JEDEN EINZELNEN VORGANG VERFOLGEN, WIE AUS HOPFEN, MALZ UND FRISCHEM WASSER EIN SÜFFIGES, LEICHT NATURTRÜBES BIER ENTSTEHT.

gleichen sucht. Im Markenwappen, das auf einem Banner über der alten Scheunentür hängt, prangt – wie sollte es anders sein – der Dachs, darunter in makellosem Latein die Worte „Meles meles cervisia MMIX“ (Dachs Bier 2009). Nein, es war nicht etwa der Dachs, der sich hier mit Hase und Fuchs eine gute Nacht wünscht, vielmehr ist der Name auf eine studentische Wort- und Namensspielerei zwischen zwei der vier Inhabern, David Hoffmann und Frank Pischke, zurückzuführen.

Die Idee, in Norddeutschland ein Bier zu brauen, das alles andere als norddeutsch-herb, stattdessen süffig, spritzig und leicht die durstige Kehle beglückt, die gab es bereits vor vielen Jahren. Über Arbeitsmangel konnten sich die beiden studierten Kommunikationswirte Hoffmann und Pischke in ihren Ursprungsberufen nicht beklagen. Doch oft schlägt das Leben unvermutet Kapriolen und entführt denjenigen zu gänzlich neuen Ufern, der unbewusst nach diesen Ausschau hält.

Marc Brammer war schließlich der Dritte im Bunde, mit ihm bolzte Pischke schon als Steppke über den Fußballplatz. Man traf sich nach langen Jahren in der Heimatregion beim Einkauf, tauschte Neuigkeiten aus, und so fand sich dann schnell ein Gebäude, das die Brammersche Familie für ein Brauereivorhaben zur Verfügung stellte. Marc Brammer selbst ist Brauer – so fügte sich eines zum anderen. Als dann dessen Schwager Mathis Dorn dazu stieß,

war das Unternehmer-Kleeblatt perfekt. 2009 begann man an den Rezepturen zu tüfteln, bis man im Frühjahr 2010 das erste frisch perlende Dachs-Pils in die Kessel füllen konnte.

Gebraut wird, so gebietet es die Firmenphilosophie, ausschließlich mit Rohstoffen aus biologischem Anbau und nach alter Brauerkunst und deutschem Reinheitsgebot. Hier kann man noch bei jedem einzelnen Vorgang zusehen, wie aus Hopfen, Malz und frischem Wasser ein süffiges, leicht naturtrübes Bier entsteht. Das teils süßliche, teils röstige Malz gibt die Würze, der Hopfen sorgt für das fein-herbe Aroma. In welchen Anteilen diese schließlich beim Brauvorgang zusammenkommen, ergibt den finalen Biergeschmack. Selbst Wasser mit seinen unter-

schiedlichen Härtegraden, weiß Frank Pischke, spielt hierbei eine wesentliche Rolle; und wenn er dann hört, er habe da ein richtiges „Mädchenbier“ kreiert, ist dies das größte Kompliment, denn dann weiß er – der es selbst weniger herb liebt –, dass er genau richtig lag. Dabei ist das Dachs-Bier längst auch von passionierten Biertrinkern entdeckt worden, die gern mal persönlich vorbeischaun und nach einem Plausch gleich einige Fässchen auf Vorrat erstehen. 1.000 Liter pro Tag können vom hellen, spritzigen Pils und dem etwas dunkleren, vollmundigen Märzen zurzeit hergestellt werden. Dann muss es rund sechs Wochen lagern, bis es, leicht naturtrüb, reif für den Verkauf ist. Die Nachfrage ist mittlerweile höher als die mögliche Lager- und Produktionskapazität; wie ein Lauffeuer machte die Nachricht die Runde, dass es sich hier um ein ganz besonderes Bier handelt. Zahlreiche Märkte und Gastronomien fragen bereits an, wann ein Abverkauf in größeren Mengen möglich wird. Bisher wird das Dachs-Bier vor allem direkt ab Brauerei an den Endverbraucher verkauft und an wenige, ausgewählte Gastronomien. Mit dem neuen glänzend-schwarzen Ausschankwagen bieten die Jungs ihre „Blondes“ auch auf besonderen Veranstaltungen und Festen an, beispielsweise auf der Lüneburger Umweltmesse oder auf dem nahenden Hansetag. Mit einer Expansion lassen sich die Vier aus Klein Sommerbeck bewusst Zeit, denn auch diese will wohl überlegt sein. Vielmehr besinnt man sich auf



**Wir haben umgebaut.
Mehr Platz für Taschen
und Accessoires!**



Ackermann

Handmade in Lüneburg
An der Münze 1
ackermann-leder.de





die Anfänge und gibt dem Zufall eine Chance. Gut Ding will bekanntlich Weile haben. In den wenigen Jahren wuchs die Brauerei Quadratmeter für Quadratmeter, Braukessel für Braukessel, und schon jetzt ist aus dem ehemaligen Hobby ein seriöses Unternehmen mit Zukunftsperspektive geworden. Wer in Klein Sommerbeck vorbeischaut, erhält –

so jemand vor Ort ist – eine charmante Führung durch einen der Teilhaber – den Probeschluck inbegriffen. Hier kann man jeden Handgriff nachverfolgen – bis zum Etikettieren der Fässchen, denn auch diese werden noch per Hand beklebt. Wir sehen uns sicher im Juni am diesjährigen Tag der offenen Tür, der genaue Termin wird unter

www.sommerbecker-dachs.de bekannt gegeben. Bis dahin: „Zum Wohl!“ (nm)

Sommerbecker Brauerei GbR

Klein Sommerbeck 4
21368 Dahlenburg



DER SOMMER WIRD WILD!



Sonnenbrillen für
jeden Stil – jetzt
bei uns!

Mit einer Sonnenbrille der Kultmarke Ray-Ban schützen Sie Ihre Augen vor Blendung und UV-Strahlung und können so den Sommer so richtig genießen.

Testen Sie jetzt die polarisierenden Sonnenschutzgläser von Ray-Ban und sehen Sie den Unterschied!

BRILLEN CURDT!

Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 43 62 · Fax 0 41 31 / 4 22 55
curdt@brillencurd.de · www.brillencurd.de

Maybebop im Gespräch

ZEHN FRAGEN UND ZEHN ANTWORTEN ZUR GROSSEN DEUTSCHLANDTOURNEE 2012

Maybebop sind vier schräge Typen, die sich in der Musik- und Theaterszene etabliert haben. Ihr Charme ist einfach unwiderstehlich, sie singen super, tanzen gerne, sind albern und doch ernst und sind künstlerisch einzigartig. Maybebop präsentieren praktisch eine eigene Kunstform. Diese Eigenständigkeit verleiht ihrer Kunst Geheimrats-ecken: angenehm reif und gerade deshalb verlockend sexy. Maybebop sind Jan M. Bürger, Lukas H.H. Teske, Oliver Gies und H. Sebastian Schröder. Mit Ausschnitten aus ihrem neuen Programm ihrer aktuellen CD „Extrem nah dran“ sind sie auf großer Deutschlandtournee mit über 150 Konzerten – und am 1. Juni im Kulturforum Wienebüttel zu Gast.

ZEHN FRAGEN AN MAYBEBOP:

01 Wie würdet Ihr Maybebop in einem Satz beschreiben?

Maybebop macht witzigen, hintergründigen Deutsch-Pop ohne Instrumente.

02 Warum singt Ihr ohne Instrumente?

Weil die Stimme das Schönste aller Instrumente ist. Es macht einfach tierisch Spaß. Außerdem können wir nix anderes....

03 Was macht Maybebop so besonders?

Wir sind ein starkes Ensemble, das aus vier starken Charakteren mit ebenso starken Stimmen besteht und vermag jeden musikalischen und inhaltlichen Nagel auf den Kopf zu treffen.

04 Was bedeutet Euer Bandname?

Dass man immer auf Überraschungen gefasst sein muss. Maybe this, maybe that, mag auch Bebop sein. Wir haben in unserem Repertoire natürlich auch einen echten Bebop.

05 Schreibt Ihr eure Stücke selbst? Worum geht es da?

„Ja, unser Programm besteht fast ausschließlich aus eigenen deutschen



Songs, in denen wir Skurrilitäten des Alltags schonungslos offen legen.“

06 Was darf man auf einem Maybebop-Konzert erwarten?

Kurzweiliges und mitreißendes Entertainment. Mit unseren ausgefeilten Arrangements begeistern wir musikalisch, mit unserem Spaß auf der Bühne haben wir bis jetzt noch jedes Publikum angesteckt. Es gibt viel zu lachen, zu schmunzeln, zu genießen und manchmal das eine oder andere Tränchen zu verdrücken.

07 Habt Ihr auch richtige Groupies?

Nicht im Rock'n'Rolligen Sinne. Aber wir haben Fans, die mehr als fünfzehn Konzerte besuchen und uns in ihrer Stadt vor und nach dem Konzert helfen. Doch vor unseren Haustüren haben wir bisher noch nichts Nacktes oder Fans in Schlafsäcken gesehen.

08 Habt Ihr alle eine Familie?

Ja, so ist es, und sieben Kinder garantieren schon „Maybebop next Generation“.

09 Gibt es bei Euch einen Bandleader?

Nein, wir singen in einer Demokratie. Für die seltenen Fälle, in denen keine Einigung besteht, haben wir für jeden Bereich einen bestimmt, der das letzte Wort hat, und das klappt hervorragend.

10 Wie sieht die Zukunft von Maybebop aus?

Rosig, wenn es so weitergeht. Hoffentlich singen wir noch viele Jahre zusammen. Wir sind sehr glücklich, einem Beruf nachzugehen, bei dessen Ausübung es so viel zu lachen gibt. Manchmal können wir unser Glück gar nicht fassen.

Konzerttipp: Maybebop

Kulturforum, Freitag, 1. Juni, 20.00 Uhr
www.maybebop.de

LET YOUR BODY DRIVE



DER NEUE PEUGEOT 208 –
JETZT SCHON VORBESTELLEN.

€ 10.440,-

Barpreis für den PEUGEOT
208 Access 1,0l 68 VTi 3-
Türer

Einladung zu einer Probefahrt...

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,2; außerorts 3,7;
kombiniert 4,3; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 99; gemäß RL
80/1268/EWG

Z.B. DER PEUGEOT 208 ACCESS

- Multifunkt. Touchscreen
- LED-Tagfahrlicht
- 2-Zonen Klimaanlage
- Geschwindigkeitsregelanlage
- Leichtmetallfelgen 2-farbig
- WIP Bluetooth

Abb. enthält Sonderausstattung.

MOTION & EMOTION

AUTO
brehm

21365 Adendorf • Dieselstraße 1 • Tel.: (041 31) 789 92-0 • www.autobrehm.de



Vielfalt auf Englisch

IN IHREM LADEN „DORFSTRASSE 9“ IN VÖGELSEN BIETET IRIS MEYER ZUR CAPELLEN GUTEN KAFFEE UND SCHÖNES



Majestätisch, salbungsvoll und auch ein bisschen gönnerhaft winkt die Queen ihren Untertanen zu; an ihrem Arm hängt die obligatorische Handtasche: Damit setzt diese kleine, solarbetriebene Figur auf der Fensterbank eines Hofes in Vögelsen schon ein deutliches Zeichen für den britischen Geist, der hier herrscht. Wenn man sich genauer in den liebevoll eingerichteten Räumen umschaute, wird schnell klar, in welches Land die Inhaberin des Ladens Dorfstraße 9 am liebsten reist. „Schönes und Kaffee“ hat Iris Meyer zur Capellen ihr Geschäft genannt, und diese zwei Begriffe fassen treffend zusammen, worum es ihr geht: „Ich möchte zum Stöbern und Entspannen in familiärer Atmosphäre und ländlicher Umgebung einladen.“ Und man möchte gerne länger verweilen, wenn man ihr kleines Refugium durch die große zweiflügelige Holztür erst einmal betreten hat. Dahinter verbirgt sich eine besonders an-

heimelnde Kombination aus Gastronomie und Ladenlokal, die ihresgleichen sucht. Im Café können die Gäste entspannt verweilen und zwischen wechselnden Kuchensorten und diversen Getränken auswählen. Auch Herzhaftes wie etwa Parmesan-Muffins mit Olivencreme werden auf einer täglich aktualisierten Schiefertafel angeboten. Selbstverständlich gibt es etliche Teesorten, die die Hausherrin stilgerecht in englischem Geschirr serviert, das auch gleich erworben werden kann. Englisch Porzellan ist dann auch ein Schwerpunkt des umfangreichen Sortimentes. Zwar sei es deutlich einfacher, Produkte aus Dänemark, Schweden oder Holland zu besorgen, hat Iris Meyer zur Capellen festgestellt. Doch ihr Herz schlägt nun mal für „Great Britain“, weswegen sie sich schließlich auch auf die Suche nach englischen Anbietern gemacht hat, deren Produkte sie gerne in ihrem Laden anbieten wollte.

Und so können sich nun die deutschen Kundinnen und Kunden zum Beispiel über wunderschöne Artikel der Firma „Garden Trading“ freuen, die auch Gärtnern auf dem Kontinent das Leben verschönern. Die Firma Bradley hat sich ebenfalls zum Ziel gesetzt, mit besonderen Handschuhen, Kniekissen oder Liegestühlen britisches Flair zu verbreiten. Gut nachgefragt werden auch britische Kosmetikprodukte und Seifen, die in ihrer besonders liebevollen Aufmachung das Sortiment des Ladens bereichern. Dazu kommen interessante Dinge von Firmen wie „Bronte by Design“, „Emily Bridgewater“, „Dunoon“, „Present Company“, oder „Poppy Treffy“. Die Produktvielfalt wird ständig erweitert, so dass sich die Besucher von „Kaffee und Schönes“ immer wieder auf neue, spannende Entdeckungen freuen können. Ihr ausgefallenes Ladengeschäft betreibt Iris Meyer zur Capellen seit Mitte Januar 2012 und sie



ist froh, dass sie gerade in der Anfangszeit immer wieder auf die Hilfe ihrer Familie zählen konnte. Die Töchter, der Bruder, Cousins und nicht zuletzt ihr Mann Peter Hoffmann greifen ihr auch jetzt noch unter die Arme, wenn besonders viel zu tun ist. Und auch ohne ihre Nachbarin und Freundin Elke würde der Laden nicht laufen, denn die ist für die köstlichen Kuchen zuständig, die immer frisch serviert werden. Im Sommer werden einige Außenplätze mit Blick in die idyllische Umgebung hinzukommen; Iris Meyer zur Capellen plant schon jetzt einige besondere Events für diese Zeit. Vor 15 Jahren, als die Familie sich den Hof in Vögelsen zur neuen Heimat machte, sei es ihr absoluter Traum gewesen, ein solches Geschäft zu eröffnen, erinnert sich Iris Meyer zur Capellen. Durch Kinder, Ausbildungen und andere Verpflichtungen, sei sie



immer wieder von diesem Ziel abgewichen. „Doch nun bin ich angekommen“, bekennt sie. Die Vögelserin ist übrigens auch als Fotografin aktiv. In einer Ausstellung in der Commerzbank in Lüneburg präsentiert sie zahlreiche ihrer Lieblingsfotos der Öffentlichkeit. (cb)

Schönes und Kaffee

Dorfstraße 9
21360 Vögelsen
Tel.: (04131) 921377
www.dorfstrasse9.de

Öffnungszeiten:

Do.–Sa.: 10.00–13.00 / 15.00–18.00 Uhr
So.: 14.00–18.00 Uhr



Private Shopping
Ab sofort bei...

meine^s
DAS TRÄGT SIE



Nach Ladenschluss in Ihrem Lieblingsgeschäft „meines“ nach Lust und Laune shoppen – wochentags von 18 bis 21 Uhr! Kommen Sie mit Ihren Freundinnen, lassen Sie sich von einer großen Auswahl verzaubern und genießen Sie dazu ein Glas Prosecco. Vereinbaren Sie gleich Ihren persönlichen Termin!

meines
Untere Schrankenstraße 18-19
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 757 17 14
www.meines-lueneburg.de

 Wir sind bei Facebook!



Tim Albers
Neue Sülze 4
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 2243949
E-Mail: tim.albers@ergo.de
www.tim.albers.ergo.de



René Schrader
Heiligengeiststraße 20
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 26663-0
E-Mail: rene.schrader@ergo.de
www.rene.schrader.ergo.de



Siegfried Ernst
Bardowicker Straße 19
21379 Scharnebeck
Tel.: (04136) 913590
E-Mail: siegfried.ernst@ergo.de
www.siegfried.ernst.ergo.de



Malte Henke
Wacholderweg 1
21379 Barendorf
Tel.: (04137) 810911
E-Mail: malte.henke@ergo.de
www.malte.henke.ergo.de



Manfred Woerns
Neue Sülze 4
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 8553455
E-Mail: manfred.woerns@ergo.de
www.manfred.woerns.ergo.de



Robin Göhlke
Kirchweg 66
21365 Adendorf
Tel.: (04131) 2230193
E-Mail: robin.goehlke@ergo.de
www.robin.goehlke.ergo.de



Manfred Griese
Neue Sülze 4
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 2243939
E-Mail: manfred.griese@ergo.de
www.manfred.griese.ergo.de



Christiane & Otto Holst
Schulstraße 12
21382 Brietlingen
Tel.: (04133) 3607
E-Mail: christiane.holst@ergo.de
E-Mail: otto.holst@ergo.de



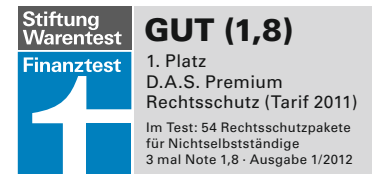
Florian Beck
Heiligengeiststraße 20
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 266630
E-Mail: florian.beck@ergo.de
www.ergo.de



Miriam Neubauer
Wacholderweg 1
21379 Barendorf
Tel.: (04137) 8149872
E-Mail: miriam.neubauer@ergo.de
www.ergo.de

Wir wollen, dass Sie Ihr gutes Recht bekommen

D.A.S. – DER RECHTSSCHUTZVERSICHERER DER ERGO



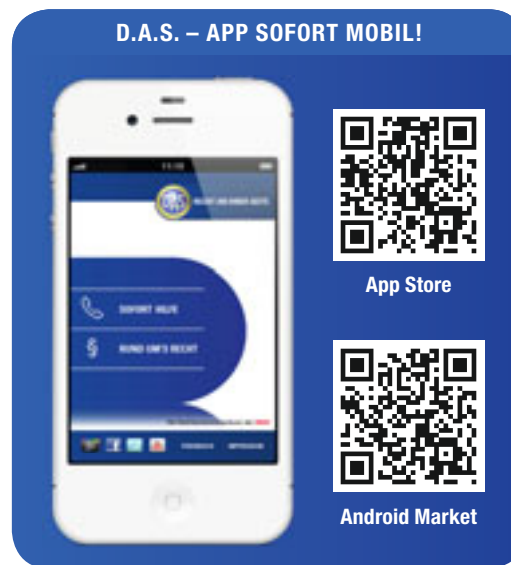
Immer mehr Gesetze und Verordnungen, steigende Kosten und Gebühren für Gerichte und Anwälte, erhöhte Prozessbereitschaft, eine komplizierte nationale und europäische Rechtsordnung – schnell kann aus einer Alltäglichkeit ein kostspieliger und langwieriger Rechtsstreit werden, ohne Hilfe eines Anwalts und den finanziellen Rückhalt einer Rechtsschutzversicherung ein Abenteuer mit hohem Risiko. Wenn sich also rechtliche Fragen ergeben, sich ein Rechtsstreit anbahnt oder es zum Prozess kommt, möchten Sie finanziell gegen etwaige Prozesskosten abgesichert sein und möglichst auch Ihr Recht bekommen. Deswegen sieht sich die D.A.S. als engagierter Dienstleister, der Ihnen als Partner zur Seite steht.

Die Situationen, in den Sie Rechtsschutz benötigen, sind vielfältig: im Berufs- und Privatleben, in der Freizeit, im Straßenverkehr und rund um Ihre Wohnung. Hier einige Beispiele:

- Sie sind ein langjähriger und erfahrener Mitarbeiter und erhalten völlig unerwartet eine betriebsbedingte Kündigung. Ihrem jungen Kollegen wurde nicht gekündigt. Was können sie tun?
- Sie bestellen im Internet einen Computer für 1.999 EUR. Sie erhalten jedoch nur dessen Vorgängermodell. Müssen Sie das Gerät trotzdem annehmen?
- Sie sind im Außendienst tätig und auf Ihren Führerschein angewiesen. Eines Tages erhalten Sie einen Bußgeldbescheid mit Fahrverbot wegen zu schnellem Fahren. Sie sind sich nicht sicher, ob Sie wirklich zu schnell gefahren sind. Was ist zu tun?
- Ihr Garten und Ihre Terrasse sind im Herbst von Laub und von Ästen der Bäume des Nachbarn übersät. Der meint, im Herbst sei das eben so. Sie wollen, dass er das beseitigt. Was machen Sie?

Mit der D.A.S., Europas größtem Rechtsschutzversicherer, haben Sie von Anfang an das Recht an Ihrer Seite.

Sie haben ein rechtliches Problem, sind sich aber unsicher: Wie ist die Rechtslage? Lohnt sich ein Rechtsstreit? Wie groß sind Ihre Chancen? Auch wenn Sie sich über eine rechtliche Situation vorsorglich informieren möchten, nutzen Sie die **telefonische Sofort-Beratung**. Hier stehen Ihnen



kompetente Juristen zur Verfügung, mit denen Sie von Anfang an das richtige Vorgehen telefonisch abstimmen können.

Bei Ihren Rechtsfragen im privaten und beruflichen Umfeld bietet die D.A.S. innovative Alternativen zum gerichtlichen Weg, die in vielen Fällen nicht nur weiterführen, sondern z.B. auch eine Belastung des persönlichen Verhältnisses vermeiden. Eine außergerichtliche Streitschlichtung durch professionelle Konfliktmanager, sogenannte **Mediatoren**, ist oft der bessere Weg.

Mit über 400.000 Rechtsschutzfällen pro Jahr und 20 Leistungsabteilungen im gesamten Bundesgebiet kennt die D.A.S. Anwälte, ihre Spezialisierung, ihre Servicequalität und ihr Engagement für den Mandanten. Wenn es hart auf hart kommt, empfehlen wir Ihnen auf Ihren Wunsch hin einen Rechts- oder Fachanwalt, der sich für Ihr gutes Recht bestmöglich einsetzt und Ihre Interessen vertritt.

Im Rahmen Ihres Rechtsschutzes übernimmt die D.A.S. für Sie die gesetzlichen Gebühren für Anwalt, Gericht, Zeugen und Sachverständige sowie außergerichtliche Streitschlichtungsverfahren (Mediation). Das umfangreiche Leistungspaket des Premium-Tarifes hält für Sie neben einer unbegrenzten Deckungssumme auch die Kosten bereits ab dem Widerspruchsverfahren, sowie Kosten für die Beratung bei **Vorsorgeverfügungen** und **Testamentserstellung** bereit.

Die neue **D.A.S. App** bietet aktuelle Rechtstipps für viele Lebenssituationen, beginnend mit der beliebten Rechtsfrage des Tages und dem Wörterbuch Juristisch – Deutsch – auch Rechtsvideos und ein Prozesskostenrechner sind integriert. Musterverträge, Checklisten und Merkblätter, die über das D.A.S. Rechtsportal aufgerufen werden können, ergänzen das Serviceangebot. Einfach den nebenstehenden QR-Code einscannen und herunterladen.

D.A.S. – Der Rechtsschutzversicherer der ERGO.
www.wenn-das-dann-das.de



Frühstück im Grünen

DIE STIFTUNG KIRCHE & CARITAS ORGANISIERT AM 6. MAI DEN ERSTEN LÜNEBURGER BÜRGERBRUNCH



In Münster tun sie es, in Celle und Braunschweig tut man es auch; ebenso in unserer Landeshauptstadt Hannover ist schon solch ein Event veranstaltet worden. Warum also nicht auch in Lüneburg, fragten sich folgerichtig die Verantwortlichen der Stiftung Kirche & Caritas und begannen mit den Planungen für den 1. Lüneburger Bürgerbrunch am Sonntag, den 6. Mai. Einen Tag in netter

Gesellschaft verbringen, essen, was schmeckt und gefällt und damit gleichzeitig etwas Gutes tun – das ist Sinn und Zweck des Bürgerbrunches. Der passende Ort war schnell gefunden. Zentral sollte er sein, dabei aber trotzdem ruhig und mitten im Grünen. „Also entschieden wir uns für den Clamartpark“, berichtet der Stiftungsvorsitzende Berthold Schweers. Das habe auch den entschei-

denden Vorteil, dass die Infrastruktur der nahe gelegenen St. Marienkirche mitgenutzt werden könne und damit Strom- und Wasseranschlüsse vorhanden seien. Und so kann hier in hoffentlich milder Frühlingsluft von 11.00 bis 15.00 Uhr zur besten Brunchzeit getafelt werden.

„Wie bei ähnlichen Veranstaltungen in anderen Städten ist auch der Erlös unseres Bürgerbrunches

für einen guten Zweck bestimmt“, betont Berthold Schweers. Das Prozedere ist eigentlich ganz einfach: Gegen eine Spende von 40 Euro wird eine Bierzeltgarnitur zur Verfügung gestellt, auf der acht Leute bequem Platz finden. Und dann kann es auch schon beginnen, das Picknick im Grünen. Firmen, Familien oder auch Freundeskreise sind die Zielgruppe der Veranstaltung. Die Ausgestaltung des Tisches liegt dabei in der Hand des Mieters. „Für Firmen kann dies zum Beispiel auch eine willkommene Gelegenheit sein, ein bisschen Eigenwerbung durch individuelle Tischdecken, -banner oder ähnliches zu machen“, regt Schweers an.

Im Mittelpunkt aber sollen natürlich die Geselligkeit und ein fröhliches Miteinander der verschiedenen Tischgruppen stehen. Dabei ist durchaus auch der Kontakt untereinander erwünscht. Damit auch alle Altersgruppen etwas davon haben, sorgen die ehrenamtlichen Organisatoren für ein Unterhaltungsprogramm. „Es gibt Live-Musik, ein Kinderprogramm und andere Überraschungen“. Nur für Essen und Getränke, Geschirr und Besteck müssen die Gäste selbst sorgen.

„STARK FÜR LÜNEBURG“ – SO LAUTET DAS MOTTO DER JUNGEN STIFTUNG, DIE SICH FÜR SOZIALE PROJEKTE EINSETZT.

Der Erlös des Bürgerbrunches fließt als Zustiftung in die Lüneburger Stiftung Kirche & Caritas ein. „Stark für Lüneburg“ lautet das Motto dieser noch jungen Stiftung, die sich mit den Erträgen des Stiftungsvermögens für soziale Projekte zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in der Region Lüneburg einsetzt. 2006 gegründet, hat sich die gemeinsame Arbeit zwischen der katholischen Kirchengemeinde St. Marien und dem Caritasverband für Stadt und Landkreis Lüneburg als Modell für zahlreiche andere Stiftungsvorhaben entwickelt. „In dieser Form gibt es das im ganzen Bistum Hildesheim nicht, so dass wir häufig Anfragen haben, wie dieser Zusammenschluss funktioniert“, so Schweers.

Zweck der Stiftung ist die materielle aber auch ideelle Unterstützung der Arbeit beider Partner. So setzt sich die Caritas etwa für die Arbeit der Bahnhofsmision ein, leistet aber ebenso wertvolle Beratungsarbeit oder begleitet und unterstützt bedürftige Menschen. Die Pfarrgemeinde St. Marien möchte durch die Stiftung vor allem den interkulturellen Austausch, Fortbildungen für ehrenamtliche Helfer oder auch die Sozialeseelsorge unterstützen. Ein konkretes Beispiel aus dem nunmehr sechsjährigen Wirken der Stiftung ist etwa das Projekt „Wunschgroßeltern“, das mit Mitteln der Stiftung bezuschusst wurde. Auch die Schwangerenberatung oder die Obdachlosenarbeit profitiert von den Erträgen der Stiftung.

50.000 Euro Startkapital waren zu Beginn vorhanden, eine Summe, die zu gleichen Teilen von beiden Stiftungspartnern aufgebracht wurde. Durch Spenden und andere Einnahmen ist das Vermögen inzwischen auf 90.000 Euro angewachsen. Der 1. Lüneburger Bürgerbrunch ist eine weitere Gelegenheit, die Stiftung zu stärken, hofft Schweers, der auch gerne noch kurzfristig Anmeldungen entgegen nimmt. Weitere Infos zur Stiftung und zum Bürgerbrunch unter Telefon (04131) 400500. (cb)



**IM
HERZEN
DER
STADT
WIRD
GETANZT**

LÜNEBURG ÜBER 30

Die große Party für alle über 30 in exklusivem Ambiente

Sa // 12. Mai // Ritterakademie

**Fetziges Rock- und Pop-Klassiker
treffen auf Chart- und Clubsounds // DJ Dennis**

Eintritt: 8€ // Einlass: 22h

**Die Ritterakademie // Am Graalwall 12 // 21335 Lüneburg // Tel.: 04131-74 36 351
www.die-ritterakademie.de // facebook.com/ritterakademie**

Zertifizierter Abschlag

ERSTMALS NAHM DER TÜV NORD DEN PLATZREIFEKURS EINER GOLFSCHULE UNTER DIE LUPE. DAMIT BIETET SCHLOSS LÜDELSBURG DIE ERSTE TÜV-GEPRÜFTE PLATZREIFE AN



Zahlreiche Golfclubs preisen ihre Kurse an, in denen man seine Platzreife erlangen kann. Die Platzreife, so der Fachmann, meint die Berechtigung zum selbstständigen Spielen auf dem Golfplatz, das Pitchen und Putten und das Spiel mit den verschiedenen Hölzern und Eisen. Auf Schloss Lüdersburg wird ein Starter-Modell angeboten, das schnell und attraktiv daherkommt: „Golfen lernen in 14 Stunden an drei Tagen“ – so heißt es. Dass diese Offerte dank zertifizierter

Golfanlage, einer hohen Servicequalität nebst malerischem Wohlfühlambiente tatsächlich Substanz hat, wollte man von einem unabhängigen Unternehmen objektiv beurteilen lassen. Geschäftsführer Rolf Haug erläutert den zugrundeliegenden Gedanken: „Wir möchten zeigen, dass der Golfkurs selbst als auch unser Service und das Ambiente ein Prädikat verdient haben, möchten interessierten „Neu-Golfern“ eine aussagekräftige Hilfestellung auf ihrer Suche nach dem richtigen Ort für ihre

Platzreife geben.“ In 14 Trainingsstunden lernen Einsteiger hier alles, was man zum Start in den Golfsport benötigt. Auch die theoretische und die praktische Prüfung sowie ein Starter-Kit mit Handschuh, Tee und Regelbuch sind inklusive – den Spaß an der Sache nicht zu vergessen. Über mehrere Monate nahm der TÜV Nord die Leistungen der Golfanlage vor Ort genau unter die Lupe und testete diese unter den Kriterien Service, Kompetenz und Kundenzufriedenheit. Das Ergebnis

war in allen Bereichen eine erstklassige Bewertung. Damit darf sich Schloss Lüdersburg nahe der Hansestadt Hamburg nicht nur mit dem Siegel „Geprüfte Service-Qualität“ schmücken, sondern bietet ab sofort auch die erste objektiv getestete Platzreife Deutschlands an.

Die TÜV-geprüften Platzreifekurse beginnen mehrmals wöchentlich, jeweils Montag, Mittwoch oder Freitag – auch dies wurde vom TÜV als besonders kundenfreundlich hervorgehoben. Wer eine kleine Auszeit aus dem Alltag buchen möchte, kann dies auch als Arrangement inklusive Hotelaufenthalt und Nutzung des Wohlfühlbereichs „Landsauna“ tun.

Golf-Interessierte, die sich dieser Herausforderung erfolgreich in Theorie und Praxis gestellt haben, erhalten zum Abschluss ihrer Prüfungen eine offizielle Urkunde

PLATZREIFE SPEZIAL

Kursbeginn Montag, Mittwoch:
239,- € 219,- €

Kursbeginn Freitag:
239,- €

Kursbeginn Montag, Mittwoch:
mit Übernachtung ab 369,- €

Kursbeginn Freitag:
mit Übernachtung ab 409,- €



die Ihnen bestätigt, dass sie fit für den Golfplatz sind. Genießen Sie drei wundervolle Tage auf Schloss Lüdersburg und starten Sie in die Golfsaison. Für einen kurzen Zeitraum erhalten Sie die erste TÜV-geprüfte Platzreife zu besonders günstigen Konditionen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.schloss-luedersburg.de. (nm)

Schloss Lüdersburg

Lüdersburger Straße 21
21379 Lüdersburg
Tel.: (04139) 6970-0



Gesunde Unternehmen

**DIE ARBEITSPLATZOPTIMIERUNG IST EINE FACETTE DES BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENTS.
DIE FITWERFT ARBEITET HIER UNTER ANDEREM MIT EGGERT BÜROFACHHANDEL ZUSAMMEN**



Sind die Mitarbeiter eines Unternehmens leistungsfähig und ist der Krankenstand gering, so ist dies meist darauf zurückzuführen, dass auch unter schwierigen Bedingungen flexible Strategien und Ressourcen eingesetzt werden können, um Belastungen ohne langfristige Beeinträchtigung erfolgreich zu bewältigen.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet mit seinen zahlreichen Facetten umfassende Hilfestellung bei der Entwicklung solcher Strategien. Dabei stellt die Arbeitsplatzoptimierung einen Teilbereich dar, der sowohl in den verschiedenen Arbeitsbereichen als auch in den einzelnen Abteilungen bis hin zum einzelnen Mitarbeiter greift. Um Arbeitsbedingungen zu schaffen, die dem körperlichen Wohlbefinden zuträglich sind, gilt es, gemeinsam mit Experten wiederkehrende Analysen durchzuführen, die es ermöglichen, ergonomische Arbeitsabläufe herzustellen, Schwachstellen in den Ressourcen aufzudecken und Handlungsalternativen im Arbeitsablauf aufzuzeigen und zu schulen. All dies möglichst präventiv und bevor erste Rückenbeschwerden, Verspannungen, Augen- oder Kopfschmerzen und Venenleiden entstehen können.

Seit mehr als fünf Jahren macht sich das Lüneburger Unternehmen, fitwerft, für die Gesundheitsförderung in Unternehmen stark, dazu zählt auch die Büroarbeitsplatzoptimierung in Kooperation mit dem Bürofachhandel Eggert.

Während in dessen Arbeitsbereich die Erstellung entsprechender Analysen fällt, wie auch das Aufzeigen von Maßnahmen und Möglichkeiten und die finale Umsetzung, erstellt die fitwerft begleitende Programme zur Förderung der körperlichen Fitness und Schulung der Handlungsalternativen.

Dazu zählen Rückencoaching, Rücken basic, Rückenfit, Sehtraining oder auch ein bewusstes Entspannungstraining, um nur einige zu nennen, die dank der zertifizierten Trainer und Therapeuten zum Großteil von den Krankenkassen getragen werden. Zusätzlich berät und begleitet die fitwerft Führungskräfte bei der Implementierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in ihre Unternehmensphilosophie und zeigt Wege auf, wie die gesteckten Ziele dauerhaft erreicht und erhalten werden können. (nm)

SEMINAR-TIPP: „GESUNDE FIRMEN“

**Mittwoch, 6. Juni 2012, 19.30 Uhr,
Eggert Bürofachhandel, Stadtkoppel 7, Lüneburg**

Aufgrund der limitierten Plätze bitten wir Sie um eine verbindliche Anmeldung per E-Mail an info@fitwerft.de oder telefonisch unter (04131) 22 011 50.

www.fitwerft.de
www.lueneburger-firmenlauf.de

fitwerft
IHR GESUNDHEITS-COACHING



ERGONOMIE AM ARBEITSPLATZ

Marc Eggert, Geschäftsführer des Lüneburger Bürofachhandels Eggert, weiß, wie optimierte Arbeitsplatzbedingungen erheblich dazu beitragen können, den Körper zu entlasten.

Büroeinrichter ausbilden – eine umfassende Zusatzqualifikation, die sich nicht nur auf das gesamte Konzept der Bürogestaltung bezieht, sondern auch die Enge Zusammenarbeit mit den Architekten in

hartnäckigen Verspannungen und mehr führen können. Viele Bürotische werden mittlerweile durch Stehtische ergänzt, bzw. durch Steh-/Sitztische ersetzt. Im Stehen wird unsere Wirbelsäule extrem entlastet, da die Belastung gleichmäßig verteilt ist.“ Das moderne, gesundheitsorientierte Büro ist also ein dynamisches. Dennoch braucht es immer wieder die Bereitschaft des einzelnen Benutzers, das neue Angebot aktiv zu nutzen und um Regulierung zu bitten, wenn es ihn mit den neuen Hilfsmitteln, dem neuen Mobiliar schwerfällt.

Der Bürofachhandel Eggert verfügt über eine umfangreiche Produktpalette, die alles anbietet, was tatsächlich auch sinnvoll ist. Dazu zählen ergonomische Hilfsmittel wie Konzeptionhalter, Handgelenkstützen und vieles mehr. Bürotische und in großer Auswahl dynamische Bürostühle wie auch orthopädische Sitzmöglichkeiten zählen ebenso dazu. Letztgenannte werden übrigens in vielen Fällen von der Rentenkasse bezuschusst. Auch hier berät Marc Eggert gerne ausführlich. In vielen Fällen lassen sich folglich mit dem entsprechenden Wissen und dem geschulten Blick des Fachmanns dank weniger Handgriffe Abläufe und Gegebenheiten verändern, ohne immense Kosten für einen Austausch des gesamten Büromobiliars aufbringen zu müssen. Zu diesem Thema findet am 6. Juni um 19.30 Uhr gemeinsam mit der fitwerft in den Verkaufsräumen des Bürofachhandels eine kostenfreie Veranstaltung unter dem Titel „Gesunde Firmen“ – Betriebliches Gesundheitsmanagement statt. Auch diesen Termin können Interessierte wahrnehmen, um schon einmal auf Probe zu sitzen. Der Unterschied wird sie überraschen. (nm)

Aus persönlichem Interesse an allen Gesundheitsthemen etablierte er, der selbst sportlich sehr aktiv ist, im Familienunternehmen den Bereich der ergonomischen Büroeinrichtung und -möblierung, der seither stetig gewachsen ist. Mit ihm bedient der aktive Unternehmer eine Facette des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, betreut zahlreiche Unternehmen in Ihrer Gesamtheit, wie auch den individuellen Arbeitsplatz, beispielsweise bei einer Wiedereingliederung nach einem Bandscheibenvorfall. Zu seinem breiten Leistungsspektrum gehören die Arbeitsplatzanalyse, die Beratung und schließlich die entsprechende Objekteinrichtung. Eine ganze Menge fachliches Know-how steckt dahinter, welches sich der Handelsfachwirt und geprüfte Arbeitsplatzexperte in kontinuierlichen Weiterbildungen aneignete. Zurzeit lässt er sich zum geprüften

punkto Gestaltung vorsieht, vor allem in größeren Objekten. „Firmen sind heute sensibler, legen Wert auf eine Ausstattung, die auch der Gesundheit Rechnung trägt“, weiß Marc Eggert, dessen Vater das Unternehmen 1974 gründete, das er 2004 übernahm. „Eine Büroeinrichtung sollte man wie auch den einzelnen Arbeitsplatz als ein ganzheitliches Konzept sehen. Grundsätzlich kann man sagen: Je ergonomischer und dynamischer ein Arbeitsplatz ist, desto geringer ist die Gefahr, dass sich körperliche Fehlhaltungen ergeben. Ein zwickender Rücken muss also längst nicht nur mit dem falschen Sitzmöbel zu tun haben, sondern kann durchaus auch mit monotonen Bewegungsabläufen zusammenhängen, sodass der immergleiche Griff zum Telefon, ein ungünstiger Blickwinkel zum Monitor oder die falsche Armhaltung schnell zu



Eggert Bürofachhandel

Stadtkoppel 7
21337 Lüneburg
www.eggert24.de



Unser Redakteur ist für Sie über Land gefahren, hat sich auf unwegsames Gelände begeben, sich in dunklen Scheunen, alten Lagerhallen und verborgenen Schuppen auf die Suche gemacht, um die gut die gehüteten vierrädrigen Liebhaberstücke passionierter Sammler ausfindig zu machen. Diese „Chromjuwelen“ möchten wir Ihnen hier vorstellen.

Mercedes-Benz 300 S

„NO NICKNAME“

Baujahr: 1955 • Zylinder: 6 R
Hubraum: 2996 ccm • Leistung: 111 KW / 150 PS



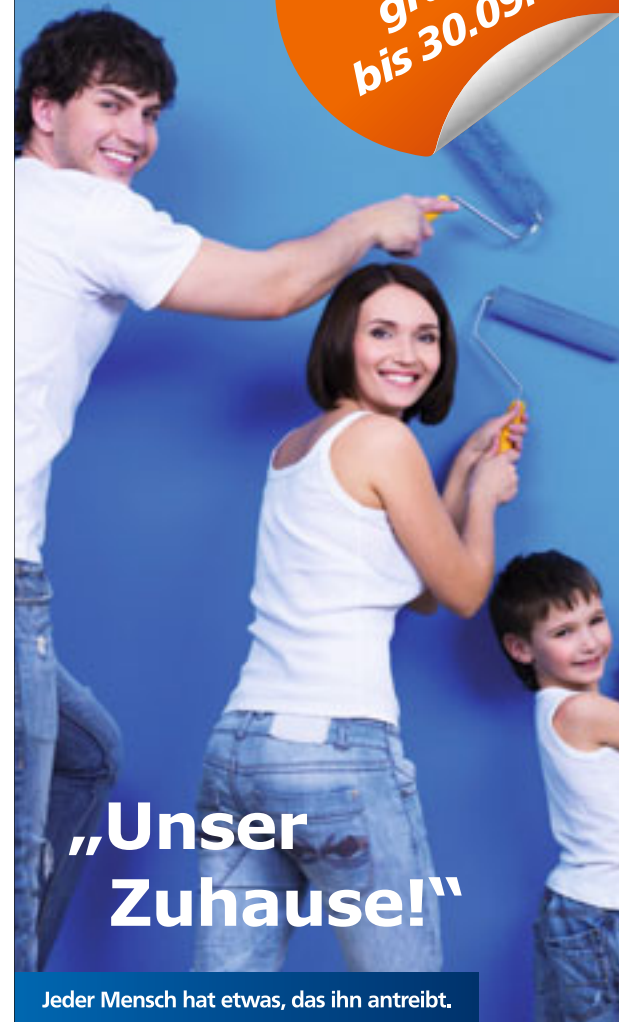


Der Pariser Herbstsalon 1951 war die Plattform für eines der „schönsten Fahrzeuge des Jahrhunderts“ – so die Journalisten. Konservative Linie mit modernster Technik, das war das Erfolgsrezept. Mit diesen herrlichen Coupés, Cabriolets und Roadstern beendete Mercedes-Benz die Ära des separaten PKW-Chassis. Unser 300 S Coupé kommt aus Frankreich und ist eine ältere, extrem sorgfältige Restauration von Lecoq, Paris. Falls sie dies hinreißend schöne Coupé einmal im Original anschauen möchten – Steenbuck AUTOMOBILES in Gödenstorf-Lübberstedt lädt sie herzlich hierzu ein.



FOTOS: ENNO FRIEDRICH

Sonder-
kreditpro-
gramm
bis 30.09.12!



„Unser
Zuhause!“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Modernisierungskredit
einfach · günstig · fair

Informationen erhalten Sie bei
unseren Beratern oder unter
Rufnummer 0800 096 5100
und im Internet.

www.vblh.de **Volksbank**
Lüneburger Heide eG 

Zwei Premium-Marken unter einem Dach

IM AUTOHAUS DANNACKER & LAUDIEN REPRÄSENTIEREN AUDI UND VW INNOVATIVSTE AUTOMOBILTECHNOLOGIE



Wenn zwei gestandene Familienunternehmen fusionieren – wie 1998 bei den Firmen Dannacker & Laudien geschehen –, kann daraus im besten Falle viel Gutes erwachsen. Dass das Konzept aufging, bestätigt sich bis heute in der Erfolgsgeschichte des Autohauses am Bilmer Berg in Lüneburg. Gerade erst wurde D&L als Audi-Top Service Partner 2012 prämiert, lediglich

zwölf von 244 Betrieben in ganz Norddeutschland erhielten die begehrte Auszeichnung. Wer diesen Titel trägt, so Serviceleiter Olaf Schröder, darf sich längst nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Unangemeldete Besuche, Tests und Audits über einen langen Zeitraum hinterfragen permanent die Qualität. Eine Herausforderung, der man sich gerne stellt. Man versteht sich als Dienstleister rund um das

Auto, mehr noch: „Wir erfüllen Wünsche“, erläutert Nils Grote, Prokurist und langjähriger Mitarbeiter, die Unternehmensphilosophie. Hier arbeiten Menschen für Menschen, hier weiß man um die Anliegen und Nöte, mit denen Fahrzeuginhaber zu ihnen kommen. Am Markt hat man sich unterdessen nicht nur dank zweier starker Premium-Marken Audi und Volkswagen sowie deren Forst- und Nutz-





Nicht nur die Azubis freuen sich auf die Einführung des neuen VW up!



D&L ist Audi-Top Service Partner 2012

fahrzeuge etabliert, sondern auch durch ein umfassendes Leistungsspektrum. Rund 100 Mitarbeiter stehen den Kunden in den unterschiedlichen Servicebereichen zur Verfügung – in den Werkstätten und deren modernen Diagnose- und Reparaturmethoden, in der Neu- oder Gebrauchtwagenberatung, in dem umfangreichen Ersatzteillager, in der Betreuung der Mietwagenkunden.

Das immense Fachwissen dem Kunden zur Verfügung zu stellen, reicht hier längst nicht, auch soll der Nachwuchs davon profitieren. Und so werden derzeit wieder 24 Azubis in der August-Horch-Str. 22 in den Berufen Bürokaufmann, Groß- und Einzelhandelskaufmann und Automobilkaufmann ausgebildet. Eine Stelle ist übrigens zum 1. August dieses Jahres noch im Bereich Mechatronik zu besetzen. Wer noch auf der Suche nach einer Lehrstelle ist, ist herzlich eingeladen, seine Bewerbungsunterlagen einzureichen.

Der Großteil der Auszubildenden findet nach seiner Lehrzeit im Unternehmen seine feste Position – das schafft nicht nur eine hohe Identifikation mit dem Arbeitsplatz sondern auch ein extrem hohes Qualifikationslevel. Wer davon letztendlich profitiert, ist der Kunde, der hier mit jedem Anliegen einen kompetenten Ansprechpartner findet. Als Dankeschön an die Mitarbeiter stehen diesen verschiedene Modelle des kleinen, wendigen Kompaktwagens

von VW, dem „UP!“, zur Probefahrt zur Verfügung, der gerade erst zum Auto des Jahres gekürt wurde. Und so sieht man von Zeit zu Zeit den Verwaltungs-UP!, den Azubi-UP! oder auch den Mitarbeiter-UP! durch Lüneburgs Straßen flitzen. Ein Schriftzug prangt auf jedem von ihnen: „Ich fahre UP! Weil ich gut bin“, eine Geste des Unternehmens, „danke“ zu sagen, eine Geste, mit der man ein kleines Stück des gemeinsam erarbeiteten Erfolges an seine Mitarbeiter zurückgeben möchte.

Fast ist es überflüssig zu erwähnen, dass sich die Automeile am Bilmer Berg seit Jahren auch als attraktive Veranstaltungsmeile etabliert hat; insbesondere das Autohaus Dannacker & Laudien sieht sich als Haus, das sich der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt, um auch für Themenfremdes einen Ort der Präsentation zu schaffen. Neben der Jazzmeile im April und der Gartenschau im September gibt es darüber hinaus mit den zwei großen Marken Audi und VW zahlreiche Anlässe, um die neuen Modelle zu feiern. Im Januar 2012 ist beispielsweise der neue Audi A1 Sportback auf den Markt gekommen, im Mai folgt der Audi Allroad, der neue Audi A3 wird im August erwartet, wie auch der Audi A4 als Limousine und als Kombi. Aus der Volkswagen-Familie ist der 5-türige up! bereits jetzt bestellbar; sehnsüchtig erwartet wird im Oktober/November 2012 der neue Golf 7. (nm)

auto.meile am bilmer berg Lüneburg

DA IST WAS LOS... IN 2012

- Mai **Markteinführung Audi Allroad & der neue VW up!**
- 16.06. **Der neue Kleinwagen von Toyota: Yaris Hybrid**
- August **Markteinführung Audi A3 & A4**
- 01. + 02.09. **Lüneburger Gartenschau**
- 15.09. **Einführung des Sportwagenstars GT 86 „Emotionen“ von Toyota**
- 22. + 23.09. **Bardowicker Autoschau**
- Oktober **Markteinführung Golf 7**
- 20. + 21.10. **Vogelschau und Kunsthandwerkermarkt**
- Dezember **Neueinführung des Mazda CX-6**

www.automeile-bilmer-berg.de

FOTOS: ENNO FRIEDRICH

**AUTOHAUS
UNGER**
...einfach gut!



Autohaus S&K
...geht nicht, gibt's nicht



**CLAAS
WEHNER
AUTOHAUS**





MICHAEL LORENZ & PEER FRENZKE

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Wahre Größe zeigt sich in der Bescheidenheit: Peer Frenzke und Michael Lorenz kommen so unpräzidiös daher, wie es nur Profis zu tun vermögen. Und Profis sind sie beide an der Gitarre, der eine zusätzlich im Schuldienst, der andere in der Musikindustrie. Beide verbindet ihre unerschütterliche Liebe zur Musik.

Peers Wunsch war es, Dich, Michael, auf dem Sofa an seiner Seite zu haben. Was verbindet Euch?

Michael Lorenz: Peer begegnete ich erstmals auf zahlreichen Musikmessen, zu denen ich aus beruflichen Gründen fuhr, Peer, um nach Sponsoren für seine Projekte zu suchen. Als er mit der 1st Class Session an mich herantrat, war ich sofort Feuer und Flamme. Nicht nur, weil dies ein Projekt mit viel Substanz ist, sondern auch, weil es einen konkreten Bezug zu meiner Geburtsstadt und musikalischen Heimat Lüneburg hat.

Peer Frenzke: Michael zu begegnen war tatsächlich ein großes Glück, denn lange hatte ich schon einmal bei HK Audio wegen einer möglichen Kooperation angefragt. Die Absage ließ nicht lange auf sich warten. Ein Glücksfall also, dass Michael diesen regionalen Bezug mitbrachte und das Projekt für unterstützenswert hielt.

Michael Lorenz: Das Argument, das schließlich auch meinen Arbeitgeber überzeugte, war, dass es sich hierbei auch um die Förderung des Musikernachwuchses handelt.

Heute unterstützt HK Audio jede einzelne der 1st Class Sessions.

Michael Lorenz: Richtig, wir stellen jeweils die Musikanlage, normalerweise der wohl kostspieligste Faktor bei einem Live-Konzert, sowie Gitarrenverstärker der Marke Hughes & Kettner und Gitarren

von Vintage als Backline zur Verfügung. Die Anlage geht dann auch mit auf Tour, wenn die 1st Class Session an einem Wochenende ihre vier Spielorte in Norddeutschland ansteuert.

Mittlerweile ist es weit mehr als eine berufliche Freundschaft – gab es einen gemeinsamen Auftritt?

Peer Frenzke: Unser erster gemeinsamer Auftritt war jener, wo auch Bobby Kimball, Sänger von Toto, dabei war. Auch in Rendsburg standen wir gemeinsam mit Mic Donet, der gerade bei „The Voice of Germany“ mitwirkte, zusammen auf der Bühne.

Welche Eigenschaften schätzt Ihr an dem jeweils Anderen?

Peer Frenzke: An Michael schätze ich seine unfassbare Großzügigkeit und Zuverlässigkeit, seine kontinuierliche Verbindlichkeit. Die Leidenschaft für's Gitarrespielen, die verbindet uns.

Michael Lorenz: Ich bewundere das anhaltende Engagement, das Peer für die Musik und die Nachwuchsförderung an den Tag legt, und ich schätze ihn als einen unglaublich talentierten Gitarristen, als jemanden, von dem ich nach wie vor lernen kann. Bei alledem ist er ein unglaublich sympathischer Mensch geblieben – sicherlich eine Eigenschaft, die unter Anderem ein Schlüssel zu seinem Erfolg ist, mit dem er meiner Meinung nach erst in den Anfängen steht.



Peer, die 1st Class Session ist das Produkt eines künstlerischen Tiefs.

Peer Frenzke: Das stimmt. Ich war vom jahrelangen Tourleben, vom ständigen Spielen in verschiedenen Städten regelrecht ausgebrannt. Meine Begeisterung für die Musik begann darunter zu leiden. So entschied ich mich, die Liebe zu meiner Musik wieder zu leben und auch für meine Familie da zu sein, die mich aufgrund der ständigen Reisen nur sporadisch zu Gesicht bekam.

Wo liegt die Wiege der Session?

Peer Frenzke: Geboren ist diese im Jahr 2007 mehr oder weniger aus einer Bierlaune zwischen dem Inhaber der damaligen Wunderbar, Jo Lund, und mir. Ich hatte gerade mit einem Sänger der Söhne Mannheims gespielt, als mich Jo fragte, ob man so etwas nicht kontinuierlich machen könne. Nach dem dritten gemeinsamen Bier kam uns schließlich die Idee, eine spontane Session zu festgelegten Terminen in der Wunderbar zu etablieren, und Jo wollte dem ganzen den Namen „1st Class Session“ verpassen. Diesen empfand ich anfangs als viel zu elitär, doch fiel uns damals nichts Besseres ein. Mittlerweile haben wir so viele erstklassige Musiker zu Gast, dass dieser Titel tatsächlich passt. Angefangen haben wir mit gesponsertem Bier und 20 Euro Spritzulage. Inzwischen konnten dank unserer Sponsoren und Unterstützer wunderbare Bedingungen geschaffen werden, und deshalb möchte ich an dieser Stelle allen danken, die uns seit unserer Entstehung begleiten, darunter das Autohaus Havemann, das uns mit seinen Fahrzeugen unterstützt, um von einem Spielort zum nächsten zu kommen; Christian von Stern, mittlerweile ein enger Freund, ist einer der Motoren, weswegen es die 1st Class Session in dieser Form überhaupt gibt, und natürlich gilt mein Dank auch HK Audio und all den anderen, die uns bis heute zur Seite stehen. Nicht zu vergessen die fantastische Roadcrew von der Firma Protones Audio, die den erstklassigen Sound liefert und das gesamte Instrumentarium auf- und abbaut!

Ihr feiert jetzt Euer fünfjähriges Jubiläum.

Peer Frenzke: Richtig, am 11. Mai wird in der Ritterakademie ordentlich Party gemacht. Dazu werden wir ein bisschen auffahren und statt sechs oder sieben Musiker rund zehn auf die Bühne



bringen, darunter noch einmal Cassandra Steen und Jenniffer Kae.

War Lüneburg seinerzeit reif für ein solches Vorhaben?

Peer Frenzke: Ich habe heute noch oft den Eindruck, Konzertbesucher schielen ausschließlich auf die großen Namen. Deshalb ist dies mein Appell an alle Musikinteressierten: Wer neben den international renommierten vor allem herausragende Talente und Künstler sehen möchte, ist bei der 1st Class Session genau richtig – dazu braucht es keine bekannten Namen.

War und ist dieses Projekt tatsächlich ein völlig spontanes Zusammentreffen von Profi-Musikern?

Peer Frenzke: Von Anfang an war die 1st Class Session ein ideelles Projekt, eine Plattform und Spielwiese, auf der hochkarätige Musiker sich ausdrücken und ihr eigenes Gesicht zeigen konnten. Im Zentrum stand die Improvisation, die bis heute ein wichtiger Bestandteil geblieben ist – das finde ich ganz wichtig. Im Gegensatz zu den Anfängen ist es professioneller, konzeptioneller, songorientierter geworden.

Es gibt vier Orte, an denen diese temporären Musikprojekte stattfinden. Welche Idee steht dahinter?

Peer Frenzke: Die Triebfeder war, dass man nach nur einem gemeinsamen Spieltag noch längst nicht das ausgereizt hat, was in dieser einmaligen

Peer Frenzke

Geboren 1964 in Frankfurt am Main
Beruf: Musiker und Musikpädagoge

Konstellation möglich ist. Zudem kommen die Musiker mittlerweile aus recht entlegenen Ecken, so dass sich eine Anreise für nur einen Tag oft nicht lohnt; daher die Idee, ein verlängertes Wochenende – jeweils von Donnerstag bis Sonntag – zu spielen. Man lernt sich in dieser Zeit kennen, wächst als kleiner Mikrokosmos zusammen. Die Session findet mittlerweile in Jevenstedt, Gifhorn und Uelzen statt. Im September werden wir Hamburg als Veranstaltungsort hinzunehmen, erstmals spielen wir dann in der „Fabrik“.

Weltweit renommierte Musiker fragen heute bei Dir an. Ist die Auswahl der Künstler ein Zufallsprodukt?

Peer Frenzke: Viele Kontakte bestehen bereits, vieles funktioniert über Mundpropaganda, und einiges kommt auch über den Lüneburger Musikproduzenten Peter Hoffmann oder den Musikmanager Rainer Moslener zustande, die uns ebenfalls seit langem unterstützen. Natürlich sollten die zusammenwirkenden Musiker stilistisch zueinander passen, doch sind unkonventionelle Zusammensetzungen oft die spannenderen.

Peer, was hat Dich als „gefühlter Schwarzwälder“ nach Lüneburg gezogen?

Peer Frenzke: Ich war in Oldenburg als Lehramtsstudent für Musik und Sonderpädagogik – so hieß es damals – eingeschrieben, hatte das Studium jedoch auf Eis gelegt, da ich vom Musikmachen und Unterrichten ganz gut leben konnte. Irgendwann kam ich dann an jenen Punkt, wo es für mich mit all den Tourneen nicht mehr weiterging. Mein Rettungsanker war damals der Studienplatz. Tatsächlich schaffte ich es dann auch, das Studium durchzuziehen; das Referendariat brachte mich dann im Jahr 2000 nach Lüneburg.

Du bist bis heute als Lehrer tätig.

Peer Frenzke: Richtig, ich arbeite in Bad Bevensen an einer Förder- bzw. an einer Gesamtschule und bilde als Seminarleiter parallel angehende Musik-

lehrer und -lehrerinnen aus. Meine Erfüllung finde ich genau in diesen drei Berufen – oder vielmehr Berufungen: zum einen Musiker sein zu dürfen, zum anderen Kindern und Jugendlichen Musik zu vermitteln und in meiner Tätigkeit als Seminarleiter, in der ich auch Einblick in die Methoden anderer Lehrkräfte erhalte. So darf ich selbst jeden Tag dazulernen – ein unheimlich großes Privileg, wie ich finde.

Michael, wie bist Du zur Musik gekommen?

Michael Lorenz: Ich war immer schon der musikalische Unterhalter, hatte immer meine Klampfe dabei. Witzigerweise ist mein Bruder ebenfalls ein begabter Gitarrist geworden. Meine Mutter fragt sich heute noch, woher wir das haben. Seit ich denken kann, spiele ich in allen möglichen Projekten der Lüneburger Musikszene; lange Jahre war ich mit Boney Moroney unterwegs, Motherland und The Bartellos waren weitere Stationen. Eine sehr erfolgreiche und tolle Zeit hatte ich als Gitarrist von den Rock'n Roll Deputyz, wo ich über acht Jahre zusammen mit meinem Bruder gespielt habe. Heute bin ich Gitarrist der Band Totoo. Beruflich hatte ich immer mit Musik zu tun, arbeitete zunächst im Musikalienhandel und ging von dort aus direkt in die Industrie – nicht als Musiker, sondern mittlerweile als Verkaufsleiter der Firma HK Audio für den deutschen Vertrieb, die professionelle Musikanlagen und Gitarrenverstärker herstellt und vertreibt. Schön ist, dass ich hier nach wie vor mit vielen internationalen Künstlern und Bands wie u. a. KISS, Deep Purple, Smokie oder Silbermond in Kontakt komme, die bei uns als Endorser unter Vertrag stehen. Eine Karriere als Berufsmusiker kam für mich nie in Frage, dafür bin ich viel zu sehr Kaufmann.

Das klingt nach einem sehr geradlinigen Lebenslauf.

Michael Lorenz: Nicht ganz, ich machte einen vierjährigen Abstecher zur Marine als Fernmeldeoffizier und fuhr auf einem U-Boot über die Weltmeere. Das Verlangen nach der Musik blieb jedoch, und so entschied ich, dieser Passion zu folgen.

Wo seid Ihr beiden heute musikalisch zu Hause?

Michael Lorenz: Groß geworden bin ich mit ACDC, Police und U2, mit Hendrix, Stevie Ray Vaughn und vielen weiteren Gitarrenhelden, die mich be-



einflussten – und natürlich mit der Rockband Toto, deren Fan ich seit Urzeiten bin. So ist dann auch die Tribute-Band Totoo entstanden, die ich mit anderen zusammen gründete. Musikalisch bin ich eigentlich überall zu Hause, in Rock, Pop, Metall oder Klassik. Ich höre alles gerne, solange es mich berührt.

Peer Frenzke: Ich bin durch meine Eltern mit Bob Dylan und Joan Baez aufgewachsen; in meiner jugendlichen Rebellionsphase gab ich dann Contra mit einer echten Verehrung von Heino und seiner Musik. Meine Eltern legten mir in dieser Zeit nahe, auszuziehen! Heute weiß ich: Meine Wurzeln liegen im Blues. Durch meine Schüler komme ich oft auch mit der aktuellen Musik in Berührung, was ich als sehr bereichernd empfinde. Gerade beim Gangsta-Rap und Nischen-HipHop gibt es irre Sachen. Durch meine Schüler habe ich begriffen, dass diese Musik eine wahre Kunst sein kann. Egal um welches Genre es sich handelt, ich höre ausschließlich Musik, die mich berührt. Musik, die dies nicht vermag, langweilt mich.

Peer, Du engagierst Dich auch in der Kultur- und Nachwuchsförderung.

Peer Frenzke: Wir spielen häufig Benefizkonzerte, die den unterschiedlichsten sozialen Projekten oder aber der Ausstattung einer Schule mit Instrumenten zugute kommen. Ich sitze in verschiedenen Jurys und bin immer auf der Suche nach talentiertem Nachwuchs, der gefördert werden kann.

Michael Lorenz

Geboren 1968 in Lüneburg

Beruf: Salesmanager und Musiker

Woran mangelt es nach Eurem Empfinden bei der Vermittlung von Musik?

Michael Lorenz: Dem Musikunterricht wird leider immer weniger Bedeutung beigemessen, das sehe ich an meinen eigenen Kindern. Zum Glück gibt es noch einige engagierte Musiklehrer, die an den Schulen tolle Sachen auf die Beine stellen. Eine meiner Töchter spielt Klavier, die andere Schlagzeug, etwas, dem ihre Mitschüler oft mit Staunen begegnen. Offensichtlich ist es also nicht mehr gang und gäbe, dass jedes Kind nach seinen Neigungen ein Instrument lernen darf.

Peer Frenzke: Ein wichtiger Punkt, an den ich anknüpfen möchte: Die Wirkung von Musik wird häufig unterschätzt. Dass sie positiv beeinflusst, kann ich an meinem eigenen Beispiel beweisen. Als Schüler konnte ich mich nicht konzentrieren, war ein schlechter Lerner. Je länger ich mich mit dem Instrument befasste, je mehr ich übte, desto aufmerksamer konnte ich auch dem Lernstoff folgen. Nur deshalb – davon bin ich heute überzeugt – konnte ich mein Studium so reibungslos absolvieren. Erwiesen ist ja auch, dass sprachlich beeinträchtigte Menschen durch das Singen große Fortschritte machen und Selbstbewusstsein gewinnen. Ich kann nur an alle appellieren, die auch nur rudimentär ein Instrument beherrschen: Spielt und singt mit Begeisterung und Leidenschaft!

Wo führt die 1st-Class-Reise hin?

Peer Frenzke: Gerade wird die Session um einen weiteren Zweig erweitert: Wir werden künftig Instrumenten-Workshops anbieten, was nahe liegt, wenn wir schon Ausnahmetalente wie den Drummer Ralf Gustke bei uns haben, der bei Größen wie Xavier Naidoo, den Söhnen Mannheims, Nena, Edo Zanki oder Gianna Nanini mitspielte. Bis zum 7. Mai kann man sich noch für den Workshop am 12. Mai unter www.trommeltraum.de oder unter (04131) 79594 anmelden. (nm)

DI 08.05. 20 Uhr
SO 20.05. 19 Uhr
FR 01.06. 20 Uhr
DO 21.06. 20 Uhr
FR 22.06. 20 Uhr
DI 26.06. 20 Uhr
MI 27.06. 20 Uhr
SA 30.06. 20 Uhr
SO 01.07. 19 Uhr



PREMIERE

05.05.2012 20 Uhr

URAUFFÜHRUNG

Tod im Turm

MUSICAL

VON N. K. MÜNZING,
F. v. MANSBERG & T. WOLF



THEATER LÜNEBURG

KARTEN UNTER WWW.THEATER-LUENEBURG.DE ODER 04131-42100

Maklerin der Arbeit

ANIKÓ HAUCH: ERFOLGREICH MIT EINER PRIVATEN ARBEITS- UND PERSONALVERMITTLUNG



Die Bewerbungsunterlagen sind wie eine eigene Visitenkarte, die ein Arbeitnehmer abliefern.“ Anikó Hauch weiß, wovon sie spricht; häufig hatte sie bereits in ihrer Personalvermittlung mit Arbeitssuchenden zu tun, denen sie durch die Optimierung der Unterlagen zu einem neuen Job verholfen hat. Seit April 2012 können arbeitslose Menschen diese Dienstleistung der Wirtschaftsjuristin sogar im größeren Umfang in Anspruch nehmen. Mit ihrer Firma „Hauch Personalmanagement“ befasst sich die Wirtschaftsjuristin seit 2007 mit der privaten Arbeitsvermittlung und der Personalvermittlung. Sie unterstützt Arbeitnehmer, die sich beruflich verändern möchten und Arbeitgeber, die qualifiziertes Personal benötigen. Sie sieht sich als „Maklerin der Arbeit“ – eine Aufgabe, die angesichts des drohenden Fachkräftemangels in Zukunft noch weiter an

Bedeutung gewinnen wird, ist sich die eingetragene Kauffrau sicher. Mit viel Fingerspitzengefühl, guten Marktkennntnissen und Diskretion unter-

ANIKÓ HAUCH UNTERSTÜTZT ARBEITNEHMER, DIE SICH BERUFLICH VERÄNDERN MÖCHTEN UND ARBEITGEBER, DIE QUALIFIZIERTES PERSONAL BENÖTIGEN.

stützt sie gemeinsam mit zwei Mitarbeiterinnen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Sie verfügt über enge Kontakte zu Unternehmen aus der Region Lüneburg und Hamburg.

Anikó Hauch hat sich vor allem auf die Vermittlungsbereiche Handwerk, darunter Elektriker, Schweißer, Schlosser, Dreher oder Fräser, spezialisiert. Auch qualifizierte Techniker und Ingenieure jeder Fachrichtung werden von ihr vermittelt. Dazu kommt das Arbeitsgebiet Steuern und Buchhaltung,

in dem sich Anikó Hauch ebenfalls bestens auskennt und für die passende Stelle oder das qualifizierte Personal sorgt. „Man muss wirklich hervorragende Berufsbildkenntnisse haben, um die Kunden optimal zu beraten“, stellt die Kauffrau dar. Dafür besucht sie auch Firmen, um die Arbeitsplätze dort kennen zu lernen. Da ihr Einzugsbereich das Gebiet Lüneburg und darüber hinaus Hamburg umfasst, ist auch ein Besuch im Hafen oder in Maschinenbauunternehmen Teil des Arbeitsalltags von Frau Hauch: „Da heißt es Helm auf und mittendrin Informationen sammeln“, schildert sie ihren Einsatz.

Die Wirtschaftsjuristin (FH) stellt fest, dass Unternehmen viel Geld sparen können, wenn sie die Personalsuche in die Hände eines Profis legen. Hauch Personalmanagement ist nichts anderes als eine ausgegliederte Personalabteilung. Sie und Ihre Mitarbeiterinnen bringen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen. „Das erleichtert die Personalsuche und spart Zeit und Geld.“ Durch die mehrjährige Erfahrung im Umgang mit Personal sichtet sie zügig und mit geschultem Blick die Unterlagen, führt Erstgespräche und stellt den Unternehmen dann die geeigneten Kandidaten mit passender Qualifikation vor. Erst wenn dieser

Prozess zur allseitigen Zufriedenheit zum Abschluss gebracht werden konnte, ist auch Anikó Hauch zufrieden. (cb)

Hauch Personalmanagement e. Kfr.

Munstermannskamp 1
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 7 89 82 13
www.hauch-personal.de

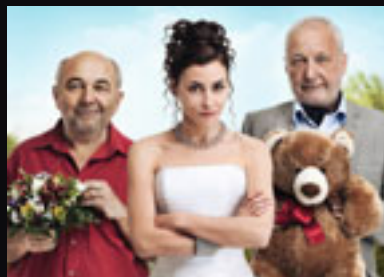
NEU IM SCALA PROGRAMMKINO

MAI

VÄTER UND ANDERE KATASTROPHEN

AB 03.05.

F 2011 – Regie: Martin Valente – mit: Gérard Jugnot, François Berléand, Olivia Ruiz, Jamie Bamber Griffith



Eigentlich hätte Chloé allen Grund, glücklich zu sein. Sie hat nicht nur ihren Traummann Stephen gefunden, sie wird ihn auch bald heiraten. Aber wer soll der Brautvater sein, der sie zum Altar führt? In Chloés Fall ein kniffliges Problem. Gleich zwei Kandidaten stehen zur Wahl, die die Vaterschaft für sich reklamieren. Einerseits der leibliche Vater Bernard, ein steifer Großindustrieller und Zwangneurotiker aus Leidenschaft, von dem Chloé nichts weiß, da sie das Kind einer lang zurückliegenden Sommerliebe ist. Andererseits der Tunichtgut Gustave, der sie großgezogen hat. Der hat zwar ein großes Herz, trinkt aber öfter mal einen über den Durst. Chloé muss sie sich entscheiden – sonst fällt die Hochzeit ins Wasser ...

SUPERCLASSICO ...

MEINE FRAU WILL HEIRATEN!
AB 03.05.

DK 2011 – Regie: Ole Christian Madsen – mit: Anders W. Berthelsen, Paprika Steen, Jamie Morton



Christian lebt mit seinem 16-jährigen Sohn Oscar in Kopenhagen; seine Frau Anna macht erfolgreich Karriere als Fußballmanagerin in Argentinien. Als er die Scheidungspapiere erhält, muss er handeln: Er fliegt mit seinem Sohn nach Buenos Aires. Dort trifft er auf den Fußballstar Juan Diaz, den gutaussehenden Verlobten seiner Frau. Die Turbulenzen nehmen ihren Lauf: Christian begegnet einer leidenschaftlichen Haushälterin, höflichen Straßenräubern, einem schlagkräftigen Vater und einem weinseligen Winzer, während Oscar die erste große Liebe erlebt. Wird Christian es schaffen, Anna zurückzuerobert?

AUSGERECHNET SIBIRIEN

AB 10.05.

D / RUS 2012 – Regie: Ralf Huettner – mit: Joachim Król, Vladimir Bur-lakov, Yulia Men, Armin Rohde

Matthias Bleuel ist pedantischer Logistiker eines Modeversandhandels. Sein Chef schickt ihn in eine winzige Verkaufsstelle des Unternehmens in

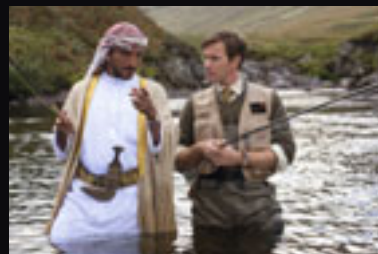


Südsibirien. Schon als sein Anschlussflug in Novosibirsk ohne Begründung gestrichen wird, ist Bleuel aufgeschmissen und völlig überfordert von der fremden Kultur und Sprache. Zum Glück hilft ihm sein alter Schulfreund Holger aus der Patsche. Doch was als Geschäftsreise anfang, wird das größte Abenteuer, das Bleuel bisher erlebt hat ...

LACHSFISCHEN IM JEMEN

AB 17.05.

GB 2011 – Regie: Lasse Hallström – mit: Ewan McGregor, Emily Blunt, Kristin Scott Thomas



Ein Scheich will Lachse in der Wüste züchten und wendet sich an die britische Regierung, die einen bekannten Fisch-Experten mit der Lösung des Problems beauftragt. Londoner Regierungskreise freuen sich über eine willkommene Ablenkung von den wirklichen Problemen im Nahen Osten. Außerdem spielt Geld keine Rolle, dafür aber die Gefühlswelt einiger Beteiligten. Lasse Hallström hat eine

äußerst vergnügliche Geschichte verfilmt, die biologische Absurditäten mit politischer Satire und verrückten Liebeswirren vermischt. Dabei werden Grenzen zur Platttheit, Belanglosigkeit und zum Kitsch nie überschritten.

MOONRISE KINGDOM

AB 24.05.

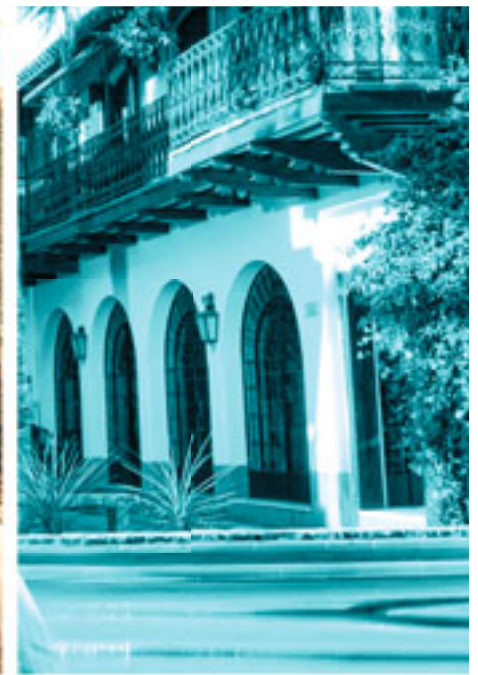
USA 2012 – Regie: Wes Anderson – mit: Jared Gilman, Kara Hayward, Bruce Willis, Bill Murray



Im Sommer 1965 reißt der junge Pfadfinder Sam aus dem Sommercamp aus, um mit seiner Freundin Suzy durchzubrennen. Eine fieberhafte Suche nach den 12-jährigen Ausreißern beginnt. An ihr beteiligen sich neben den hysterischen Eltern des Mädchens auch der Dorf-Sheriff, der Oberpfadfinder des Ferienlagers und eine überambitionierte Sozialarbeiterin. Je schwieriger sich die von großem Tumult begleitete Aktion gestaltet, desto mehr dämmert allen Beteiligten, dass die Liebe zwischen den flüchtigen Teenies doch wohl sehr groß sein muss.

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net



ANDERS W. BERTHELSEN

PAPRIKA STEEN

SUPERCLASSICO

EIN FILM VON
OLE CHRISTIAN MADSEN

**AB 3. MAI
IM SCALA
PROGRAMMKINO**

XVERLEIH
WWW.X-VERLEIH.DE

... MEINE FRAU WILL HEIRATEN!



WWW.SUPERCLASSICO.X-VERLEIH.DE

Erotische Entdeckungen

OB GESCHÄFT UND FOTOSTUDIO – „ANNE LYN'S“ SCHAFFT SINNLICHE MOMENTE



Das Team von Anne Lyn's Sinnlichkeiten



Manchmal kann ein einziger Augenblick entscheidend sein: Ist die Belichtung optimal, ist das Modell in diesem Moment perfekt in Szene gesetzt, stimmt die Umgebung? All diese Faktoren bestimmen die Ausdruckskraft eines Fotos, das diesen einen Moment für die Zukunft festzuhalten vermag. Was schon bei Bewerbungsfotos eine Rolle spielt, ist umso bedeutsamer, wenn es darum geht, den Menschen in seiner Ganzheit abzulichten, mit ihm Akt-, Erotik- oder auch Schwangerschaftsaufnahmen zu machen. „Gerade in dieser Situation muss es gelingen, den Alltag auszusperren und sich nur auf den Fototermin einzulassen“. Seit über vier Jahren hat sich die aus-

gebildete Fotografin Anne-Kathrin Schulze auf diesen Zweig der Fotografie spezialisiert und weiß daher, wie wichtig auch die Chemie zwischen Fotograf und Fotomodell ist. „Daher nehme ich mir ganz viel Zeit für die Kundinnen“, beschreibt sie ihre Arbeitsweise.

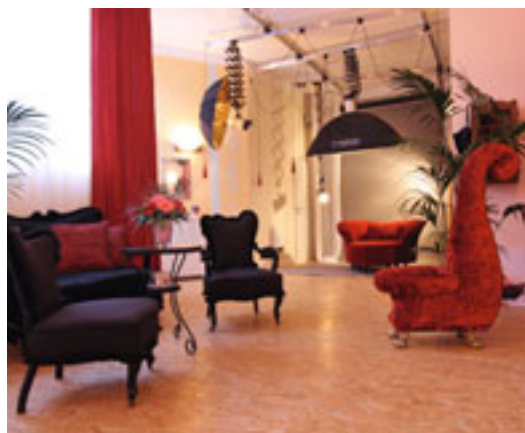
Die Modelle werden von ihr in einem professionellen Studio im rückwärtigen Bereich von Anne Lyn's Sinnlichkeiten in der Kuhstraße in Lüneburg empfangen – dem Laden, mit dem Anne-Kathrins Begeisterung, Sinnenfreuden nach Lüneburg zu bringen, vor sechs Jahren begonnen hat. Das Fotostudio sei erst als zweites Standbein dazugekommen, denn anfangs habe sie sich nicht denken

können, dass aus diesem Raum einmal so etwas werden könnte. „Es handelte sich einst um eine gekachelte ehemalige Backstube, die allerdings jetzt nicht mehr wiederzuerkennen ist“, erinnert sie sich. Nun kommen die weiblichen Kunden in ein Ambiente, das trotz der technischen Ausstattung mit zahlreichen Beleuchtungskörpern einladend und stimmungsvoll wirkt. Mehrere Sessel und Sofas sind im Raum verteilt, an der Wand hängen sinnliche Aufnahmen, die einen ersten Eindruck vom Arbeitsstil Anne-Kathrins vermitteln. „Und dann wird erst einmal ganz viel geredet.“ Einfühlsam und mit viel Verständnis wird über die Wünsche der Kundin gesprochen, gemeinsam



überlegen die Fotografin und ihr Modell, wie diese am besten realisiert werden können. Dass man sehr viel mit Licht und Schatten machen könne, habe ihr die langjährige Arbeit gezeigt, berichtet die Fotografin. Daher verzichtet sie im Einklang mit ihren Kundinnen auf größere Nachbearbeitungen des Fotos am Computer. „Jede Frau hat ganz viele schöne und erotische Seiten, und genau diese wollen wir zeigen.“ Und dass dies keine Frage des Alters oder der Figur sei, beweisen die Aufnahmen Anne-Kathrins immer aufs Neue.

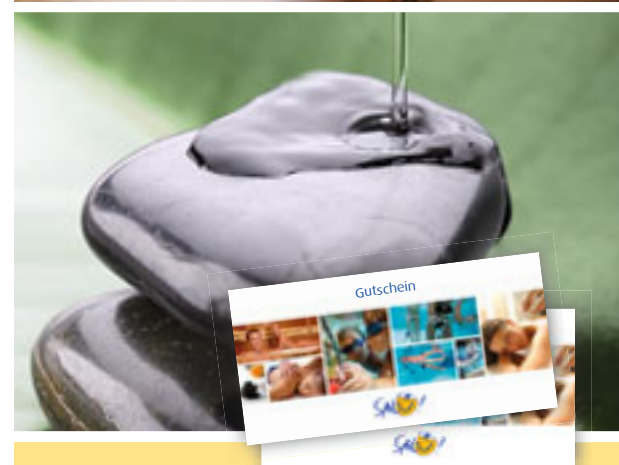
Vor den Weihnachtstagen und im Zusammenhang mit dem Valentinstag ist die Nachfrage nach Studio-terminen immer besonders groß, denn als Geschenk für den Liebsten sind die Aufnahmen sehr beliebt. Doch die Fotografin hat die Erfahrung gemacht, dass ganz viele Frauen die Fotos in erster Linie auch für sich selbst machen lassen. „Viele sind überglücklich, wenn sie sehen, welche Ausstrahlung sie auf den Bildern haben und wie wunderschön sie aussehen“, sagt die Expertin und möchte jede Frau nur ermutigen, ihre erotischen Seiten zu entdecken. Auch bei Anne Lyn's Sinnlichkeiten im Laden nebenan steht die Kundschaft im Mittelpunkt, die ihre Sinne für Lust und Erotik neu entdecken oder erweitern will. Als das Geschäft vor sechs Jahren mitten in der Innenstadt erstmals seine Türen öffnete, um das Thema Erotik in ein neues und sehr weibliches Licht zu rücken, war dies eine Innovation für Lüneburg. „Wie, da gehst du hin?“, sei die leicht empörte Frage mancher Lüneburger gewesen, berichtet Anne-Kathrin lächelnd. Inzwischen werde eher erstaunt gefragt: „Wie, da warst du noch nicht?“, freut sich die Geschäftsfrau über ihren Erfolg. In stilvollem Ambiente werden Dessous, Filme und



Spiele präsentiert, die auf sanfte und spielerische Weise einen völlig neuen Weg in alle Themen der Erotik eröffnen. Auch Massageöle, Gleitgele und erotisches Spielzeug helfen Frauen, Paaren und auch Männern, ihre Lust zu entdecken und auszuleben. Mit dem Original Anne Lyn's Toyabend, der entweder im Laden oder bei einer Kundin zu Hause stattfindet, liefert das Team einen weiteren Beweis, dass Erotik keine ernste Sache, sondern vielseitig und humorvoll ist. Und auch die Veranstaltung „Break Free – Be Erotic“, die am 13. Mai von 11.00 bis 19.00 Uhr von Vanessa del Rae, einem Sexual-Coach, in der Kuhstraße 4 durchgeführt wird, stellt Erotik, Schönheit und Weiblichkeit in den Mittelpunkt. „Wir haben nur zufriedene Kunden“, freut sich die Geschäftsinhaberin gemeinsam mit ihren Angestellten daher immer wieder aufs Neue. Denn was könne man Schöneres anbieten als die „Liebe zur Lust“. (cb)

Anne Lyn's Sinnlichkeiten

Kuhstraße 4
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 758119
www.anne-lyn.de



Zeit für mich

Täglich im Mai: Ein unvergleichliches Erlebnis und ein ideales Geschenk zum Muttertag: Ganzkörper-Massage mit Edelsteinen.

Wertvolle Mineralien **steigern das Wohlbefinden, fördern die Entspannung.**

Die Lebensenergie fließt.

€ 50,- zzgl. Eintritt Bade- und Saunawelt.

Anmeldung unter 04131 - 723-0



Salztherme Lüneburg, Uelzener Str. 1-5,
Mo.-Sa. 10-23 Uhr, sonn- u. feiertags 8-21 Uhr

www.salue.info



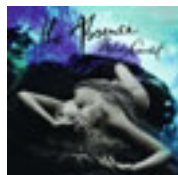
REINGEHÖRT

MAI

MELODY GARDOT

THE ABSENCE
DECCA

Freunden des Latin Jazz gilt Melody Gardot als feste Größe. Auf dem Traditionslabel „Decca“ erscheint nun ihr neuestes Album „The Absence“, das ganz unpräntiös klingt und dabei Impressionen aus Reisen durch Nordafrika und Südeuropa verarbeitet, ohne dabei seine Wurzeln zu verlieren. Auch Brasilien und Buenos Aires waren hör-



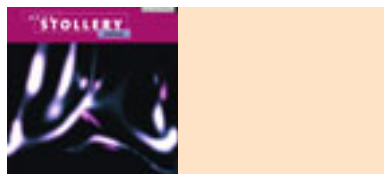
bar gemachte Ziele ihrer Reisen. Musik, die in erster Linie unterhalten will, also leicht ist und dabei auf den Sommer einstimmt. So würden Mangos klingen.

PETE STOLLERY

SCÈNES
EMPREINTES DIGITALES

Pete Stollery, hauptberuflich als Professor für Komposition tätig, ist einer jener wenigen hochgradigen Akademiker, denen es gelungen ist, gleichsam auch als Künstler erfolgreich zu sein. Seine Leidenschaft gehört der Komposition unter Einbindung elektroakustischer Klangerzeugung, einer Musikform, deren Wesen in der direkten Bearbeitung

vom erzeugten Ton entspringt, in der Ausführung in etwa vergleichbar mit einem Bildhauer und dessen Bearbeitung seines Ausgangsmaterials. Diese Herangehensweise an Komposition und Ausführung führt zu Revitalisierungen alt-herkömmlicher Spiel- und Hörweisen,

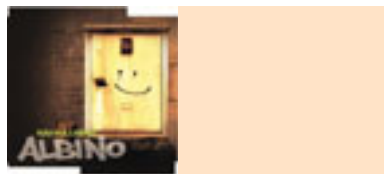


begeben sich Musiker und Hörer doch dabei gemeinsam auf eine stets einmalige Klangreise inklusive Überraschung und Improvisation, wobei die Grundelemente von Jazz und Klassik sich dabei auf eine ganz neue Art und Weise berühren. Bedacht und ungewöhnlich.

ALBINO

NATURA LIBERA
ART 4 REAL

Auch deutscher HipHop ist lange den Kinderschuhen entwachsen und hat seinen Weg in die hiesige Massenkultur gefunden. Dass diese Musik dabei durchaus in der Lage ist, diesseits von Radioformat und Unterhaltungsbranche sich allgegenwärtigen Themen unserer Gesellschaft mit Substanz zu nähern, dafür ist der Kieler Musiker Albino das beste Beispiel. Gesellschaftskritik verkommt bei ihm nicht zum Pop-Accessoire, sondern ist durchaus politisch motiviert und voller Idealismus. Dass



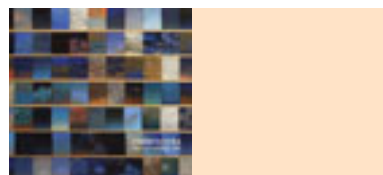
Albino sich mit seinen Gedanken dabei nicht nur an die jungen Generationen wendet, zeigt er bereits damit, dass er beispielsweise Rudi Dutschke via Sample

zu Wort kommen lässt. Erwachsene Musik für wache Köpfe.

THE TINDERSTICKS

THE SOMETHING RAIN
CITY SLANG

Die Tindersticks sind nun seit bereits 20 Jahren Meister der orchestralen, getragenen Pop-Musik mit Geschmack, die große Geste, Tragik und Drama kultiviert hat. Dabei ist es ihnen stets gelungen, Pathos und Kitsch in großartige Melodien und Arrangements zu dekanieren, Musik zu Rotwein und Kamin, derweil der Sinn des Lebens und ver-



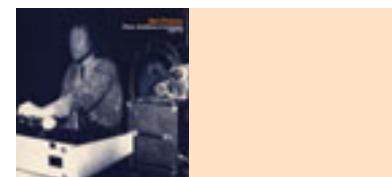
gangene Liebe den Kopf schwer machen. Und während die ersten Platten dabei noch roh und skizzenhaft wirkten, scheint die Band nun ihre Mitte gefunden zu haben, formuliert Musik und Geschichten aus, aus damals im Second-Hand-Laden erworbenen Anzügen ist inzwischen Neuware geworden, Maßanfertigungen ohne Knitter oder gar Flecken. Steht ihnen gut.

DON PRESTON

FILTERS, OSCILLATORS &
ENVELOPES 1967-75
SUB ROSA

Don Preston, bis heute auf allerlei Bühnen musikalisch aktiv, ist als Keyboarder bei den „Mothers of Invention“, der Band um Frank Zappa, außerdem als Mit-Autor des Soundtracks für den Jahrhundertfilm „Apocalypse Now!“ zu Ehren gekommen. Musikalisch war die Satire-Rockshow Zappas allerdings nur ein Ort zum Austoben, Preston beschäftigte

sich schon früh ebenso mit den Arbeiten Stockhausens und war in der Jazzszene aktiv, spielte beispielsweise mit Gil Evans. Diese Sammlung zeigt ihn in einer der kreativsten Phasen seines



Lebens, die Akzente, die er in Zappas Werk setzte, sind ebenso unüberhörbar wie seine Liebe zum Experiment.

ESBJÖRN SVENSSON TRIO

301
ACT (EDEL)ART 4 REAL

Der Jazz-Pianist Esbjörn Svensson, 2008 bei einem Tauchunfall ums Leben gekommen, hat mit seiner Musik, vor allem mit seinem Trio „e.s.t.“, zur Emanzipierung des neuen europäischen Jazz beigetragen. Er integrierte Hör-Erfahrungen aus zeitgenössischen



Strömungen des Rock und Pop, aber auch klassische Musik in seinen Stil, der gemeinhin als innovativ und einzigartig gilt und gerade Jazzneulingen den Einstieg in diese Musikform erleichtert. Die hier vorliegenden Sessionaufnahmen aus dem „301“-Club in Sydney aus dem Januar 2007 stellen die letzte gemeinsame Arbeit des Trios vor seinem tragischen Tod dar. Das druckvolle, dabei scheinbar schwerelos leichte Zusammenspiel von Bass, Drums und Piano, für das e.s.t. berühmt wurde, entfaltet sich auch hier in aller Dynamik. Ein kleines Vermächtnis. (ap)

Christine Ruschmeyer
Sparkassen-Beraterin

Hermann Daerner
Sparkassen-Kunde

Adele
Schülerin

DAS

TUT

GUT.

Jetzt Projekte
einreichen bis zum
15.06.2012

Meine Sparkasse und ich.

Gemeinsam Gutes tun. Wir suchen Projekte, die gefördert werden sollen. Informationen in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-lueneburg.de

 Sparkasse
Lüneburg

Auf der richtigen Tonspur

DER „ORIGINALTON E.V.“ LÜNEBURG ANIMIERT DEN KONZERTMANAGEMENTNACHWUCHS IN DER STADT

Eine promovierende Musikwissenschaftlerin, ein Vollzeit-Band-Booker und eine Handvoll Livemusikbegeisterter Studierende aller Fachrichtungen: Gemeinsam bilden sie das Kernteam des Lüneburger Pendant zum „Hamburger Originalton e.V.“. Jazzförderung, HipHop-Liebhaber-Importe oder Freundschafts-Veranstaltungen mit lokalen Hanseplatten-Produzierenden – alles findet unter einem Organisationsdach und im Auftrag der Nachwuchsförderung statt.

Im Mai 2012 kann man die „O-Töne“ aus Lüneburg gleich doppelt genießen: Am 9. Mai findet der „Jazzclub“ mit Jonas Herpichböhm's Ohropack seine Fortsetzung und am 24. Mai spielen im Rahmen der O-Ton Live-Reihe die Hamburger Audio-lith-Bands Captain Capa und Fuck Art Let's Dance. Am ersten Juniwochenende werden sie dem Kulturareal „Spielwiese“ des

lunatic Festivals einen Klangbesuch abstaten. Die enge Verknüpfung zu den Studierenden in Lüneburg ist nicht zufällig. Christian Müller, einer der Initiatoren des „Originalton e.V.“, studierte selbst an der Leuphana Universität und lebt in der Hansestadt. Bis heute wird der musikalische Kurs indirekt auch vom Lüneburger Campusleben mitbestimmt.

11.45 Uhr an einem Dienstagvormittag: Rush-Hour auf dem Campus Scharnhorststraße der Leuphana Universität Lüneburg. Zwischen Tellerklappern und gesättigtem Gemurmel lassen wir uns nieder – mit Sarah-Indriyati Hardjowirogo, eine der Hauptinitiatorinnen des lokalen Vereinszweig „Originalton Lüneburg“. Wir trinken Kaffee aus viel zu instabilen Plastikbechern. Ein Gespräch in der lichtdurchfluteten Kulisse der Universitäts-Mensa mit Blick auf die große Rasen-

fläche im Herzen des Campus bietet sich an. Die studierte Musikwissenschaftlerin arbeitet direkt im Nebengebäude.

Sarah-Indriyati Hardjowirogo ist 28 Jahre jung und Langzeitmitglied des „Hamburger Originalton e.V.“ zur Nachwuchsförderung junger Musikbegeisterter. Sie studierte zunächst neben Musikwissenschaft Phonetik und Italienisch in Hamburg. Heute lebt sie in Lüneburg und promoviert bei Prof. Rolf Grossmann am „Institut für Kultur und Ästhetik Digitaler Medien“ der Leuphana Universität. In der Forschung widmet sie sich der Geschichte der Audiomedien, populären Soundkulturen und der Entwicklung und Wahrnehmung elektronischer Musikinstrumente. In ihrer Freizeit formierte sie im Herbst 2011 ebenfalls mit Freunden das Lüneburger Pendant des „Hamburger Originalton e.V.“ mit und veranstaltet aus Liebhaberei regelmäßig



Jonas Herpichböhm's Ohropack



Sarah-Indira Hardjowirogo

den Jazzclub im Salon Hansen – junge Musikstudierende aus ganz Europa werden eingeladen, das Genre Jazz experimentell und modern zu interpretieren. Viele Musizierende, die in bekannten Bands bereits in Lüneburg spielten, kehren mit ihren kleinen Liebhaberprojekten gern zurück. Die Veranstaltungsreihe erfreut sich einer kleinen, doch stetig wachsenden Fangemeinde. Darum geht es laut Sarah allerdings nicht, viel mehr um die Begegnung einer jungen Zielgruppe mit einer experimentellen Form der Musikdarbietung und das Heranführen an das Genre Jazz im gewohnten subkulturellen Kontext.

IM RAHMEN DES JAZZCLUB WERDEN JUNGE MUSIKSTUDIERENDE AUS GANZ EUROPA EINGELADEN, DAS GENRE JAZZ EXPERIMENTELL UND MODERN ZU INTERPRETIEREN.

Mit ihrer Liebe zum musikalischen Detail stecken sie und Christian Müller viele Studierende mit der Idee an, sich im Booking-Bereich auszuprobieren. Durch die Plattform des Vereins wird das Risiko für die Neulinge in diesem Berufsfeld minimal gehalten und die Mitglieder lernen, Veranstaltungsformate konzeptionell aufzubauen. Dass der „Originalton e.V.“ in seiner musikalischen Ausrichtung dabei breit aufgestellt ist und die Nachwuchsförderung in den Mittelpunkt rückt, gehört zur Philosophie. Dies scheint der Außenwirkung des Vereins in keiner Weise zu schaden. Das Clubkombinat Hamburg zeichnete den „Originalton e.V.“ jüngst zum „Besten Veran-

stalter 2012“ im Hamburger Raum aus. Im Mai 2011 gründete die Crew um Kulturwissenschaftler Christian Müller zudem die Bookinkagentur OH! um talentierte Künstler ins sogenannte eigene Bandrooster aufzunehmen. Hierzu zählen auch die Bands Eljot Quent und das Lüneburger DJ-Duo BEFEW. Das erfrischende am „O-Ton Lünburg“ ist, dass die Impulse und Einflüsse direkt aus den Reihen der Studierenden kommen, sich jedoch in sofern von anderen Kulturinitiativen unterscheiden: Ihr Live-Programm richtet sich nicht per se ans eigene Umfeld, sondern erwächst viel mehr aus der verspielten

Detailverliebtheit einzelner Mitglieder. So kann man Bands wie Jonas Herpichböhm's Ohropack in diesem Monat dabei zuschauen, wie sie sich Mühe geben, den Ausgleich zwischen fest gegliederten Stücken und spontaner Improvisation zu finden und dazu aufrufen, ernsthafte Musik nicht immer allzu ernst zu nehmen. Man darf zudem gespannt sein, was Sarah-Indriyati Hardjowirogo meint, wenn sie von einer kommenden Veranstaltungsreihe des „Originalton e.V.“ spricht, die „urbane Musik“ in den Mittelpunkt stellen möchte. Einen musikalischen Ausflug sind die Events des Nachwuchsförderungsvereins auf jeden Fall wert. (sk)

Gezielte Umsatzsteigerung

Aktives verkaufen

Staff Solutions fördert die Leistungsfähigkeit der Verkaufsmitarbeiter und bringt den Frischekick in Ihr Unternehmen.



Fotografiert von Enno Friedrich bei „meines - Das trägt Sie“

Nach dem Verkaufstraining werden Ihre Mitarbeiter die Kunden durch Motivation und Esprit begeistern!

VERKAUFSTRAINING

**2-tägiges Seminar in Lüneburg
Hotel Bergström**

25. + 26. September 2012

Anmeldung unter:

STAFF SOLUTIONS ■■■
Personal Dienstleistungen

Staff Solutions GmbH
Böhmschholzer Weg 12
21394 Heiligenthal

Telefon: 041 35 / 800 90-22
E-Mail: a.lang@staffsolutions.de
www.staffsolutions.de

GESCHICHTEN AUS DEM ZWEITEN LEBEN

Nebenbei

VON **ACHIM KÖWEKER**

Irgendwie verrückt sei er immer schon gewesen, behauptete Fröhlich und zeigte auf die Zeitung auf seinen Knien, auf deren Titelblatt ein Bild von Franz Firle prangte. Ein Foto aus besseren Zeiten, als er noch Fußball-Star in der Jugendmannschaft war: Dribbelkünstler nannten ihn die Experten damals, Firle-Franz skandierten die begeisterten Fans. Er, Fröhlich, verstehe nicht viel von Fußball, aber dass dieser Franz Firle ein außergewöhnliches Fußballtalent gewesen sei, habe selbst er erkannt. Die Fachleute lobten ihn, die Mädchen liebten ihn. Mit seiner blonden Mähne, seinem Draufgängertum und einem Lachen schien er allen Schwierigkeiten einfach davonlaufen zu können.

Fröhlich saß in seinem Rollstuhl vor dem Bratwurstglöckle in der Georgstraße, hatte die Krücken für sein amputiertes Bein hinter seinen Sitz gesteckt und las

vor, was die Tageszeitung auf Seite eins herauschrie: „Ex-Fußball-Star überfällt Bank, Kassiererin schlägt Räuber in die Flucht.“

„Nun hat er ja nach langer Zeit doch noch mal Schlagzeilen gemacht“, sagte Kracke mit vollem Mund; Bratwurstfett tropfte auf Fröhlichs Jacke, als er sich über ihn beugte, um mitzulesen.

„Durchgeknallt, völlig durchgeknallt“, wiederholte Fröhlich. „Kannst du dir das erklären?“

Kracke konnte es sich nicht erklären, er war mit Wurst und Bier beschäftigt. Er las, dass Firls Talent in Gegensatz zu seinem Fleiß gestanden habe; Training war seine Sache offensichtlich nicht gewesen, stattdessen nächtliche Eskapaden

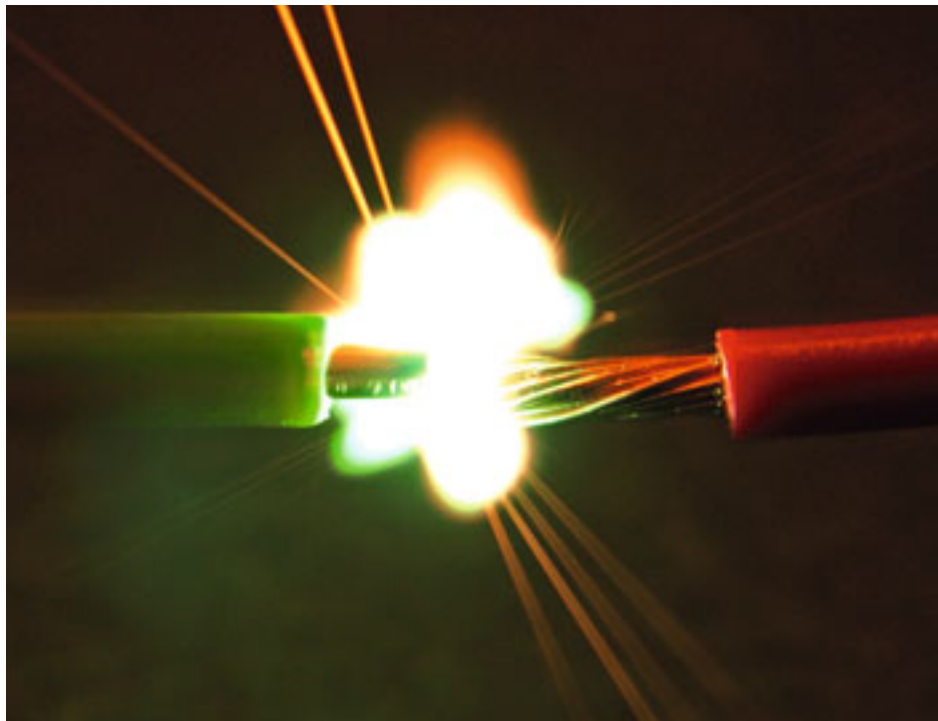
aus dem Liebling Firle-Franz bald der Chaos Firle Franz, der es keinem mehr recht machen konnte. Alles was er tat war in den Augen seiner ehemaligen Bewunderer nur noch Firle Franz. Es ging bergab. Eines Tages lief er davon. Er wollte

nicht mehr Fußball spielen, er wollte studieren. Germanistik sollte es sein. Warum ausgerechnet Germanistik, wusste er wohl selbst am wenigsten; weil er es für einfach hielt, vielleicht. Und weil das alte Gerücht noch lebte, dass es unter den Germanistik-Studierenden die meisten hübschen Mädchen gäbe.

„Die sind schon lange Mütter“, lächelte Kracke wehmütig.

„Er fand eine hübsche Kommilitonin mit eigenem Kind und beendete sein Studium nach dem zweiten Semester mit einer Heirat, keine drei Monate, nachdem er die junge Frau kennengelernt hatte. Und warum?“ Fröhlich

versuchte vergeblich, Rauchkringel in die Luft zu blasen, um Zeit für die Antwort auf seine rhetorische Frage zu gewinnen. „Was macht man aus seinem Leben? Schau dir diese mickrigen Kringel an, Kracke. Früher hätte ich dir aus Zigarettenrauch Heiligenscheine aufs Haupt pusten können. Damals hatte ich auch noch zwei Beine und Kraft in den Lungen – so wie Firle die Chance hatte, aus seinem Talent etwas zu machen. Was



in Discos mit Alkohol und Hasch; ein Leichtfuß auf dem Fußballplatz und im Leben daneben, einer, dem alles nur ein Spiel war, das Spaß machen musste.

„Spaß – das war sein Lieblingswort; Spaß musste sein, alles andere war sekundär“, bestätigte Fröhlich und entzündete eine Zigarette. „Und eigensinnig war er; lief es nicht wie er wollte, hatte er keinen Spaß mehr und ließ sich hängen. So wurde

LADYS, LACK & LIFESTYLE

TRENDIGES - MODERNES - FRISCHES - FARBIGES

mich betrifft: Ich konnte die Qualmerei einfach nicht aufgeben, obwohl die Ärzte mich gewarnt hatten. Endstation Rollstuhl. Vielleicht hat Firlé sich gedacht, eine Ehe sei nur ein anderes Spiel und er könne im Prinzip so weiterleben wie bisher.“ Fröhlich nahm einen letzten Schluck Bier, warf die Zigarette fort und faltete die Zeitung sorgsam zusammen. „Und dann der große Knall. Ja, so kann's gehen, mein Lieber.“ Er nickte zu Kracke hinauf und brachte seinen Rollstuhl in Fahrt.

„Der große Knall“ hatte am frühen Nachmittag in aller Stille stattgefunden, wie aus dem internen Polizeiprotokoll hervorging, das am Tag darauf der Presse zugespielt worden war: Nach Aussage der Kassiererin stand diese zur Zeit des Überfalls allein hinter dem Schalter der kleinen Filiale in der Podbielskistraße. Außer ihr sei nur ein Kunde im Raum ge-

„SPASS – DAS WAR SEIN LIEBLINGSWORT; SPASS MUSSTE SEIN, ALLES ANDERE WAR SEKUNDÄR“, BESTÄTIGTE FRÖHLICH.

wesen, der kurz zuvor am Automaten Geld abgehoben hatte und im Weggehen begriffen war. Da sei der Mann, vielleicht in den Dreißigern, blond – das habe sie (die Kassiererin) erkennen können, denn er habe keine Maske getragen – mit der Pistole in der Hand hereingestürmt, habe „Das ist ein Überfall! Hände hoch, oder ich bring dich um!“ geschrien; der sei, könne sie schwören, entschlossen gewesen, sie umzubringen, da gebe es keinen Zweifel. Sie hätte geschrien und die Hände, statt sie hochzuheben, vor ihr Gesicht geschlagen, um nicht zusehen zu müssen, wie er sie erschieße; das sei das Ende, habe sie gedacht. Dann sei für einen Augenblick eine fürchterliche Ruhe eingetreten, dann habe sie einen dumpfen Schlag gehört und ganz vorsichtig die Hände gehoben, wie der Räuber es befohlen habe, und da habe sie ihn schon laufen sehen, zur Tür hinaus und weg. Sie hätte sterben können vor Aufregung, sterben! Geld hatte er keines mitgenommen, hatte ja auch keines verlangt, wie ihr erst jetzt klar werde.

Der anwesende Zeuge, der Schauspieler Charlie Weller, 67 Jahre alt, gab bei seiner Vernehmung an, er hätte gerade Geld abgehoben – „am Automaten, heutzutage muss man ja alles selber machen, das nennen die dann Service; außer fragwürdigen Ratschlägen bekommt man nichts mehr in diesen Filialen“, – das Geld eingesteckt und sich zum Gehen gewandt, „da stürmte er herein. Mir kam es vor, als hätte er kurz vor der Tür Anlauf genommen, war aber wohl durch die sich automatisch öffnende Tür in seinem Schwung gebremst worden. Er lief auf den Schalter zu, in den ausgestreckten Armen mit beiden Fäusten eine rote Pistole haltend, eine affige Pose; die hat der junge Mann wahrscheinlich von einem der grässlichen Sonntagabend-Krimis abgeschaut. Die Frau hinter der Theke hat laut losgeschrien, grässlich, als wollte sie ein Nashorn in die Flucht

Die HACKER GMBH lädt ein



- ▶ Lackierte Möbel & Objekte
- ▶ Hairstyling direkt vor Ort
- ▶ Kosmetik Typberatung
- ▶ Modenschau
- ▶ Kreieren Sie Ihr eigenes Parfüm
- ▶ Live-Musik mit EWANE MAKIA
- ▶ Kulinarische Genüsse
- ▶ Gewinnspiel
- ▶ Kostenloses Entfernen von kleinen Lackschrammen an Ihrem Auto
- ▶ Cabrio Probefahren uvm. ...

*P.S.:
Männer sind natürlich
auch herzlich willkommen.*

Die Erlöse aus dem Verkauf des Essens und der Getränke werden gespendet an
das Kinderhospiz Sternenbrücke in Hamburg



12. Mai 2012 - ab 17 Uhr

auf dem Gelände der HACKER GmbH

Die HACKER GmbH • Dieselstr. 1 • 21365 Adendorf
Tel. (04131)18 97 71 • Fax (04131)18 04 49 • info@die-hacker-gmbh.de

**DIE
HACKER GMBH**

AUTO LACK KAROSSERIE



www.die-hacker-gmbh.de

Jahrbuch, Chronik, Abibuch, Dissertation; ob drei oder 300.

Das drucken wir preiswert: digital!

Ob Hard- oder Softcover,
ob Drahtkammbindung
oder Rückenheftung,
ob drei oder 300 Stück,
ob eine oder 500 Seiten.



DRUCKEREIWULF

Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 4131 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.

jagen, wobei ich nicht weiß, ob man dazu derart brüllen muss, egal. Der junge Mann drehte sich um, immer noch die Pistole in den Fäusten, eine Kinderpistole, so etwas müsste als Spielzeug verboten werden, und sah mich an. Ich sah die Panik in seinen Augen, ich bin mir nicht sicher, ob er nicht sogar weinte. Er tat mir richtig leid, der arme Kerl, wie er so da stand als Bankräuber-Imitation;

„ER TAT MIR RICHTIG LEID, DER ARME KERL, WIE ER SO DA STAND ALS BANKRÄUBER-IMITATION; DA HABE ICH DIE HÄNDE GEHOBBEN, GANZ LANGSAM.“

da habe ich die Hände gehoben, ganz langsam, um ihn zu beruhigen und ihm zu zeigen „Junge, ist schon gut, ich hab Angst vor dir“. Er sah mich einen Augenblick lang an, fast dankbar, behauptete ich mal, dann warf er die Pistole weg, rannte nach draußen, aber weil die schieß-automatische Tür sich nur so langsam öffnete, knallte er mit dem Kopf gegen das Glas; es gab einen Schlag, der tat sogar mir weh, dann war er weg.“

Kriminalassistentin Muhr, die diese Aussage zu Protokoll nahm, stellte eine erhebliche Alkohol-fahne bei Weller fest. Sie sah ihn anschließend in ein Auto steigen; zu spät sei ihr klar geworden, dass sie ihn daran hätte hindern müssen. Ob man nachträglich Anzeige erstatten sollte, wegen Fahrens im alkoholisierten Zustand, oder ihn jetzt noch aufhalten könne?

Laut Bericht des diensthabenden Beamten, der bereits über den Überfall informiert war, betrat zwei Stunden nach der Tat ein junger Mann die Polizeistation am Welfenplatz; er machte einen gefassten Eindruck und sagte, er wolle sich anzeigen: Er, Franz Firle mit Namen, hätte, glaube er, eine Bank überfallen. Anschließend sei er wie blind nach Hause gelaufen, seiner Frau in die Arme, und habe ihr alles erzählt. Sie hätten wortlos nebeneinander auf der Treppe vor ihrer Wohnung gesessen, und zwischen ihnen, wie ein Fremder, die Frage „Warum?“, und je länger sie wortlos saßen, desto größer sei der Fremde gewachsen und hätte sie auseinander gedrückt. Dann sei er hierher zur Polizei gegangen. Die Pistole habe er einem Jungen weggenommen, der auf dem Spielplatz damit

spielte; er, Franz, habe am Rand des Platzes auf einer Bank gesessen und zugeschaut, wie die Kinder sich beschossen. Da sei er aufgestanden, habe dem Jungen die Pistole aus der Hand genommen und sei losgelaufen, verfolgt vom Geschrei der Kinder. Einfach weggelaufen und hinein in den nächsten Laden, zufällig sei es eine Bankfiliale gewesen.

Nach Akteneinsicht: Der tags darauf zu Rate gezogene Psychologe konnte Firle wenigstens einmal ein knappes Lächeln entlocken. Auf die Frage, wann er sich zum letzten Mal richtig wohl gefühlt habe, entspannte sich das verhärtete Firl-Gesicht: „Im Henriettenstift, vor zwei Jahren, als ich operiert worden bin. Das waren zehn schöne Tage. Nur liegen und warten, bis alles besser wird. Das war schön.“

Warum er in der Bankfiliale kein Geld verlangt habe?
„Geld??“

Vor wem er dann weggelaufen sei?

„Vor mir.“

Nicht nur die Vernehmungsbeamten quälten sich mit Firls rätselhaft knappen Antworten. Auch die Ehefrau hatte keine Erklärung; die Ehe sei gewesen, wie Ehen eben so sind; man lebe nebeneinander her und habe sich daran gewöhnt. Der Psychologe empfahl eine Therapie. Firle verschwand für einige Zeit von der Bildfläche.

Aktennotiz der Kriminalassistentin Muhr: Der Zeuge Charlie Weller wurde noch auf dem Heimweg von einem Streifenwagen gestoppt, er erkannte mich sofort wieder: „Habe ich etwas vergessen?“ – „Zu pusten“, sagte ich und forderte ihn auf, dies nun nachzuholen, was Weller anstandslos tat. Das Ergebnis war eindeutig: eins-komma-acht Promille. „Und das am Nachmittag!“

„Abends spiele ich Theater“, tönte Weller und rollte das „r“ wie auf einer Bühne, „da muss ich mich rechtzeitig in Stimmung bringen.“

Der Führerschein wurde eingezogen.

SHOW HIN SCHAU HER



ACHTUNG – SATIRE! KETZERISCHES AUS DEN TV-STUDIOS VON SHOWBIZ-INSIDER HANSI HOFFMANN MIT ILLUSTRATIONEN VON CHARLY KRÖKEL

EXTREM NEBULÖS

Carmen Nebel (56), einstige Ansagerin im DDR-Fernsehen, erfreut im ZDF mit ihrem Gemischtwaren-Zirkus aus neckischen Spielchen, Musik und Lebenshilfe regelmäßig ganze Busladungen aus Deutschlands Altersheimen. Kumpelhaft kündigt die altbackene Ostberlinerin jeden ihrer Schlagergäste wie Ireen Sheer, Tony Marshall, Mireille Mathieu oder Klaus & Klaus mit dem selben bedeutungsschwangeren Satz an: „Wir sind total stolz, sie bei uns zu haben“. Und selbst die kürzeste Ansage muss der einst gewählte „Fernsehliebling der DDR“ vom Spickzettel ablesen. Sollte sie sich einmal einem internationalen Künstler zuwenden, klingt ihr Englisch extrem nebulös. Mit echtem Hausfrauen-Charme vermeidet die ZDF-Protagonisten keinen noch so platten Gag oder gequälten Kalauer. Einziger Lichtblick in den „Willkommen“-Sendungen sind die etwas zu zart geratenen Damen des MDR-Fernsehballetts, die vom Nebel-Management aufgekauft wurden und nicht nur auf Geburtstagspartys östlicher Diktatoren tanzen, sondern mit moderner Choreographie auch immer einen glitzernden Augenschmaus im Nebel des Zweiten Kanals bieten.





OST-WEST-KONFLIKT

„Traumfrau gesucht“, die hochpeinliche Ost-West-Kuppelshow auf RTL2, begleitet Wessis auf der Fleischbeschau im Ostblock. In Moskau, Minsk, Kiew und Bukarest versuchen radebrechend Profi-Kupplerinnen, dralle Damen an den Mann zu bringen. Doch die Natalies und Svetlanas wollen keinesfalls um jeden Preis in das gelobte Euroland. Die bundesdeutsche Männerriege, vor der selbst lebenslängliche im Frauengefängnis flüchten würden, versucht mit grausamen Halbsätzen in Hilfsschul-Englisch die Ost-Ladies zu ködern. In kurzen Hosen und Hawaii-Hemd baggert der übergewichtige Braunschweiger Hausmeister Elvis die coole Kunstmalerin Olga an, die ihn beim ersten Date schon abblitzen lässt. Wie ein Elefant im Porzellanladen prahlt der Wasserbettliebhaber aus Dachau, der Versicherungsvertreter Manfred, bei der Steuerberaterin Rosita mit seinem Schäferhund und seiner Potenz. Als weltgewandter Gigolo präsentiert sich der 50-jährige Berliner Walter mit seinen knallbunten Jacken zu karierten Hosen. Mal überrascht er sein Date als flotter Kapitän mit vier Goldbalken auf den Schulterstücken, mal verkleidet als Pharao, mal als Robin Hood – immer mit einer „Überraschungstüte“, in der er Kitschgeschenke aus dem Ein-Euro-Laden mitschleppt, sich in der Disco mit seiner Akrobatik lächerlich macht.

SHOW HIN SCHAU HER

ABGETANZT

„Let's Dance“, die neue RTL-Arbeitsbeschaffungsmassnahme für C- und D-Promis, macht wegen der Einschaltquoten auch nicht vor Menschen mit Handicap oder einer gewissen Altersgrenze halt. Mit schwarzer Augenbinde bemüht sich die blinde Sängerin Joana Zimmer mit Cha-Cha-Cha, Walzer und Paso Doble auf dem Parkett zu punkten. Mit strubbeliger Punkerfrisur schiebt sich dagegen die 65-jährige Schlager-Oldtimerin Gitte neben absoluten Nobodys à la Adrian Bujupi oder Mandy Capristo ins Rampenlicht. In elf Folgen gibt der Sender dem ausgemusterten Schmusesänger Patrick Lindner, der Volksmusik-Jodlerin Stefanie Hertel und dem abgelegten Womenizer Marc Terenzi eine Chance, noch einmal im Scheinwerferlicht zu strahlen. In der Jury schwafelt wild gestikulierend über Rhythmus und Bauchgefühl Maite Kelly aus der singenden Altkleidersammlung „Kelly Family“ neben dem eleganten Turnier-Tanzprofi Joachim Llambi. Eine Showeinlage der Extraklasse präsentiert in jeder Folge das Gouda-Meisje Silvie van der Vaart als Moderatorin. In superkurzen Hemdchen-Kleidern, in denen sie sich nicht bücken darf, um tiefe Einblicke zu vermeiden, jubelt sie selbst noch den miesesten Tango zum Dance-Hit hoch. „Lieber fünf Wohnwagen-Holländer auf der Autobahn als eine van der Vaart auf dem Bildschirm“, schrieb die „FAZ am Sonntag“.



V.I.P.S = VERY IMPOSSIBLE PEOPLE

Reiner Calmund, Berufspromi und bildschirmfüllender Ex-Fußballmanager, musste nach seinem RTL-Totalflop „Big Boss“ nun auch seine 60.000 Buchexemplare „Eine Kalorie kommt selten allein“ einstampfen, weil er darin die verbotene erste Strophe des Deutschlandliedes als seine liebste Mitgröl-Melodie im Fußballstadion deklarierte.

Tine Wittler, schwergewichtige Ikea-Ikone in den höchst umstrittenen „Vier Wänden“, flirtet in ihrem Buch „Wer schön sein will muss reisen“ mit dem afrikanischen Staat Mauretanien, weil dort „runde Frauen als schön gelten“ – für die Sperrmüll-Queen ein echter Grund zur Ausreise, um sich als „Miss Mauretanien“ zu bewerben.

Veronika Ferres, mit zweieinhalb unvollkommenen Gesichtsausdrücken zur Aktrice aufgestiegen, hat ihre Altersversorgung mit einem inszenierten Medienrummel auf sichere Füße gestellt. Bei einer „heimlichen“ Verlobung in Paris mit dem umstrittenen Finanz-Hasardeur Carsten Maschmeyer feierten viele Promis – ohne Ex-Präsident Wulff.

Oliver Pocher, Krawall-Comedian mit primitiven Zoten auf Kosten anderer, musste von seinem Ex-Partner Harald Schmidt herbe Kritik an seinem Können einstecken. Klamauk-König Pocher, dreifacher Vater und Gatte von Sandy, der Mehrfach-Ex diverser Promis, pöbelt auch nach dem Totalflop seiner SAT1-Show munter weiter über Kollegen.

SHOW HIN SCHAU HER

DAS ALLERLETZTE

Der allerneueste TV-Hit in China ist zur besten Sendezeit eine Doku-Soap mit Todeskandidaten auf dem Weg zur Hinrichtung. 40 Millionen Zuschauer ergötzen sich jeden Samstagabend um 20.15 Uhr an Interviews mit den Delinquenten Minuten vor der Exekution. In Handschellen und mit Fußfesseln sitzen die Schwerestrafkriminalen der Starmoderatorin Ding Yu gegenüber und berichten bis ins Detail, wie Eifersucht, Sex oder Geldgier sie zu Mördern werden ließen. Die Häftlinge werden von Ding Yu solange bedrängt, bis sie reuevoll Entschuldigungen hauchen und letzte Worte an ihre Familie richten. Die britische BBC sendete mit Abscheu eine Dokumentation dieser Menschenrechtsverletzung.

Atmen Sie tief durch und entspannen
Sie sich in einem einzigartigen Mikrokosmos!

NEU!

Jetzt Termin reservieren unter
Tel.: 04131 - 22 33 25 50

Castanea Spa

Entdecke die Sinne

Lüneburgs erste SALZGROTTE erwartet Sie

Die natürliche Heilkraft des Salzes ist seit Jahrtausenden bekannt. Unsere Salzgrotte besteht aus mehreren Tonnen uralten Salzbrocken aus dem Himalaja und Meersalz vom Toten Meer. Jeder Atemzug liefert Ihnen wertvolle Mineralien und Mikroelemente, wie Magnesium, Silizium, Kalzium, Kalium, Eisen, Natrium, Brom und vor allem Jod.

Eine Sitzung von 45 Min. steigert die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit und stärkt Ihre Immunabwehr. Die Wirkung ist vergleichbar mit einem Tagesaufenthalt am Meer.

Reservieren Sie Ihren Termin unter 04131 - 22 33 25 50.

45 Min. € 9,50

BEST WESTERN PREMIER  *****
Castanea Resort
Golf · Spa · Wellness · Congress · Hotel · Lüneburg/Adendorf

Castanea Spa im Best Western Premier Castanea Resort Hotel
Scharbecker Weg 25 · 21365 Adendorf · Tel.: 04131 - 22 33 25 50
info@castanea-resort.de · www.castanea-resort.de

ANGELESEN

MAI

DIE KLEINE SOUVENIR- VERKÄUFERIN

FRANÇOIS LELORD
PIPER

Hanoi in den 90er Jahren: Julien, ein junger Arzt aus Paris, beginnt gerade, das durch den Bürgerkrieg zutiefst traumatisierte Land und seine Menschen ein wenig zu verstehen, da bricht ein tödliches Virus aus. Julien macht



sich unter Umgehung sämtlicher Gesetze in die entlegene Bergregion auf, in der das Fieber wütet. Doch kaum ist er fort, wird eine kleine Souvenirverkäuferin, die er allmorgendlich am See traf, verhaftet. Eine Katastrophe, denn von dem Geld, das die junge Frau in ihr Dorf schickt, lebt ihre ganze Familie. Und wie soll Julien sie nach seiner Rückkehr wiederfinden? Der Autor der millionenfach verkauften „Hector“-Bücher hat mit diesem Roman eine Geschichte über das Land geschrieben, das bei-

nahe seine zweite Heimat geworden ist: Vietnam – und über das Thema, das ihm am meisten am Herzen liegt: die Liebe.

ICH BIN DA NOCH MAL HIN

ANNE BUTTERFIELD
MALIK

Leser von Hape Kerkelings Jakobsweg-Erzählung „Ich bin dann mal weg“ werden sie als seine rothaarige Pilgerfreundin Anne Butterfield wiedererkennen, die im Juni 2001 zum ersten Mal auf dem Jakobsweg wanderte und in Hape Kerkeling einen prominenten Mitstreiter fand. Doch vermisste die Engländerin damals das intensive Gefühl des Pilgerns und begibt sich deshalb 2010 erneut auf den Weg nach Santiago de Compostela. Ihren Plan, die Strecke diesmal mit dem Fahrrad zurückzulegen, muss sie jedoch bald aufgeben. Sie erreicht ihr Ziel schließlich wieder zu Fuß, aber diesmal mit der Demut und Gelassenheit, die sie sich 2001 vergeblich wünschte. Leiden-

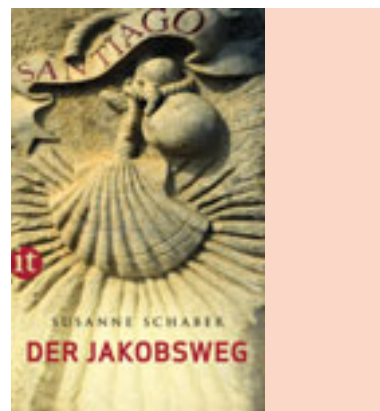


schaftlich und selbstkritisch erzählt die Autorin von ihren Strapazen, persönlichen Schwächen sowie nationalen Eigenheiten, und sie reflektiert über ihre erste Wanderung und ihren Seelenverwandten Hans Peter, mit dem sie bis heute eine enge Freundschaft verbindet.

DER JAKOBSWEG

SUSANNE SCHABER
INSEL

Der Jakobsweg – von den Pyrenäen nach Santiago de Compostela und weiter nach Finisterre, dem früheren Ende



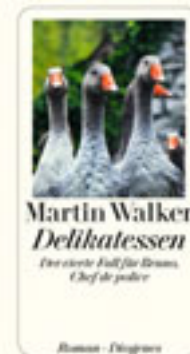
der Welt – übt seit Jahrhunderten eine ungebrochene Faszination auf Pilger, Wanderer und Sinnsucher gleichermaßen aus. Susanne Schaber erzählt von der „ersten Kulturstraße Europas“ und ihrer vielfältigen Geschichte, von Melodien und Baustilen, von Rebsorten und köstlichen Gerichten. Sie bewegt sich auf Seitenstraßen und verschlungenen Wegen jenseits vom Strom der Massen, begegnet Menschen auf der Suche nach Gott oder sich selbst, sammelt Mythen und Legenden vom Wegesrand und nähert sich so jenem rätselhaften Zauber, der den Wanderer hineinzieht in eine die Zeit überdauernde Welt. Ergänzt werden ihre Erzählungen von zahlreichen Fotografien und Rezepten.

DELIKATESSEN

MARTIN WALKER
DIOGENES

Archäologische Funde zeigen, dass man schon vor 30.000 Jahren im Périgord

gut leben konnte. Doch für Bruno, Chef de police, ist im malerischen Saint-Denis momentan entschieden zu viel los: Ein spanisch-französisches Gipfeltreffen ruft die Separatistenbewegung ETA



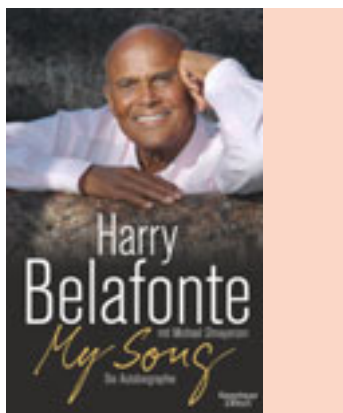
auf den Plan, eine Gänsefarm wird von Tierschutzaktivisten attackiert, und dann ist da auch noch die archäologische Ausgrabungsstätte, deren deutscher Forschungsleiter nach einem prähistorischen Menschen sucht. Doch der Tote, auf den man bei den Grabungen stößt, stammt eindeutig aus dem falschen Jahrhundert und weist alle Spuren eines Gewaltverbrechens auf.

MY SONG

HARRY BELAFONTE, MICHAEL
SHNAYERSON
KIEPENHEUER & WITSCH

Sänger, Schauspieler, politischer Aktivist: Harry Belafontes Leben mutet an wie ein Märchen und liest sich wie ein Roman. Aus ärmlichen Verhältnissen stammend, wurde er zu einem der bekanntesten und beliebtesten Entertainer unserer Zeit. Ein Mann, der die Macht, die ihm seine Popularität verleiht, seit Jahrzehnten nutzt, um für eine gerechtere Gesellschaft zu kämpfen. Auf wunderbar lebendige Weise erzählt er von seiner Kindheit im Harlem der 30er Jahre, wo Ganoven den Ton angaben,

von Kindheitstagen zwischen jamaikanischen Bananenplantagen, von seinen Kollegen in der Schauspielklasse des deutschen Exilanten Erwin Piscator – Marlon Brando, Walter Matthau und Tony Curtis, von den Anfängen der Bürgerrechtsbewegung, seiner Freundschaft mit Martin Luther King, Jr., und wie es



dazu kam, dass er 1960 Wahlkampfwerbung für John F. Kennedy machte. Bis heute hat Harry Belafonte, seit Jahren UNICEF-Botschafter, nichts von seiner Leidenschaft für den politischen Kampf eingebüßt. Eine inspirierende Autobiographie voller Energie und Lebensfreude.

NEUES VOM NACHBARN

OLIVER LÜCK
ROWOHLT

Zwei Jahre ist der Kolumnist und Redakteur Oliver Lück mit seinem Bulli und seinem Hund kreuz und quer durch Europa gefahren: von Portugal bis Weißrussland und von Norwegen bis Sizilien; doch nicht, um Urlaub zu machen, sondern um Geschichten zu finden, Geschichten von Abenteurern, von Aussteigern und Ausnahmetalenten. Er trifft bessere finnische Goldsucher, den

Weltfußballer Lionel Messi und eine Sizilianerin, die gegen die Mafia



kämpft. Und er lernt, dass die Größe der Wodkagläser von West nach Ost zunimmt.

DIE REPUBLIK DER FRAUEN

GIOCONDA BELLI
DROEMER

Was wäre, wenn sämtliche Männer von jetzt auf gleich aus dem öffentlichen Leben verbannt würden? Was wäre, wenn die Frauen das Regiment übernehmen? In Gioconda Bellis fiktivem kleinen Land Faguas



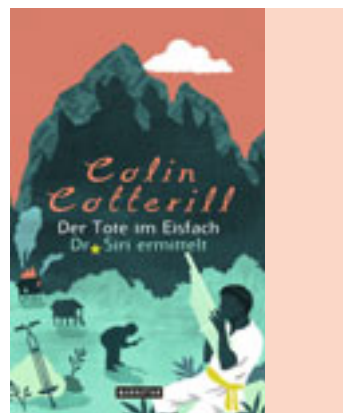
ist genau dies Realität geworden – mit ungeahnten Folgen! Der neue Roman der großen lateinamerikanischen Poetin und Revolutionärin

ist eine spritzige, spannende, kuriose und ungemein weibliche Utopie, die zu denken gibt. Ausgezeichnet mit dem lateinamerikanischen Literaturpreis La otra orilla.

DER TOTE IM EISFACH

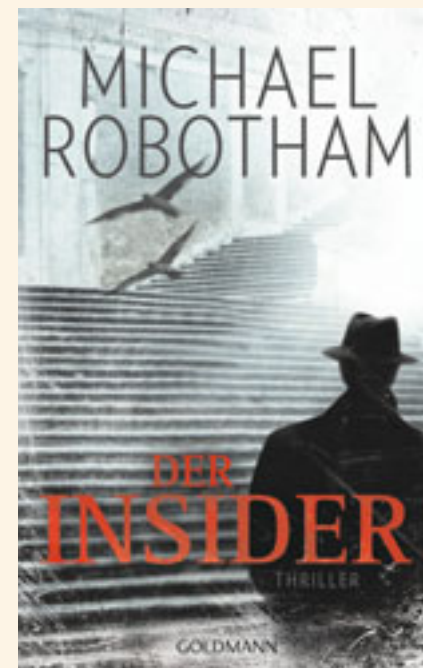
COLIN COTTERILL
MANHATTAN

Der 73-jährige Dr. Siri Paiboun, einziger und querköpfiger Leichenbeschauer in Laos, leidet. Man hat ihn verdonnert, an einer politischen Konferenz im Norden des Landes teilzunehmen, wo es ihn kaum überrascht, als einer der Genossen mutmaßlich aus Langeweile tot vom Stuhl fällt. Unterdessen hält



seine Assistentin Dtui in der Hauptstadt die Stellung und hat es auch nicht leichter. Im Leichenschauhaus wurde versehentlich ein Toter tiefgefroren, der sich später als höchst explosiv erweist: Im Bauch der Leiche findet sich eine Handgranate, die wohl für Dr. Siri gedacht war. Während Dtui der Sache nachgeht, wird Siri entführt und bekommt es mit einem Fall zu tun, der mindestens ebenso mysteriös ist wie das Rätsel des eisgekühlten Unbekannten. (nm)

Spannung!



Als Vincent Ruiz beobachtet, wie eine Frau von ihrem gewalttätigen Freund bedroht wird, muss er eingreifen.

Obwohl er Holly Knight Unterschlupf bietet, ist sie am nächsten Morgen verschwunden – und mit ihr wertvolle Gegenstände. Bei dem Versuch, sie aufzuspüren, stößt er nur auf Hollys Freund, der brutal ermordet wurde. Zur gleichen Zeit spürt der Journalist Luca Terracini einer Serie von Banküberfällen in Bagdad nach.

Luca macht sich auf die Suche nach der Wahrheit, die ihn bis nach London zu Vincent Ruiz führt.

Michael Robotham, *Der Insider*
14,99 Euro

Kl. Bäckerstr. 6/7 BUCHHANDLUNG
21335 Lüneburg **Perl**
Tel. 04131 / 7790-0
■ www.buchhandlung-perl.de ■

KULTUR KURZ- MELDUNGEN MAI

JAZZ'N'SPIRIT

ST. NICOLAI
DONNERSTAG, 03. MAI
20.00 UHR

Das hochkarätig besetzte Trio „Jazz'N' Spirit“ widmet sich der Bearbeitung alter Choräle und weltlicher Musik aus der Epoche der Renaissance und des Barock. In ideenreichen, respektvollen Arrangements eröffnet das Musikertrio überraschend neue Perspektiven auf bekannte Kirchenlieder, dabei geht es um mehr als nur um eine Reharmonisation des alten Materials. Vielmehr strebt das Trio eine Verschmelzung alter Kompositionskunst mit moderner Improvisationspraxis an. Karten sind erhältlich an der LZ-Konzertkasse.

TOD IM TURM

THEATER LÜNEBURG
SAMSTAG, 05. MAI (PREMIERE)
20.00 UHR

Mit „Tod im Turm“ leistet das Theater seinen Beitrag zum internationalen Hansetag in der Stadt und wirft gleichzeitig mit den Mitteln des modernen Musiktheaters einen Blick auf den wohl spannendsten Abschnitt der Lüneburger Stadtgeschichte. Die Stadt hat kein Geld, und viel ist instandzusetzen: Die Befestigungsanlagen müssen erneuert und die Privilegien als Hansestadt durch immer neue Geschenke und Abkommen

gesichert werden. Und so will der Rat um Bürgermeister Springintgut die Prälaten einmal mehr zur Kasse bitten, jene meist klösterlichen Besitzer der Salzrechte, die vom Reichtum Lüneburgs am meisten profitierten. Dumm nur, dass ausgerechnet Dirrik Scharper, Probst von Kloster Lüne und als ehemaliger Stadtschreiber mit allen delikaten Informationen über die städtischen Finanzen ausgestattet, der Wortführer der Prä-



laten ist. Ebenfalls dumm, dass Springintgut Scharper einst als Ziehsohn in Lüneburg aufgenommen, seine Karriere gefördert und ihm den Posten als Probst verschafft hatte. Zwischen den beiden kommt es zum Duell: weltliche gegen geistliche Macht. In diesem Musical vermischen sich eine komplexe Geschichte und rockige Balladen, eingängige Musicalmelodien und große Chorszenen.

28. LÜNEBURGER BACHWOCHE

07.–12. MAI

In Lüneburg war Johann Sebastian Bach von 1700–1702 Chorknabe an der Michaeliskirche. Er besuchte die Michaelisschule, sang im Mettenchor, spielte Geige und erhielt vermutlich bei dem berühmten Kantor der St. Johanniskirche, Georg Böhm, Orgelunterricht. Seit 1978 findet nun jährlich die Lüneburger Bachwoche statt, die sich nach wie vor dank der Mitwirkung hervorragender Künstler großer Beliebtheit erfreut. Das Lüneburger Bachorchester eröffnet am 7. Mai um 20.00 Uhr im Kloster Lüne traditionell die Veranstaltungsreihe mit

einem Orchesterkonzert. Weitere Termine:
8. Mai, 20.00 Uhr: Orgelwerke von Bach, St. Johannis

9. Mai, 20.00 Uhr: „Kunst der Fuge“ und Quartette, Huldigungssaal

10. Mai, 20.00 Uhr: J. S. Bach, Beethoven und Busoni-Bach, Fürstensaal

11. Mai, 17.00 Uhr: Bundespreisträger „Jugend musiziert“, Fürstensaal

12. Mai, 20.00 Uhr: J. S. Bach, Magnificat, Orchester Suite Nr. 3 D-Dur, Kantate Nr. 43, St. Nicolai.

Kartenvorverkauf bei der LZ-Veranstaltungskasse. Das gesamte Programm finden Sie unter www.bach-woche.de.

MARTIN SONNEBORN, SATIRE

ITTERAKADEMIE
DIENSTAG, 08. MAI
20.00 UHR

Martin Sonneborn war bis 2005 Chefredakteur bei der TITANIC. Im August 2004 gründete er die PARTEI, um die Mauer wieder aufzubauen, heute kann sie schon weit über 8.000 Mitglieder in



Ost und West verzeichnen. Seit 2006 ist er Leiter des Satireressorts SPAM bei Spiegel Online, seit 2009 Außenreporter der „Heute Show“ (ZDF). Sonneborn

holte, wenn man „FAZ“, Tagesthemen und Rudi Völler glauben darf, die Fußball-WM 2006 nach Deutschland.

MARION BRASCH LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 08. MAI
20.00 UHR

Die jüdischen Eltern, die sich im Exil in London kennenlernten, gründeten die Existenz ihrer jungen Familie in Ostberlin, wo der Vater nach dem Krieg seine Ideale als Politiker verwirklichen wollte. Die drei Söhne revoltierten gegen die



JÜRGEN BAUER

Autorität der Vätergeneration und scheiterten an der Wirklichkeit, während die kleine Schwester Versöhnung und Ausgleich suchte und oft genug damit an Grenzen stieß. Marion Brasch ist mit ihrem Roman „Ab jetzt ist Ruhe“ ein bewegender, oft witziger Rückblick auf die Geschichte ihrer Familie gelungen, gleichzeitig erzählt sie ihr eigenes Leben in einem Land, das es heute nicht mehr gibt.

STEFAN GWILDIS

VAMOS!
DONNERSTAG, 10. MAI
20.00 UHR

„frei händig“ ist der unbeschwerte Schritt auf neues Terrain. Zum Motown-sound lässt der smarte Künstler nun gelegentlich auch Fragmente aus der Frühzeit der Disco-Music einfließen,

kombiniert gekonnt mit der Musik der großen Crooner aus den Plüsch-



TRISTAN LADWEN

palästen von Las Vegas: Erinnerungen an Tony Christie und Tom Jones. Ganz lässt er es sich nicht nehmen, Größen des Soul zu interpretieren, doch konzentriert er sich auf dieser Tour wieder stärker auf seine eigenen Songs. Dass er das Zeug dazu hat, beweist Gwildis am 10. Mai in Lüneburg.

ERICH KÄSTNER- ABEND

GASTHAUSBRAUEREI NOLTE
FREITAG, 11. MAI
20.00 UHR

Erich Kästners Beobachtungen in Form von Gedichten, Chansons, Epigrammen, Romanen, und Theaterstücken füllen in nahezu allen Sprachen dieser Welt die Bücher-



INTASCHA MESTER

wände. Der Kästner-Abend „Die Zeit fährt Auto, doch kein Mensch kann lenken“ ist ein kabarettistischer Theaterabend, der auf vergnügliche Art und Weise Einblicke in das Leben und das Werk des Schriftstellers gewährt, vorgetragen von den be-

kannten Schauspielern Madeleine Lierck-Wien und Fabian Oscar Wien, (beide aus „Rote Rosen“ bekannt und auch im realen Leben Mutter und Sohn), die gekonnt die rührende Beziehung von Mutter und Sohn Kästner auf die Bühne bringen.

DOUBLE KICK FLAMENCO

KULTURFORUM
FREITAG, 11. MAI
20.30 UHR

Bei „Double Kick“ treffen zwei Tänzerinnen und drei Musiker (Flamenco-Gitarre, E-Gitarre und Perkussion) aufeinander, die auch in Genres jenseits des Flamenco aktiv sind, und nun der Gruppe durch ihre persönlichen Interpretationen und Einfärbungen etwas Besonderes verleihen: Mizuki Wildenhahn arbeitet im Bereich der frei improvisierten Musik mit Musikern aus den USA, Japan und Korea; Lea Fresenius war Mitglied von Tanztheater-Ensembles und einer Flamenco-Jazz-Gruppe; Christian Ribas ist unter Anderem im Bereich elektronischer Musik tätig; Juan Rodriguez' Band mischt Flamenco mit brasilianischer Musik und Faïn S. Dueñas war Mitbegründer der renommierten Weltmusikgruppe „Radio Tarifa“. Der Flamenco-Hintergrund der Tänzerinnen bleibt dennoch erkennbar. Charakteristisch sind die besondere Umsetzung im Zusammenspiel und die ausgeprägte Dynamik.

„LÜNEBURG – SALZ- FASS DER HANSE“

SODMEISTERKÖRKAMMER /
RATHAUS
11. + 18. MAI, 18.00 UHR

In Vorbereitung zum bevorstehenden Hansetag gibt Andreas Rönnau unter dem Motto „Lüneburg – Salzfass der Hanse“ Einblicke in Lüneburgs Geschichte und Gegenwart. Die 90-minütige Präsentation verfolgt den Bedeutungswandel Lüneburgs und seines Salzes im hanseatischen Städtebund. Der Münzverein des wendischen Quartiers wird ebenso thematisiert wie die Hanse-tage in Lüneburg ab 1412 und der Export von Kulturgütern und kulturellen Ideen im Hanseraum. Am Lüneburger Beispiel wird schließlich der Niedergang der Hanse durch die Erstarkung der Territorialherren erläutert. Tickets erhalten Sie bei der Lüneburg Marketing GmbH, Tel. (0800) 220 50 05.

IVY QUAINOO

VAMOS!
MONTAG, 14. MAI
19.30 UHR

Sie ist „The Voice of Germany“: Beim Finale der quotenstarken Fernsehshow am 10. Februar 2012 haben die Zuschauer entschieden: Das erst 19-jährige und auf den ersten Blick etwas schüchtern wirkende Gold-



kehlchen Ivy Quainoo sang sich in die Herzen und Ohren des Publikums und wurde zur besten Stimme Deutschlands gekürt. Im Mai 2012 macht sie mit Band und special guest Mic Donet auch in Lüneburg Station.



© ANJUK

PETER WEIBEL

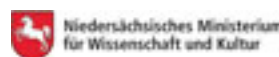
Dokumente und Diskussionen

2. Juni 2012 19.00 Uhr

Der Leiter des ZKM Karlsruhe (Zentrum für Kunst und Medientechnologie) mit einer Dokumentationsausstellung seines umfangreichen Lebenswerkes zu Gast im KUNSTRAUM TOSTERGLOPE bis 15.07. 2012

Kurator: Michael Hübl, Karlsruhe

Gefördert von:



KUNSTRAUM TOSTERGLOPE

Im Alten Dorfe 7 21371 Tosterglope Tel 0 58 51 12 91
Öffnungszeiten Sa. und So. 14-18 Uhr und
nach Voranmeldung, außer Montag

www.kunstraum-tosterglope.de

FELICITAS HOPPE LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 15. MAI
20.00 UHR

„Hoppe“ ist keine Autobiografie, sondern Felicitas Hoppes Traumbiografie, in der sie von einer Anderen erzählt: von einer kanadischen Kindheit auf dünnem Eis, von einer australischen Jugend kurz vor der Wüste, von Reisen über das Meer und von einer Flucht nach Amerika. Hoppes Lebens- und Reisebericht wird zum tragikomischen Künstlerroman, mit dem sie uns durch die Welt und von dort aus wieder zurück in die deutsche Provinz führt, wo ihre Wunschfamilie immer noch auf sie wartet. Felicitas Hoppe, 1960 in Hameln geboren, lebt als freie Schriftstellerin in Berlin. 1996 erschien ihr Debüt „Picknick der Friseurin“.

DIE 23. KULTURELLE LANDPARTIE

WENDLAND
17. – 28. MAI

Zu einem Frühlingsbesuch auf dem Land, zu einer Zeitreise von gestern bis morgen, zu einem Fest für das Leben und die Sinne, zum Genuss schöner Dinge jenseits des Alltags – dazu lädt auch in diesem Jahr wieder die Kulturelle Landpartie ein. Wenn vom 17. bis 28. Mai rund 600 Künstler und Kunsthandwerker zusammen kommen und an über 100 Ausstellungsorten Türen und Tore öffnen, beginnt der größte Ausstellerzyklus seiner Art in der Bundesrepublik. Zum 23. Mal jährt sich das Spektakel im niedersächsischen Wendland, das 1989 seinen Anfang mit den „Wunde(r)unkten“, dem Gorlebener Widerstand, nahm. Von Himmelfahrt bis Pfingsten wird ein Kaleidoskop vielfältigster Arbeits- und Lebensansätze vor den Augen der Besucher ausgebreitet. Muße, Kunst, Hand-

werk, Musik, Theater und Lebensart zeigen sich unverblümt. Wer sich aus dem Angebot der unzähligen Einzelveranstaltungen das Passende herausuchen will, sollte planen. Das Programmheft mit ausgearbeiteten Radtourvorschlägen von der Gohrde bis Lemgow ist in vielen Läden des Landkreises Lüchow-Dannenberg, in Hamburg, Lüneburg, Uelzen und an den Ausstellungsorten er-



hältlich. Wer sich zudem umweltbewusst mit Bus, Bahn und Rad nach und in Lüchow-Dannenberg bewegen möchte, kann an den Wochenenden direkt vom Zug in den Fahrradbus umsteigen, um die Tour am Ausstellungsort seiner Wahl mit dem Rad fortzusetzen. Die Fahrpläne sind den Zugfahrplänen angepasst und finden sich ebenso wie die Fahrradtouren unter anderem im Reisebegleiter wieder. Weitere Informationen unter www.kulturelle-landpartie.de.

LÜNEBURGER BLUESFEST

KULTURFORUM
FREITAG, 18. MAI
20.30 UHR

Das Lüneburger Bluesfest in der stimmungsvollen Atmosphäre der Konzertscheune auf Gut Wienebüttel zeigt sich auch in diesem Jahr wieder von seiner internationalen Seite: Die ShuffleCasters (Gaby Tinnemeier – Gesang und Percussion, Jörg Köpke – Gitarre, Stefan Motylewski – Bass, Hendrik Klose – Schlagzeug) treffen mit befreundeten Bluesern der Extraklasse aufeinander: Unter an-

deren werden neben dem international spielenden Harpspieler Uli Rademacher, der seit den 60er Jahren ein fester Be-



standteil der Jazz-, Folk- und Blueszene ist, Andi Houseye Hausmann, fester Bestandteil der Wiener Blueszene mit funky Grooves, Jan Niesitka (der Fusion-Gitarrist Norddeutschlands) an der Bluesgitarre sowie Pianist und Sänger Reinhard Brinkmann zu Gast sein.

SUFI-POET MEVLANA RUMI

HAUS DER KIRCHE,
AN DEN REEPERBAHNEN 1
FREITAG, 18. MAI
20.00 UHR

Dieses Projekt ist inspiriert von dem mystischen Sufi-Poeten Mevlana Rumi (1207–1273). Kaum ein Dichter vermag es so wie er, die ewige Liebesgeschichte zwischen Gott und Mensch in Worte zu fassen. Der Bogen spannt sich von traditionellen persischen Liedern über meditativen Worldjazz, Heilgesängen bis zum Derwischtanz. Die Gedichte und Lieder Rumis bilden einen Zyklus seines Leben und Sterbens.

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
SONNTAG, 20. MAI
11.00 – 18.00 UHR

Im Rahmen des Internationalen Museumstages findet im Ostpreußischen

Landesmuseum ein buntes und vielseitiges Programm aus Vorträgen, einer Mal-, Natur- und Entdeckerspielwiese für Kinder sowie einer Künstlerführung statt. Den internationalen Museumstag zum Anlass genommen, veranstaltet die russische Künstlerin Elena Steinke zudem eine Spendenaktion für Straßenkinder in Kaliningrad. Den Abschluss des Museumstages bildet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wert der Kreativität“.

STADTFÜHRUNG MIT STIFT UND PINSEL

20. MAI + 06. JUNI
14.00 – 17.00 UHR

Die Lüneburger Künstlerin und Stadtführerin Gudrun Jakubeit nimmt Sie mit zu ihren Lieblingsplätzen quer durch die malerische Salzstadt. Ausgerüstet mit Stift, Farben und Pinsel fangen Sie die romantischen Motive am alten Hafen, der ziegelroten Backsteinfassaden mit ihren typischen Treppengiebeln oder das Flair der verwinkelten mittelalterlichen Handwerker-gassen ein. Ganz nebenbei erfahren Sie viel Wissenswertes über das historische Leben. Diese kreative Stadtführung richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene. Informationen erhalten Sie im Atelier Gudrun Jakubeit oder in der Tourist-Information Lüneburg, Tel. (0800) 220 50 05.

PAUL KUHN TRIO & GABY GOLDBERG

KURHAUS BAD BEVENSEN
MONTAG, 21. MAI
19.30 UHR

Obwohl er einer der dienstältesten Musiker des Landes ist, haben Paul Kuhn und seine Musik nach wie vor etwas Erfrischendes. In einem Alter, in dem sich andere zur Ruhe setzen, bricht Kuhn

noch einmal auf: Seinen Lebensabend hat er seiner großen Liebe, dem Jazz, gewidmet. Nach all den Trubeljahren bei Film, Funk und Fernsehen ist er nun mit einem Trio unterwegs, mit dem er diese Musikrichtung humorvoll interpretiert. Nach dem Motto „small is beautiful“ kann man „Kuhn pur“ mit dem Ex-Passport Schlagzeuger Willy Ketzer und dem Bassisten Martin Gjakonovski im Trio kennen lernen. Dazu kommt Gaby Goldberg, eine Solistin, die ihre Gesangserfahrungen mit der HR-Bigband und in diversen Jazzclubs machte. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Touristinfo im Kurzentrum, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder an der Abendkasse erhältlich.

LESUNG ZU BILDERN VON JAN BALYON

BUCHHANDLUNG AM MARKT
DONNERSTAG, 24. MAI
17.00 UHR

Der in Den Haag geborene und in Lüneburg lebende Künstler Jan Balyon stellt in dieser Ausstellung sowohl neue als auch ältere Arbeiten vor,



deren Schwerpunkt auf den Jahren 2011/12 liegt. Begleitend liest der Künstler am 24. Mai um 17.00 Uhr gemeinsam mit Professor Kurt Bader aus dem 2011 erschienenen Gedichtband „Wahr-sinnig“. Die Ausstellung ist vom 18.05. bis zum 08.06. im II. OG der Buchhandlung zu sehen.

PETER WEIBEL DER KÜNSTLER UND MEDIENTHEORETIKER IM KUNSTRAUM TOSTERGLOPE 2. JUNI – 15. JULI

Kaum jemand hat die neue Rolle und die Funktion der Kunst dermaßen radikal und helllichtig offengelegt und durch eigene Aktionen zugespitzt wie Peter Weibel, der seit 1999 oberster Hausherr des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Karlsruhe ist. Bekannt wurde der Künstler, als er



wie ein Hund an der Kette von Valie Export durch die Straßen Wiens geführt wurde. Nachdem Weibel in den 1990er-Jahren vorwiegend als Kunst- und Medien-Theoretiker und Ausstellungskurator (Ausstellungsprojekte wie „Kontext Kunst“ oder „Offene Handlungsfelder“) präsent gewesen war, finden neuerdings seine eigenen künstlerischen Arbeiten wieder verstärkte Beachtung. Die Ausstellung im KUNSTRAUM TOSTERGLOPE versteht sich als komprimierte Werkübersicht Peter Weibels, die anhand von Originaldokumenten, Fotografien und Videos die künstlerische Entwicklung von den ersten Aktionen bis in die Gegenwart nachzeichnet, wobei die retrospektiven Teile der Schau durch einzelne aktuelle Arbeiten ergänzt werden sollen. Ausstellung vom 2. Juni bis 15. Juli 2012 im KUNSTRAUM TOSTERGLOPE – weitere Infos unter www.kunstraum-tosterglope.de (nm)



Seit über **100 Jahren**
spannen wir uns **für Sie ...**
... vor den Karren!



**Der Garten lockt,
spüren Sie den Frühling ...
Genießen Sie unser saftiges
Frühlingsbrot mit Joghurt,
Karotten und Kräutern!**



täglich von 6 bis 18 Uhr
Soltauer Str. 54/56
21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 / 4 32 80

3. Mai 1945

RETTUNG DER HANSESTADT HAMBURG IN LÜNEBURG-HÄCKLINGEN – VON DR. PHIL. RAINER SABELLECK



Das „Waldhaus Häcklingen“ hat Geschichte geschrieben – die Bilder zeigen Aufnahmen von 1928 und 2012.

Kaum noch etwas erinnert an die über 100-jährige Geschichte, wenn man sich heute das traditionreiche „Waldhaus Häcklingen“ am Wischfeld 16 im Lüneburger Stadtteil Häcklingen anschaut. Dabei hat es Geschichte geschrieben, die für Hamburg und Nordwestdeutschland und schließlich für Europa von großer Bedeutung war und bis heute geblieben ist.

Seit dem 20. April residierte die britische Militärführung in dem Haus Am Wischfeld 16. Lieutenant-General Sir Miles Dempsey führte ab April 1945 als Army Commander hier sein Tactical Headquarters 2nd Army, das Hauptquartier der einzigen britischen Armee in Nordwesteuropa.

Nach aufwändigen Forschungsarbeiten, die sich über fünf Jahre in deutschen und vor allem in führenden britischen Archiven und Museen hinzogen, liegen nunmehr wertvolle Quellen der verschiedensten Art vor, die einen genauen Einblick in das Geschehen ermöglichen. Dank präziser Aufzeichnungen des Verbindungsoffiziers zur Marine und Teilnehmers der Kapitulationsverhandlung, Commodore Hugh T. England, lässt sich der Ablauf der Verhandlung genau rekonstruieren; seine Darstellung und seine Einschätzung der Kapitulationsverhandlung werden ausdrücklich in den Aufzeich-

nungen der 2nd Army und in der Autobiographie von General Pyman (Chief of Staff 2nd Army) als korrekte Wiedergabe ausdrücklich bestätigt.

Anfang Mai kam es zu kurz nacheinander zu mehreren Kapitulationsgesprächen: Als General Miles Dempsey vom Kommandeur des XII. Corps informiert wurde, dass der Kampfkommandant von Hamburg zur Aufgabe am 3. Mai 1945 bereit sei, bestellte Sir Miles diesen für den nächsten Vormittag in sein Hauptquartier in Häcklingen ein. Die Voraussetzungen für eine abschließende erfolgreiche Verhandlung waren erfüllt; Offiziere der britischen 2nd Army und Unterhändler von General Wolz hatten bis dahin an verschiedenen Orten unter Lebensgefahr bereits in Vorgesprächen mündlich Ergebnisse erzielt.

Am 3. Mai 1945 fuhren zwei Militärdelegationen (von Friedeburg/Wolz) vor dem Waldhaus Häcklingen auf dem Gelände des Tactical Headquarters 2nd Army (Waldhaus Häcklingen) vor. Unmittelbar danach traf Sir Miles Dempsey mit General-Admiral von Friedeburg im Rittersaal zusammen. Sir Miles machte ihm deutlich, dass er nicht befugt sei, mit ihm zu verhandeln. Deshalb werde er ihn zum Oberkommandierenden der 21st Army Group (= Field Marshal Sir Bernard L. Montgomery) weiterleiten.

Im Anschluss an dieses Gespräch ließ sich General Sir Miles Dempsey in der Villa den Hamburger Kampfkommandanten Generalmajor Alwin Wolz und seinen Adjutanten vorführen. In seinem nur kurze Zeit später entstandenen Bericht über die Übergabe Hamburgs machte General Wolz deutlich, dass er spätestens nach dem Erhalt eines Briefes von Major-General Lyne fest entschlossen war, Hamburg den Engländern kampflos zu überlassen. Dabei habe er sich daran erinnert, was nur Tage vorher der Hansestadt Bremen geschehen sei. Die Weserstadt war schwersten Angriffen der Alliierten ausgesetzt gewesen und dann von ihnen am 28. April 1945 eingenommen worden.

Im Fall von Hamburg zog nur Stunden nach der Kapitulation Hamburgs in der Häcklinger Villa am Nachmittag das XII. Corps (7th Armoured Division) in Hamburg ein. Der Kampfkommandant der Stadt, Generalmajor Wolz, gelangte gerade noch rechtzeitig in die Innenstadt, bevor die britischen Streitkräfte Hamburg besetzten. Ihm blieben aber immer noch die Zeit und die Möglichkeit, letzte Befehle über den Rundfunk zu verbreiten. Der Einmarsch der britischen Truppen in die Stadt verlief problemlos, vor dem Portal des Hamburger Rathauses übergab General Wolz um 18.25 Uhr die Stadt.



Dr. phil. Rainer Sabelleck mit einer „New York Times“ vom 6. Mai 1945.

Mit der Unterzeichnung der Kapitulationsurkunde durch Generalmajor Wolz ging vom Hauptquartier der 2nd British Army am Nachmittag des 3. Mai, also genau einen Tag vor der Kapitulation auf dem Timeloberg, der Frieden aus – für Hamburg und für die ganze Umgebung der Stadt und des größten Hafens. Wie hoch die Kapitulation Hamburgs in der ausländischen Presse bewertet wurde, zeigen die Schlagzeilen in amerikanischen Zeitungen: „The Evening Bulletin“ in Philadelphia deutete bereits in der Abendausgabe am 3. Mai 1945 die friedliche Aufgabe Hamburgs als Zeichen für das nahende Ende des Krieges: „Hamburg gives up, British Enter Port; Nazis declare Prague a ‚Hospital City‘. New Linkup Splits North Reich into Several Pockets.“

Das Interesse an dem Geschehen im „Waldhaus Häcklingen“ ist in den letzten fünf Jahren in Deutschland und Großbritannien stark gestiegen:



Das Gelände der „Möllering-Villa“ von oben – zwischen Häcklingen und Rettmer.

Im Jahr 2010 weilte anlässlich der Erinnerung an die Kapitulationen am 3./4. Mai 1945 eine Reisegruppe der „British Legion“, die aus Veteranen und Hinterbliebenen bestand, auf dem Gelände der Villa. Die Teilnehmer äußerten ihren Wunsch, dass dieses Haus für immer ein „monument“ bleiben möge. Zugleich erklärten sie sich enttäuscht über den Zustand des ehemaligen Hauptquartiers der 2. Britischen Armee (TAC HQ 2nd Army) unter Führung von General Sir Miles Dempsey und sprachen sich für die Erhaltung des Hauses aus. Internationale Aufmerksamkeit erweckte das Haus in einer Ausstellung in London, die das „German Historical Institute London“ am Bloomsbury Square ermöglichte (2010/2011). Mehr als 600 Menschen unterschrieben in Lüneburg bisher eine Petition, die sich an die Königliche Familie Großbritanniens, an die Niedersächsische Landesregierung und an das Parlament des Landes Nieder-



Das Denkmal zur Kapitulation, das bis 1958 auf dem Timeloberg stand.

sachsen mit der Bitte richtet, dieses Haus und Grundstück als Dokumentationsstätte für die Allgemeinheit zu erhalten.

Veranstaltungstipp:

Lüneburg Capitulation — May 4th 1945

Dokumentationszentrum Waldhaus Häcklingen

3. Mai 2012, 19.00 Uhr:

Gedenkveranstaltung: „Zur Erinnerung an die Rettung der Hansestadt Hamburg am 3. Mai 1945“, Wassermühle Heiligenthal

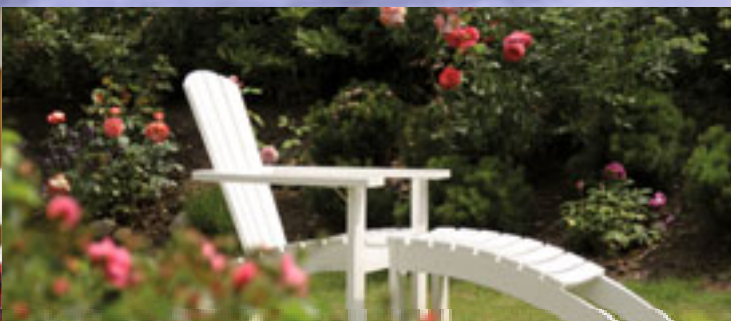
25. Juni – 06. Juli 2012:

„Der Zerstörung entronnen.“ – Ausstellung im Gedenken an die Rettung der Hansestadt Hamburg in Lüneburg-Häcklingen in der Handwerkskammer, Friedensstraße



**Bardowicker Straße 33a
Eingang „Hinter der Lübbellau“
21379 Scharnebeck
Tel. 04136-9119041
www.bullersbü.de**

**Besuchen Sie uns in der Gartensaison
von Anfang April bis Ende August
freitags von 14 bis 19 Uhr
samstags von 10 bis 16 Uhr**



Illusionslust

MIT IHREN ILLUSTRATIONEN ENTFÜHRT NATALLIA YERMAKOVA KINDER WIE ERWACHSENE IN WELTEN, DIE – OBGLEICH VERTRAUT – IMMER WIEDER NEUE EINBLICKE UND SICHTWEISEN IN UND AUF UNSERE STADT GEWÄHREN



Das Fremde nehmen wir für gewöhnlich mit ungleich wacheneren Augen wahr als das Vertraute, sei es eine fremde Sprache oder aber die neue Heimat, die wir visuell erobern. Vielleicht liegt hierin die Antwort, wenn man in Natallia Yermakovas sensiblen Illustrationen die Stadt Lüneburg immer wieder neu zu entdecken glaubt.

Im Jahr 2011 ist das Buchprojekt „Lilaland“ der Kinder- und Sachbuchillustratorin im Chamäleon-Verlag erschienen, das der Heideregion sein Augenmerk schenkt. Schon mit ihrem ersten Lüneburg-Stadtführer „für Klein und Groß“, der bereits in zweiter Auflage herausgegeben wurde, hat sie, so scheint es, ihrer Wahlheimat Lüneburg ein Danke-

schön sagen wollen. „Ich wollte den Lüneburgern etwas für ihre Freundlichkeit und Offenheit, für ihre liebevolle Unterstützung während meines Studiums in Hamburg und bis heute zurückgeben“, sagt sie lächelnd und mit leisem Nachdruck. Ihre Aussprache ist so bewundernswert wie die Detailtreue in ihren Bilderlandschaften; wenn





sie etwas beginnt, dann mit ganzer Leidenschaft und dem festen Willen, nicht eher zu ruhen, bis ein Ergebnis vor ihr liegt, das sie zufrieden stellt. „Ich habe diesen starken Willen, ganz dabei sein zu wollen, mich an neue Bedingungen anzupassen und dazuzugehören.“ Man glaubt es ihr ohne Wenn und Aber.

DASS AUS DEM URSPRÜNGLICHEN TRAUM VOM LAND DER UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN AUSGERECHNET LÜNEBURG WURDE, VERDANKT SIE DEM ZUFALL.

In ihrer ursprünglichen Heimat Weißrussland war sie als Ikonenmalerin tätig, machte ihr Diplom als Lehrerin für Darstellende Kunst, arbeitete mit Kindern in Schulen. Ende 2001 brach sie auf, um die Fremde zu erkunden. Dass aus dem ursprünglichen Traum vom Land der unbegrenzten Möglichkeiten ausgerechnet Lüneburg wurde, verdankt sie einzig und allein dem Zufall – und nennt es heute glückliche Fügung des Schicksals.

In Hamburg schloss die Kunstlehrerin ein Studium an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften an und entdeckte dort ihre Leidenschaft für die Buchillustration. Doch das Malen allein schien ihr keinen rechten Sinn zu ergeben, es fehlte die geschriebene Geschichte als tragende Basis. Auf der Suche nach jemandem, der ihre Bilder mit textlichem Inhalt begleiten konnte, lernte sie schließlich ihren Mann, den Medienexperten und Autoren Michael Beuthner, kennen. Man tat sich zusammen und es erwachsen nicht nur einzigartige Buchprojekte aus dieser kreativen Liaison, sondern auch

das zarte Pflänzchen der Liebe. Mit der Hochzeit nahm sie den Namen ihres Mannes an. Ihr Atelier aber trägt weiterhin den Mädchennamen Yermakova – eine liebevolle Reminiszenz an ihre Herkunft.

In den erschienenen Buchprojekten führt Wildschwein Ebi Borste humoristisch und mit einem bewundernswerten Hintergrundwissen durch die Seiten – das macht die Bücher auch für Erwachsene lesenswert. Gerade arbeitet sie an neuen Bildern für das nächste geplante Buch, das die Historie Lüneburgs und die Zeit der großen Hansestädte unter die Lupe nimmt. Nein, zum bevorstehenden Hansestag werde dies nicht mehr erscheinen, unter Druck ließe es sich schließlich nicht gut arbeiten, da sei sie konsequent, tut sie bedauernd kund.

Ihr Malstil ist geprägt von einer großen Klarheit und steckt dennoch voller „Hingucker“, die jede Arbeit zu einem erzählerischen Entdeckungs-Bild werden lassen. Sie hegt eine Vorliebe für die Aquarelltechnik; der Bleistift beschreibt lediglich skizzenhafte Elemente, deutet den Hintergrund an. Immer wieder eine Herausforderung sei es, den wehrhaften, trutzigen Lüneburger Backstein in dieser luftig-leichten

Maltechnik darzustellen. Ihre Bilder sind vor allem realistisch, doch haben sie durchaus auch etwas Traumhaftes an sich. Wer genau hinsieht, entdeckt in dem Begriff, „Illustration“ auch die Wörter „Illusion“ und „Lust“ – und so ist es vielleicht die Lust an der Illusion, die der Künstlerin ihre Handschrift verleiht. Perspektivische Ansichten schrumpfen zu einer „Insel“, ganze Straßenzüge, wie beispielsweise der Sande, stellen sich gleich einer Spiegelung plakativ als ein Oben und Unten dar. Immer wieder bewundernswert ist die Detailtreue, mit der Natallia Beuthner ihre Illustrationen ausstattet, teils „plein air“ vor den alten Gebäuden malend, teils Fotografien zur Hilfe nehmend.

Im April zeigte die Ratsbibliothek erstmals zahlreiche Originalaquarelle aus den beiden Buchprojekten, die allesamt Lust auf mehr machten. Wer sich einen Eindruck von den Illustrationen Natallia Beuthners machen will, der schaue einfach auf ihrer Website im Internet unter www.atelier-yermakova.de vorbei. (nm)

5 Nummern, 1 Service!

- # e-Pay + Kundenkarten, sowie alle gängigen Kreditkarten in fast allen Fahrzeugen
- # Rechnungsfahrten
- # Fahrzeuge für bis zu 8 Personen

LG Taxi

(04131) 223 02 00

Autoruf Lüneburg

(04131) 220 70 77

Autoruf Adendorf

(04131) 220 70 70

Taxi-Gellersen

(04131) 4 77 03

Autoruf Bleckede

(05852) 958 94 20

Lüneburger Vermittlungszentrale
für Stadt- und Landtaxen
Heiligengeiststr. 37 / Rackerstraße
21335 Lüneburg

LÜNEBURG

Tourist Information

Es ist vollbracht!

Große Neueröffnung

- **Ab sofort für Sie im Alten Rathaus (Marktplatz)**
Entdecken Sie Lüneburgs erste Adresse für alle Informationen rund um die Salz- und Hansestadt in völlig neuem Gewand
- **Unser Service**
Souvenirs aus der Urlaubsregion, Rote Rosen-Fanartikel, Stadt- und Erlebnisführungen, Unterkünfte, Lüneburger Geschenkgutschein und vieles mehr
- **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

 **Sparkasse
Lüneburg**

32. INTERNATIONALER
**HANSETAG
LÜNEBURG 2012**
26. JUNI
1. JULI

Verbindungen leben Netzwerk Hanse

LÜNEBURG
die HANSEstadt. /

www.lueneburg.de

Unigolftour 2012

DIE 2009 ERSTMALS DURCHGEFÜHRTE SERIE FÜR STUDENTISCHE UND UNIVERSITÄRE GOLFTURNIERE GEHT IN DIE VIERTE SAISON



Im Mai geht sie wieder los – die Unigolftour, eine Kooperation studentischer und universitärer Golfturniere in Deutschland. Sie wurde 2009 vom Uni-Golfteam Lüneburg ins Leben gerufen und besteht im Kern aus einer gemeinsamen Brutto-, Netto- und Universitätswertung, die auf einem Online-Leaderboard veröffentlicht wird – und bereits jetzt, vor dem ersten Turnier, sind 80 Spielerinnen und Spieler aller Handicapklassen aus dem gesamten Bundesgebiet für die Tour gemeldet.

Den Auftakt der Unigolftour bildet der Moritz Golf Cup in Greifswald am 19. Mai 2012, das Finale findet erstmalig in Chemnitz im Rahmen der Studentenmeisterschaft am 13. Oktober 2012 statt. „Wir haben immer betont, dass wir die ursprünglich aus dem Norden stammende Unigolftour sehr gerne in Richtung Süden wachsen sehen wollen“, sagt Felix Naumann vom Uni-Golfteam Lüneburg. „Das Finale in Chemnitz ist ein toller Schritt in diese Richtung.“ Der Auftakt im Mai und das Finale im Oktober bedeuten zudem, dass die Unigolftour 2012 die bis-

her längste Ausgabe der Turnierserie wird. „Diese Zeit brauchen wir auch“, sagt Roman Barwinski, ebenfalls vom Uni-Golfteam Lüneburg. „In einigen Städten werden noch weitere Turniere vorbereitet, und so schaffen wir Raum für die erforderlichen Termine.“ „Ich habe so unfassbar Bock auf die ganze Tour“, sagt Marc Gorny von der Universität Hamburg, der im letzte Jahr die Brutto-Wertung in einem spannenden Finale beim Twyx Cup in Göttingen gewinnen konnte. „Die ganzen Unigolftouristen aus dem letzten Jahr endlich wiedersehen, neue Golfkonkurrenz kennenlernen, schöne Golfplätze spielen – es wird zwar schwer die letzte Saison zu toppen, aber die Voraussetzungen sind definitiv da.“

Das Team der Unigolftour sowie die Turnierveranstalter freuen sich auf alle Golferinnen und Golfer mit Studentenausweis, Platzreife und Clubmitgliedschaft: Herzlich willkommen auf der Tour 2012!

Anmeldung, Termine & Tourblog: www.unigolftour.de



¡Empezamos ya!

Qualifizierter Spanisch- unterricht

Ich komme zu Ihnen
nach Hause für:

- Grammatik-Crashkurs
- Spanisch-Tandem (zweisprachig)
- Prüfungsvorbereitung
- Konversation auf Spanisch beim bummeln über den Wochenmarkt, beim gemeinsamen Kochen oder einfach, um fit für den Urlaub zu werden

4 Blöcke à 90 Minuten
für € 89,- pro Person

Charlotte Minhoff
(0152) 33 82 92 82
c.minhoff@aol.com

Vom Schrott zur Kunst

ZU BESUCH BEI DEM STAHLBILDHAUER ULF PETERSEN

Dicker Rauch steigt im Garten des Bauernhauses von Ulf Petersen aus Eyendorf auf, wenn er seine Esse anfeuert – in der Rechten den Hammer, in der Linken die Zange, mit der er das glühende Werkstück aus dem Feuer nimmt. Auf dem Amboss wird es bearbeitet, erhält seine Form. „Aus diesem Stahlkeil soll einmal eine Skulptur werden“, erklärt Petersen.

Ulf Petersen arbeitet mit dem Werkstoff Metall seit 40 Jahren. Er ist Metallbaumeister und hat 18 Jahre in Hamburg bei einem Qualifizierungsträger gearbeitet. Mit seinem Sohn lebte er einst in der Großstadt und träumte davon, viel Raum zu haben, um sich gestalterisch ausdrücken zu können. Bisher musste der heimische Keller als Werkstätte erhalten, doch fehlte der Platz für Großformatiges. Vor sechs Jahren dann liefen die Projekte, in denen er tätig war, aus. Seine Wohnung sollte verkauft werden und so flatterte bald die Kündigung für sein Zuhause ins Haus. Pech, könnte man nun sagen – doch Ulf Petersen machte aus der Situation eine Tugend und gestaltet kurzerhand sein Leben neu:

„DER PROZESS DES WEGLASSENS IST FÜR MICH GANZ WICHTIG, DENN DER BETRACHTER WIRD DAZU ANGEREGT, FEHLENDES IMAGINÄR ZU ERGÄNZEN.“

Der Stahlbildhauer fand einen alten Hof in der Lüneburger Heide und zog zunächst auf eine Baustelle – anders konnte man das historische Gebäude von 1906 nicht bezeichnen. Neben seinem neuen Job standen täglich Renovierungsarbeiten an. 2009 leitet er ein interkulturelles Projekt der Internationalen Bauausstellung in Wilhelmsburg. „Mit jungen Erwachsenen aus verschiedenen Ländern erarbeiteten wir aus Metall Figuren, die ihre innere Haltung ausdrückten.“ Daraus wurden schließlich körpergroße Skulpturen, die heute auf dem Berta-

Kröger-Platz in Wilhelmsburg stehen. Wenn er sie sieht, geht Ulf Petersen nach wie vor das Herz auf. Überhaupt sind Haltung und Herz zwei Themen, die seine Stahlbauskulpturen begleiten: Da wird ein Stahlkeil verdreht, ein Metallglied eingesetzt, dann entsteht eine neue Form – und der Betrachter



erkennt eine Frau mit Herz. „Ich habe einen großen Fundus aus Schrottteilen und Blechen, aus dem ich regelmäßig neue Skulpturen komponiere.“ Erst ausgelegt, dann verschweißt oder verformt, fügt sich der Schrott zu neuen Objekten zusammen.

Doch manchmal wartet Ulf, bis ihn die Muse küsst. Dazu wühlt er gern in seinem Garten in der Erde oder läuft durch die Felder: „Das war in der Großstadt nur selten möglich.“ Seit einem Jahr ist seine künstlerische Tätigkeit nicht mehr nur Nebenverdienst, sondern zum Hauptberuf geworden. Täglich malt er gleich nach dem Aufstehen eine Skizze, ein Pixel, wie er es nennt, um seinen Gemütszustand festzuhalten. Er gibt Workshops in Modellieren, Malen, Schmieden und natürlich auch in der Stahlbildhauerei. So

kann er seinen alten Beruf als Ausbilder trotzdem noch ausüben und sich gleichzeitig der Kunst widmen: „Mindestens zwei Mal im Jahr will ich ausstellen, einmal in meinem Atelier, einmal außerhalb.“ Der Künstler arbeitet häufig an mehreren Projekten zugleich, da kann es sein, dass er morgens schmiedet und nachmittags brennt er Metall aus: „Das Weglassen einiger Details ist für mich ganz wichtig, denn der Betrachter wird dazu angeregt, Fehlendes imaginär zu ergänzen.“ Die rostigen Teile werden in einen neuen Kontext gebracht und die vorgegebene Funktion wird verlassen, so kann Neues entstehen. Geschichten, Gedichte und Personen dienen oft als Inspirationsquelle: „Im Entstehungsprozess wird manchmal aus einer Gartenschere erst ein Rabe und dann sehe ich etwas anderes in dem Metall und forme das Ganze wieder neu.“

Für seinen Metall-Fundus findet er vieles auf dem Schrottplatz, aber auch die Dorfbewohner bringen ihm ab und zu etwas vorbei. Das dörfliche Leben mit seiner Ruhe und der Nähe zur Natur gefällt dem ehemaligen Großstädter, der seine Jugend im Ruhrgebiet verbrachte. Schon damals, so erinnert er sich, trieb ihn eine große Sehnsucht nach dem Landleben. Weite Landschaften kennt er durch seine Ferienaufenthalte in Nordfriesland. Viele seiner Bilder zeigen Strandlandschaften. In der Heide habe er schließlich auch seine Frau gefunden, mit der er mittlerweile in dem Haus zusammenlebt, das sie gemeinsam ausgebaut haben, erzählt er. Wieder heizt er das Feuer an, legt sein Metallstück behutsam in die lodernden Flammen, bis es die richtige Temperatur zum Schmieden erreicht hat. Der Hammer fährt in stetem Rhythmus auf den Amboss nieder, um die Form des Metalls zu verändern. „Es braucht schon etwas Mut, um seinem Leben eine neue Form zu geben.“ (cd)



GUT. HEIM. HAARE.

Vergiss mich nicht.



Idee & Haargestaltung
Sonja, Friseurin bei Gut.Heim.Haare.

04131 22 06 460 · Feldstraße 31
21335 Lüneburg · gerald@gut-heim-haare.de
www.gut-heim-haare.de

Termine sind jetzt auch per Email zu vereinbaren.

Aerodice

LASS KLÄNGE DIE LUFT FÜLLEN, UND DU ATMEST MUSIK

Rar erscheinen uns die musikalischen Perlen und Diamanten, die Gruppe jener Künstler, die den Rezipienten nicht als Konsumenten, sondern als Gast verstehen, die uns einladen, begeistern und bestenfalls inspirieren, die eine gute Zeit haben und schenken wollen, und deren Nachhall zu allerlei Gutem anregt, weil es lebensbejahend ist. Aerodice gehört zu dieser Gruppe beseelter – man kann auch sagen: spirituell gesegneter – Künstler, zu der man wohl nur dann gehören kann, wenn einem Einklang und Ganzheitlichkeit mehr als nur ein Begriff einer Weltanschauung sind, sondern diese Ideale in sein Schaffen einfließen lässt, sie also fühlt und lebt und mit jeder Pore atmet.

EIN DIGERIDOO-SPIELER UND EIN HUMAN-BEAT-BOXER, DIE MIT IHRER MUSIK ZWISCHEN MEDITATIV-HYPNOTISCH UND DRUCKVOLL-TANZBAR WECHSELN.

Und tatsächlich steht das Atmen, das immer währende Zirkulieren jener für uns lebenserhaltenden Tätigkeit im Zentrum von Aerodice, neben der Freude, die dies alles mit sich bringen kann. Aber von vorn: Aerodice, das sind Marius Beyer und Marten Würfel, ein Digeridoo-Mann und ein Human-Beat-Boxer, die ihren gemeinsamen Klang, je nach Örtlichkeit und Publikum, zwischen meditativ-hypnotisch und druckvoll-tanzbar wechseln und frei fließen lassen können und dabei Genuss und Freude zelebrieren, untereinander, zwischen sich und dem Publikum und der Zeit, in der man gerade taucht und schwelgt. Für (mindestens) die Dauer einer Performance setzen Aerodice den Alltag außer Kraft, nehmen ihre Zuschauer mit auf eine Reise durch Raum und Zeit. „Organic Beats“ nenne Aerodice ihre Richtung; Feueratmen mag der Hörer dazuasoziiieren, Tribal Dance, Rhythmus oder Pulsfrequenz. Was bleibt, ist die kollektive Erfahrung, die dazu führt, dass man sich besser fühlt. Was will man mehr? Klingt alles ganz schön abstrakt, wollen Sie sagen, etwas sehr euphorisch und abgehoben? Was aber kann an Begeisterung falsch sein? Und was ist In-

spiration anderes als Begeisterung, die im Begriff des Überschwappens ist?

Dass es Aerodice gelingt, diese eigene innere Begeisterung nur mittels hörbar gemachter Luftzirkulation, also Atem, in Form von Stimme und dem „natürlichen Verstärker“ Holzrohr, dem Didgeridoo, zu transportieren, ist gelinde gesagt, besonders in Zeiten allgemeiner Technikhybris, eine Wucht. Marten Würfel, studierter Umweltwissenschaftler, Yogalehrer, Kampfsportler und Erlebnispädagogik-Aktivist, kommt aus dem HipHop und hat irgendwann in seinem Leben begonnen, sich in der Kunst des Human Beatboxing zu üben, heißt: Er ist Meister der Vocal-Percussion, eine rhythmisierte Folge von

Mund-, Atem und Kehlgeräuschen. Marius Beyer, ebenfalls studierter Umweltwissenschaftler und beim Ökostromanbieter Lichtblick tätig, dem Yoga verbunden und mit seinem Solo-Projekt „Mea Roa“, bei dem er mit dem mystisch-mythischen Musikinstrument der Aborigines auftritt, begann bereits mit zwölf Jahren Didgeridoos zu bauen. Mit 17 gab er seinen ersten Didgeridoo-Workshop. Ein Mensch, dem alles was er anpackt zu gelingen scheint, ein Glückskind, kann man sagen. Und dennoch ist hier ein Mensch, der auf dem Boden geblieben ist, der nicht um sich selbst kreist, sondern sich, bei allem Ehrgeiz, als Teil eines größeren Ganzen versteht.

Und vielleicht sollte man den Namen „Aerodice“ tatsächlich als eine Reminiszenz an diese Erkenntnis der Demut verstehen – wir Menschen sind wie Klänge, Luftwürfe, flüchtig zwar im Moment, aber im Wesen befähigt zur Veränderung, sei es der berühmte Flügelschlag des Schmetterlings oder die Musik, die dein Bein wippen und dein Gesicht strahlen lässt. Lebendigkeit ist Interaktion, ist Wirkkraft, ist Verantwortung.



Beide Aerodicer kann man besten Gewissens als Vertreter einer in der Postmoderne sozialisierten Generation bezeichnen; junge Menschen, für die die Talfahrt des Kapitalismus bereits in der Kindheit begonnen hat, wache Geister, die daraus ihre Schlüsse gezogen hat. Aufbegehren hat bei ihnen nichts mehr mit Konsum und Selbstzerstörung zu tun. Das Beste aus sich und seiner Zeit machen und daraus Konzepte in Form von Lebensmodelle zu entwickeln und umzusetzen, die nicht nur auf sich und die eigenen Befindlichkeiten ausgerichtet

sind – die Lebensfreude immer im Hintersinn. Dabei verschmilzt das Traditionelle (Didgeridoo, Stimme, Wissen) mit dem Modernen (Beats, Zeitgeist, Wissen), beides in originäre Purheit zurückgeführt, so dass eine ganz neue Variante Ethno-/Worldmusic, ihre „Organic Beats“ entstehen. Damit werden sie zu einer universellen Musik, die global verstanden, sinnlich erfahrbar und tanzbar ist, so dass Auftritte auf einem Firmenjubiläum, einer Hochzeit oder auf einer Electro-Party vor dem jeweiligen Publikum gleichermaßen zu einer

feinen Sache wird. Von daher ist es nur folgerichtig, dass Aerodice sich bis heute erfolgreich aller Produkthaftigkeit entzogen haben und ein reines Live-Konzept sind. Da gibt es kein mehr oder weniger haptisches Endprodukt käuflich zu erwerben, Aerodice sind 100%ig CD- und MP3-frei. Den wirklich zeitgemäßen Menschen von heute erfreut dies und er besucht oder bucht Aerodice. (ap)

„Pig in the box“

GRILLSAISON IN DEUTSCHEN LANDEN UND ANDERSWO

Endlich verwöhnt uns das Wetter wieder mit Wärme! Der Frühling ist schon im Lande und damit beginnen die langen Stunden im Garten oder auf dem Balkon. Es beginnt die Zeit des Grillens.

Und damit auch jeder sieht, dass es wieder soweit ist, eröffnete Anfang April Aldi Süd schon mal die Grillsaison mit einer interessanten Offer- te: einen Gasgrill für 129,00 Euro, ein gusseiserner Doppelbrenner mit 8,2 kW Gesamtleistung; 8200 Watt Heizleistung, das ist schon ordentlich. Eine normale Kochplatte bringt es auf zirka 2000 Watt. Das Gerät ist ausgestattet mit Druckregler und Schlauch, der Deckel glänzt mit Frontgriff und Temperaturanzeige.

Die Marketing-Strategen des Discounters denken schlicht an alles, wenn es um die Rundumversorgung verwöhnter Grilljong- leure geht, denn das Garen im Freien sug- geriert auch Sonne – womöglich jede Menge. Für diesen Fall sorgt dann ein paar Regale weiter Ombis Sun, ein Sonnenschutz mit „Light Touch“ für Entspannung. Auch ewigen Skeptikern, die dem Braten nicht trauen, kann geholfen werden – in- sofern die Wettervorhersage ausnahms- weise einmal nicht halten sollte, was sie versprach: Der Discounter bietet einen Feuerkorb zum Aufwärmen an. Wenn das Wetter dann endlich passt, kann der Korb – ratz, fatz – mit Rost und Kohleschale zum Grill umfunktioniert

ER TEILTE DIE BOJE IN ZWEI HÄLFTEN, VERWENDETE DEN UNTEREN TEIL ALS KESSEL, VERPASSTE DIESEM DREI BEINE UND SETZTE DEN ANDEREN TEIL ALS DECKEL AUF.

werden. Auf eine Seitenablage, wie beim guss- eisernen Doppelbrenner, müssen Grillsnobs halt verzichten.

Nicht nur das warme Wetter, sondern auch die Marktstrategen von Aldi Nord hinken bekannter-

maßen ihren Brüdern im Geiste aus dem Süden immer etwas hinterher. Trotz der kühleren Tempe- raturen scharren aber auch die norddeutschen Grillfreunde mit den Füßen. Auch hier hilft der Markt: Grillfreunde, die nördlich des Mains woh- nen, etwa an der niedersächsischen Elbe, setzen bei der Auswahl ihrer Grillgeräte dann eben auf



Markenware, zum Beispiel auf den Kettle-Grill – so heißt das Modell für Einsteiger der Firma Weber, Weltmarktführer für Grillgeräte jeglicher Art mit

Sitz in Illinois, USA. Kettle-Grill, ein Gerät mit Geschichte: George Stephen hatte elf hungrige Mäuler zu stopfen und war es leid beim Grillen auf die Unbilden der Natur achten zu müssen. Der für- sorgliche Vater kam auf die Idee, aus einer Boje

einen Grill mit Deckel zu bauen. Wie das geht? Er teilte die Boje in zwei Hälften, verwendete den un- teren Teil als Kessel, verpasste diesem drei Beine und setzte den anderen Teil der Boje als Deckel auf. So entstand der erste Kugelgrill. Fieses Wetter beim Grillen? „Na und!“ – so heißt die Antwort aller Grillenthusiasten seit 1952. Schöner Neben- effekt der Konstruktion: Kontrolliertes Garen war nun möglich.

Grillen ist in modernen Zeiten also mehr als eine Schüssel voll glühender Kohle unter fetttriefenden Würstchen, und dieses Mehr lassen sich die Deutschen einiges kosten. 270 Millionen Euro geben wir und unsere Landsleute für Grills und Zubehör aus – im Jahr.

Doch ist das Grillen ist die älteste und ele- mentarste Kochmethode überhaupt. Keine Frage also – gegrillt wird rund um den Erd- ball. In Nordamerika und in der Karibik – das Wort Barbecue geht auf das einst im karibischen Raum gebräuchliche Wort „barbacoa“ für die Feuerstelle zurück – wird ein langes Garen bei eher niedrigen Temperaturen mit viel Holzrauch bevor- zugt. Mit dieser Methode bekommt man nämlich große und eher zähe Fleischpar- tien (etwa Rind vom Vorderteil) schön zart. In Südamerika dominiert Fleisch unange-

fochten den Grill; und die Zubereitung von Fleisch hat hier etwas Archaisch-Heroisches. Dabei zu sein, wenn in Argentinien ein Rind als Ganzes an einem hölzernen Kreuz vor offenem Feuer gegrillt wird, ist allemal ein unvergessliches Erlebnis. Bra- silien hingegen ist ein Dorado für Spießbraten. Die Südamerikaner sind aber auch minimalistisch ver- anlagt, feilich nicht in Bezug auf Portionen, son- dern in punkto Würzung und Zutaten. Dort braucht man außer viel Fleisch eigentlich nur Salz, Ge- tränke und frische Luft.

Die asiatische Grilltradition neigt zu einer schnellen Garmethode, weil man auf diese Weise Brennstoff



spart. Bei den Indern zum Beispiel stehen im Unterschied zu den Südamerikanern beim Grillen die Gewürze im Vordergrund. Die Karamellisierung der Proteine bei Fisch ist eine ausgesprochen köstliche Angelegenheit. Die Grillfreunde in Südostasien erweisen sich in dieser Disziplin als wahre Meister, dort besteht fast die Hälfte des Grillguts aus Fisch und Meeresfrüchten.

Wie sieht es aus in Europa? Gegrillt wird auch hier allerorten, allein die Skandinavier geben sich zurückhaltend. Womöglich liegt das an den klimatischen Bedingungen in dieser Region und die sind allenfalls durchwachsen grillfreundlich.

Der deutsche Beitrag zur internationalen Grillkultur stammt aus dem Südwesten: Der Schwenkbraten, der höhenverstellbare Grillrost, pendelt innerhalb eines Dreibeinstativs. Darüber hinaus sind Gasgrills und auch Elektrogrills hierzulande sehr beliebt. Ihr Vorteil? Solche Grills erreichen innerhalb kurzer Zeit die gewünschte Grilltemperatur, ungeduldige Mäuler können so schnell gestopft werden. Das Manko: Es fehlt die Abenteuerromantik wie beim Holz- oder Holzkohlegrill.

Bei dieser Art des Grillens ist eigentlich auch so ziemlich alles erlaubt. Mit einer Ausnahme: Verpönt sind Briketts aus Kohlestaub, Stärke oder irgendwelchen anderen Produkten aus der petrochemischen Industrie. Der Brennstoff verdirbt den guten Geschmack des Grillguts.

Bleibt noch ein Tipp zum Anfeuern. Das Holzfeuer mit Chips aus Apfel- und Kirschbaumholz bestreuen, das ergibt ein feines, sehr elegantes Aroma. Ansonsten gilt das Grillen praktisch als Synonym für Fleischkonsum mit Zutaten: Tomatenketchup, Quark, Mayonnaise, Remoulade, ein gutes Öl,

WENN SICH DIE GEHOBENE GASTRONOMIE NUR SPORADISCH UMS GRILLEN KÜMMERT, DANN HILFT DIE GUTBÜRGERLICHE KÜCHE WEITER.

Gewürze und frische Kräuter kommen auf den Tisch – und selbstredend: Getränke aller Art. Doch wie handhabt nun die gehobene Küche das Thema Grillen? Mit der Entwicklung der europäischen Hochküche geriet das Garen am offenen

Feuer zunehmend ins Abseits, weil die großen Küchenmeister sich von dieser vermeintlich primitiven Zubereitungsform distanzieren wollten. Die Distanzierung vom Grillgut an europäischen Spitzenherden hält nach wie vor an.

Erste Ausnahmen sind in Frankreich zu beobachten. Alain Ducasse hatte schon in seinem ersten



Drei-Sterne-Restaurant in Paris einen mit Holz befeuerten Grill. Der bretonische Spitzenkoch Olivier Roellinger besitzt eine Rotisserie, die entfernt an einen Kebab-Grill erinnert. Aber das war's auch schon!

Gut – wenn sich die gehobene Gastronomie nur sporadisch ums Grillen kümmert, dann hilft halt die gutbürgerliche Küche weiter. Das Elbeland gehört in diesem kulinarischen Bereich freilich noch zur Diaspora. Wer seine hungrigen Mäuler satt

verwöhnen möchte, muss sich auf den Weg machen. Empfohlenes Reiseziel: der Südwesten Deutschlands. Bei Christine Lergenmüller, Chefin der „Gutsschenke Sankt Annagut“ oberhalb von Burrweiler, unterhalb der Annakapelle an der Süd-

lichen Weinstraße, lockt in der warmen Jahreszeit am Wochenende und auf Vorbestellung ein ganzes Wildschwein vom Drehspieß. Die fantastische Aussicht bei klarem Wetter, weit über die Rheinebene bis zum nördlichen Schwarzwald, gibt's gratis dazu. Eine Stunde Fahrzeit weiter nördlich grillt Horst Kroll, Patron vom Restaurant Kyrburg in Kirn

an der Nahe, Wildschwein und Hauschwein an Buchenholz-Feuer im Ganzen – „vier bis fünf Mal im Jahr, auf Vorbestellung jeder Zeit“. „Pig in the box“ nennt Kroll seinen neusten Beitrag zur bürgerlich-rustikalen Grillkultur. Eine Holzkiste wird mit Alufolie ausgeschlagen, das zerlegte Schwein wandert gewürzt in ein „Blech“, wie Kroll den Behälter nennt, und dann in eine alubeschlagene Holzkiste; auf diese Kiste stellt er dann einen „Bräter“, der größer ist als die Holzkiste; der Bräter wird mit Buchenholz gefüllt und das Holz entflammt, danach „kann man fünf, sechs Stunden zum Angeln gehen“. Dann kann serviert werden: „Die Haut ist knusprig, das Fleisch butterzart“. Das klingt und schmeckt fantastisch, das Gargungsprinzip ist auch klar: Dampfgaren im eigenen Saft durch Oberhitze, die von der Alufolie reflektiert wird. Allein das Zubehör zum knisternden Spektakel ist in der

Markenwelt à la Weber noch nicht angekommen oder liegt gar gestapelt in den Regalen von Discountern. Kiste und Blech sind Grilllösungen aus der Hand von Horst Kroll. Sie möchten das auch mal testen? Es empfiehlt sich in diesem Fall vor dem Handanlegen: nach Kirn fahren und die Sache erst Mal anschauen und probieren. Besser is'! (ra)

Buch-Tipp: „Barbecue Bible“

Steven Raichlen, der Autor und amerikanische Grill-Papst mit Live-Shows im Fernsehen, hat zwei Wohnsitze: einen in Martha's Vineyard in Massachusetts und einen in Miami auf der Halbinsel Florida. An beiden Orten befinden sich jeweils zwölf Grills. In seiner „Barbecue Academy“ garen noch weitere 30 Grills. Seine Grill-Bibel ist das Standardwerk zum Thema Grillen und wurde bisher mehr als vier Millionen Mal verkauft (Verlag H. F. Ullman, 560 Seiten, 19,95 Euro)

ADAC

**Fahrsicherheitszentrum
Hansa/Lüneburg**

**Auch als Geschenk für
Fahranfänger erhältlich!**

DEINE FREUNDE VERLASSEN SICH AUF DICH AM STEUER!

Dank des Pkw Junge-Fahrer-Trainings im ADAC Fahrsicherheitszentrum Lüneburg

ADAC PKW JUNGE-FAHRER-TRAINING

- **Eigne Dir Skills für das sichere Fahren an**
- **Erhalte Tipps und erlerne Tricks von Erfahrenen**
- **Schärfe Deinen Blick für den Verkehrsverlauf**

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

**ADAC Fahrsicherheitszentrum
Hansa/Lüneburg**

ADAC-Straße 1 / 21409 Embsen

Telefon (0 41 34) 907 - 0

Telefax (0 41 34) 907 - 216

E-Mail fsz@hsa.adac.de

fsz-lueneburg.de

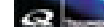
Sicher besser fahren.

BMW Motorrad



KTM

MANOSSE
LINE



ALFA ROMEO
ARENA

TUV NORD

PARTNER FÜR MEHR SICHERHEIT
MICHELIN

ADAC



Energie für Lüneburg

Nutzen Sie Ihre Vorteile:

- ✓ **Transparente Geschäftspolitik**
- ✓ **Keine Vorauszahlung**
- ✓ **Erdgas mit Festpreis bis 30.6.2013**
- ✓ **Individuelle Beratung**
- ✓ **Pünktliche Verbrauchsabrechnung**



Stadtwerke
Barmstedt in Lüneburg
www.stadtwerke-barmstedt.de

Kundenzentrum der Stadtwerke Barmstedt Vertrieb GmbH in Lüneburg

Am Alten Eisenwerk 2c · 21339 Lüneburg

Mo., Mi., Fr.: 08:00 – 12:00 Uhr, Di.: 13:00 – 17:00 Uhr, Do.: 13:00 – 19:00 Uhr

Telefon (0 41 31) 2 30 39 93 · Fax (0 41 31) 2 30 39 95

HanseGiebel®

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE



Anhänger

99,- €

massiv 925
Sterling Silber

inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss.

Ohrstecker

39,- € (Paarpreis)
19,50 € (Einzelpreis)



massiv 925
Sterling Silber



CHARMS

massiv 925 Sterling Silber
ohne Armband

HanseGiebel

79 €

HanseHerz

99 €

Stint

69 €

Ohrhänger

79 € (Paarpreis)
39,50 € (Einzelpreis)



massiv 925
Sterling Silber

HanseHerz



Sinnlichkeit in Silber

299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.



„Der Ring der Hanse“

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

129,- €

Pin

massiv 925
Sterling Silber



25 €



Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €

Schlüsselring

massiv 925 Sterling Silber

149,- €



Krawattenklammer

massiv 925 Sterling Silber



99,- €

SIND WIR NICHT ALLE EIN BISSCHEN HANSE?

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

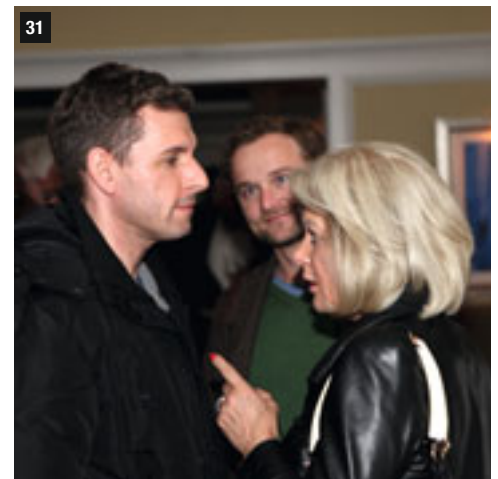
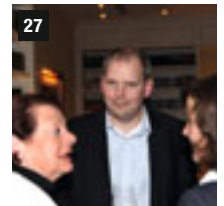
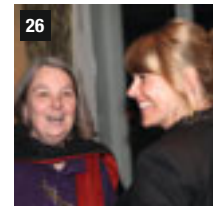
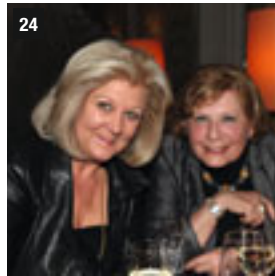
HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

SUNDOWNER IM HOTEL BERGSTRÖM

Anfang April luden QUADRAT und das Team vom Hotel Bergström ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

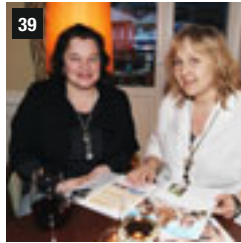
FOTOS: HAJO BOLDT & HORST PETERSEN





Mittags in's CANOE

Montag bis Freitag, 11.30 bis 15.00 Uhr



1 Sven Flecke, Ed Minhoff & Cornelia Meyer | 2 Björn Michaels | 3 Christiane Bleumer, Hansi Hoffmann & Martin Rohlfing | 4 Jörg Mandt & Philipp Pahl | 5 Jan Baylon | 6 Kasia Rollert, Uwe Rollert & Christa Schnicker | 7 Doris Vogt, Jana Atay & Barbara Priwall | 8 Heiko Meyer, Ann Katrin Schulze & Stefan Deerberg | 9 Matthias Gierke & Heike Janott | 10 Barbara Kohn & Annelene Weis | 11 Michael Habor | 12 Stephanie Beer & Karl-Henning Hohmann | 13 Erika Cordes & Bernd Szwirblatt | 14 Gerd Neubauer & Mathias Lau | 15 Martin Rohlfing & Hajo Fouquet | 16 Christos Dovas, Steffen Rothe & Dr. Carsten Haase | 17 Nicole Ianni | 18 Gaetano Ianni & Siggie Veith | 19 Dr. Carsten Haase, Annette & Werner Gruhl | 20 Klaus Hoppe & Winfried Machel | 21 Uwe Rollert & Hajo Fouquet | 22 Nadine Zenteleit-Reichert, Heiko Meyer & Gudrun Breuer | 23 Natascha Mester & Hajo Fouquet | 24 Dagmar Barding & Ingrid Dammin | 25 Hajo Boldt, Ed Minhoff & Dr. Rainer Sabelleck | 26 Corinna Pless & Natascha Mester | 27 Christa Schnicker & Florian Rollert | 28 David Sprinz & Paul-Hermann Kröger | 29 Kalle Dimke & Jan Baylon | 30 Karl-Eckhard Giesecking & Jesco von Neuhoff | 31 Andreas Lehberg, Andreas Gorgolewski & Dagmar Barding | 32 Michael Dovas & Steffen Rothe | 33 Die Gäste | 34 Jana Atay | 35 Mathias Lau | 36 Christos Dovas & Ed Minhoff | 37 Marina Hoffmann, Claudia von Alvensleben & Annette Redder | 38 Steffen Rothe & Dr. Carsten Haase | 39 Christine Dittmann & Cornelia Zimmermann | 40 Prof. Dr. Ulrich Bismeyer & Ana Maria Muñoz | 41 Cornelia Meyer | 42 Sven Flecke, Annette & Werner Gruhl | 43 Ann-Kathrin Schulze & Nadine Zenteleit-Reichert | 44 Kay Zandecki & Klaus Benecke | 45 Hermann Maak & Ed Minhoff



**Mittags lange aufs Essen warten?
Nicht bei uns...**

**...wenn's länger als 15 Minuten*
dauert, zahlen wir!**

*außer Steaks, Gruppen ab 6 Pers. mind. 30 Min telefonisch vorbestellen

**Kostenloses Parken
in unserem Parkhaus**

CANOE
Restaurant · Café · Galerie

im Alten Kaufhaus · Kaufhausstraße 5 · 21335 Lüneburg
Tel. 04131-3088-624 · Täglich geöffnet von 7 - 23 Uhr

SCHON WAS VOR?

MAI 2012

IHR NÄCHSTER TERMIN?

MESTER@QUADRATLUENEBURG.DE

01. MAI

NITE CLUB

Waldhof Böhmsholz / Reppenstedt

13.00 Uhr

03. MAI

JAZZ'N'SPIRIT

St. Nicolai

20.00 Uhr

04. MAI

JAZZ IM GEWÖLBE

Mälzers

20.00 Uhr

05.– 12. MAI

1. LÜNEBURGER SPARGELWOCHE

Lüneburger Innenstadt

05. MAI (PREMIERE)

TOD IM TURM

Theater Lüneburg

20.00 Uhr

05. MAI

„MÜLL AVANTGARDE“

Foyer der Unibibliothek

20.00 Uhr

06. MAI

JAZZ-O-PHONIC 2

Wasserturm

20.00 Uhr

08. MAI

ORGELWERKE VON BACH

St. Johannis

20.00 Uhr

08. MAI

LESUNG MIT MARION BRASCH

Heinrich-Heine-Haus

20.00 Uhr

08. MAI

MARTIN SONNEBORN, SATIRE

Ritterakademie

20.00 Uhr

09. MAI

„KUNST DER FUGE“ UND QUARTETTE

Huldigungssaal

20.00 Uhr

10. MAI

STEFAN GWILDIS

Vamos!

20.00 Uhr

10. MAI

J. S. BACH, BEETHOVEN UND BACH-BUSONI

Fürstensaal

20.00 Uhr

11. MAI

BUNDESPREISTRÄGER „JUGEND MUSIZIERT“

Fürstensaal

17.00 Uhr

11. BIS 13. MAI

„BEEKENHOF GARTENFESTIVAL“

Bommelsen, Lüneburger Heide

www.antik-haus-gartenfestival.de

11. MAI

STONE – ROLLING STONES COVERBAND

Schröder's Garten

20.00 Uhr

11. MAI

DOUBLE KICK FLAMENCO

Kulturforum

20.30 Uhr

11. MAI

5 JAHRE 1ST CLASS SESSION

Ritterakademie Lüneburg

21.00 Uhr

12. MAI

„HERR KÖNNIG SINGT“

Residenz Café

16.00 Uhr

12. MAI

J. S. BACH, MAGNIFICAT, ORCHESTER-SUITE
NR. 3 D-DUR, KANTATE NR. 43
St. Nicolai-Kirche
20.00 Uhr

17. MAI

JAM IM BIERGARTEN
Behn's Gasthaus, Ashausen
15.00 Uhr

23. MAI

ERNST WIECHERT ZUM 125. GEBURTSTAG
Ostpreußisches Landesmuseum
19.00 Uhr

12. MAI

IMPROTHEATER „HEISS & FETTIG“
Stadtgespräch
20.00 Uhr

18. MAI

LÜNEBURGER BLUESFEST
Kulturforum
20.30 Uhr

25. MAI

JUTTA WILLEKE & BAND
Café Klatsch
21.00 Uhr

13. MAI

ALEXEJ GORLATCH – KLAVIER
Gutskapelle Barnstedt
17.00 Uhr

19. MAI (PREMIERE)

JEKYLL & HYDE
Theater im e.novum
20.00 Uhr

25. MAI

MÄRCHEN-WANDELGANG
Kloster Lüne
16.00 Uhr
Anmeldung unter Tel. (04131) 26 47 46

13. MAI

(BENEFIZ-) MUTTERTAGSKONZERT
Lüneburger Kurpark
16.00 – 18.00 Uhr

19. MAI

HERBERT GRÖNMEYER
Almased Arena Uelzen
19.00 Uhr

25. BIS 28. MAI

CIRCUS ALLEGRO
Sülzwiesen
Zeiten unter Tel. (04131) 20 90 40

14. MAI

IVY QUAINOO
Vamos!
19.30 Uhr

20. MAI

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG
Ostpreußisches Landesmuseum
11.00 – 18.00 Uhr

26. MAI

EDDY & THE BACKFIRES
Gasthausbrauerei Nolte
21.00 Uhr

15. MAI

FELICITAS HOPPE LIEST
20.00 Uhr
Heinrich-Heine-Haus

22. MAI

DER MALER HORST SKODLERRAK
Ostpreußisches Landesmuseum
14.30 Uhr

26. MAI (PREMIERE)

BALLETT – 100% TANZWERK
Theater Lüneburg
21.00 Uhr

17. MAI

PIEKE BERGMANN SWINGTETT
Kulturforum
11.15 Uhr

22. MAI

KÖNIGSBERG / KALININGRAD
Ostpreußisches Landesmuseum
18.30 Uhr

BIS 15. AUGUST

WIM WENDERS - FOTOGRAFIEN
Sammlung Falckenberg, Hamburg-Harburg

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag Ltd. & Co Kg
Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg
Amtsgericht Hamburg
HR A 110254
Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316
www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

PROJEKTMANAGEMENT

Winfried Machel
machel@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Mester (nm)
mester@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Emma Piehl (ep)
André Pluskwa (ap)
Christiane Bleumer (cb)
Rüdiger Albert (ra)
Rosa Bartz (rb)
Christine Dittmann (cd)
Sarah Kociok (sk)
Winfried Machel (wm)

Gastautoren: **Hansi Hoffmann, Achim Köwcker, Apl. Prof. Dr. Werner H. Preuß, Dr. phil. Rainer Sabelleck, Frauke Noweck, Elke Koops, Ingrid Wehner**

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Andreas Schlitzkus
www.fotografie-lueneburg.de

Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 1/2012 vom 01.01.2012
Download: www.quadratdeutschland.de

Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE: ANFANG JUNI 2012



Die Post ist da!

QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit ihrem Namen und ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung. Das Abonnement endet nach Ablauf von elf Monaten automatisch, eine zusätzliche Kündigung ist nicht erforderlich. Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

ADAC (FSZ Embsen) – ALCEDO – Anna's Café – Anne Lyn's – Armin Hans Textilpflege – Auto Brehm – Autohäuser Am Bilmer Berg – Aventgarde – Bäckerei Harms – Best Label – Brillen Curdt – Buchhandlung Perl – Bürgeramt – Bursian – Campus Copy – Casa Moda – Castanea Adendorf – Central – Coffeeshop No. 1 – Commerzbank – COMODO – Das kleine Restaurant – Deerbeg – Der Salon – Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) – Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) – Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) – El Toro – Elba Rad – Elrado – E.ON Avacon – Ergo – Evita Shoes – Feinschmeckerei – Frappé – Frisurenhaus Breuer – Galerie Meyer – Goldschmiede Arthur Müller – Gut Bardenhagen – Hemingway's – Herzstück – Hotel Altes Kaufhaus – Hotel Bargenturm – Hotel Bergström – Juwelier T. Pochadt – Klimawerk – Krone – Kunsthôtel Residenz – Label – Leuphana Universität Lüneburg – Mälzer Brauhaus – Mama Rosa – Marc O'Polo – Mäxx – Media Markt – Meines – Mrs. Sporty – News – Ochi's Barcelona – Ortho Klinik – Osteria del Teatro – Pacos – Piazza Italia – Piccanti – Reisebüro Rossberger – Restaurant Zum Roten Tore – Ricardo Paul – SaLü – Samowar II – SCALA Programmkinno – Schallander – Schlachtereier Rothe – Schuhhaus Schnabel – SIAM-SPA – Sparkasse – Speicherhaus Café – Stadtbücherei – Stadtgespräch – Süpke – Tafelwerk Catering – Telcoland – Theater Lüneburg – Tourist-Information – Venus-Moden – Volksbank – Volkshochschule – Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus – Weinfass Wabnitz – Wrede Blumen



Bis zu
70%
Rabatt im Deerberg-Outlet

Tolle Musikevents
wie Kinderkaraoke
und die Band **nite club**
Sonderangebote
im **Landgren Haus**
Heute schon gelebt?

Großer Kunst-
& Handwerker-
markt!

Deerberg®
- Schön & bequem est. 1986 -

Sommerfest!

Freitag, 1. Juni und Samstag, 2. Juni 2012

Landgemacht. Handgemacht. Mitgemacht.
Atmen Sie die frische Landluft, genießen Sie den Blick auf sattgrüne Wiesen und schauen Sie in strahlende Kinderaugen! Kunsthandwerk, Live-Musik, Hüpfburgen, Kinderkaraoke, Bungee-Jumping und viele Überraschungen erleben Sie bei uns in Velgen.
Wir freuen uns auf Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde!



Das Sommerfest ist freitags und samstags ab 9 Uhr für Sie geöffnet.
Weitere Infos: **Telefon 0800/522 56 661 · deerberg.de/sommerfest2012**



Wir haben
TÄGLICH für
Sie **GEÖFFNET**



wir leben • Apotheke Feldstraße

Feldstr. 2a • LÜNEBURG • Tel.: (04131) 789 90 70 • feldstraßeLG@wirleben.de



**365 TAGE
IM JAHR**



wirleben.de

**Ihre wir leben • Apotheke
direkt in der Innenstadt**

wir leben • Apotheke am Sande

Am Sande 32 • LÜNEBURG

Tel.: (04131) 224 49 80

amsande@wirleben.de

Mo - Sa 07.00 - 19.00 Uhr

**Mit mehr als 250 bequemen
Parkplätzen direkt vor der Tür.**

wir leben • Apotheke im Garbers-Center

Häcklinger Weg 66 • LÜNEBURG

Tel.: (04131) 684 87 90

garberscenterLG@wirleben.de

Mo - Sa 08.00 - 20.00 Uhr

